



Ludmyla Gorbatsch

DEUTSCH

mit Spaß

7



Людмила Горбач

НІМЕЦЬКА МОВА

із задоволенням

Підручник для 7 класу
(друга іноземна мова)



*Рекомендовано Міністерством
освіти і науки України*

БІБЛІОТЕКА
СПШ №17
ІНВ № 403

Київ
«ГЕНЕЗА»
2007

Любі друзі!



Промайнуло гомінке літо. Настала осінь, а з нею і шкільна пора. На подвір'ї школи панує пожвавлення. І ось, вже вкотре, радісно лунає шкільний дзвоник, оголошуючи початок нового навчального року. Після урочистої лінійки перед вами знову широко відчиняться двері школи і вчитель заведе вас у клас ... Розпочнеться новий навчальний рік...

Нехай цей рік буде для вас неповторним, сповненим нових зустрічей, відкриттів і здобутків.

У цьому навчальному році ви знову зустрінетесь з героями підручника „Deutsch mit Spaß“, учнями німецької школи – Роні Хубером та його друзями. Вони супроводжуватимуть вас під час фантастичної подорожі по Німеччині, Австрії та Швейцарії, розкажуть вам про своє шкільне життя, ініціативи, заняття в позаурочний час, відпочинок, свої захоплення та мрії.

Ви поринете у світ німецької літератури, ознайомитеся з творчістю німецьких казкарів, братів Грімм, та «Казковим шляхом» в Німеччині, дізнаєтесь, як і де німці люблять відпочивати, куди вони люблять мандрувати.

Календар осінніх, зимових та весняних свят ознайомить вас з найбільшими святами німецькомовних країн.

Проектна робота дасть вам можливість долучитися до творчості, самостійного втілення своїх задумів.

Підручник містить також багато нових ідей, цікавий країнознавчий матеріал, різноманітні діалоги, взяті з реального життя, вірші, рими, жарти, що допоможе зробити урок з німецької мови змістовним і цікавим.

Успіху вам!



Wiederholung

Stunde 1

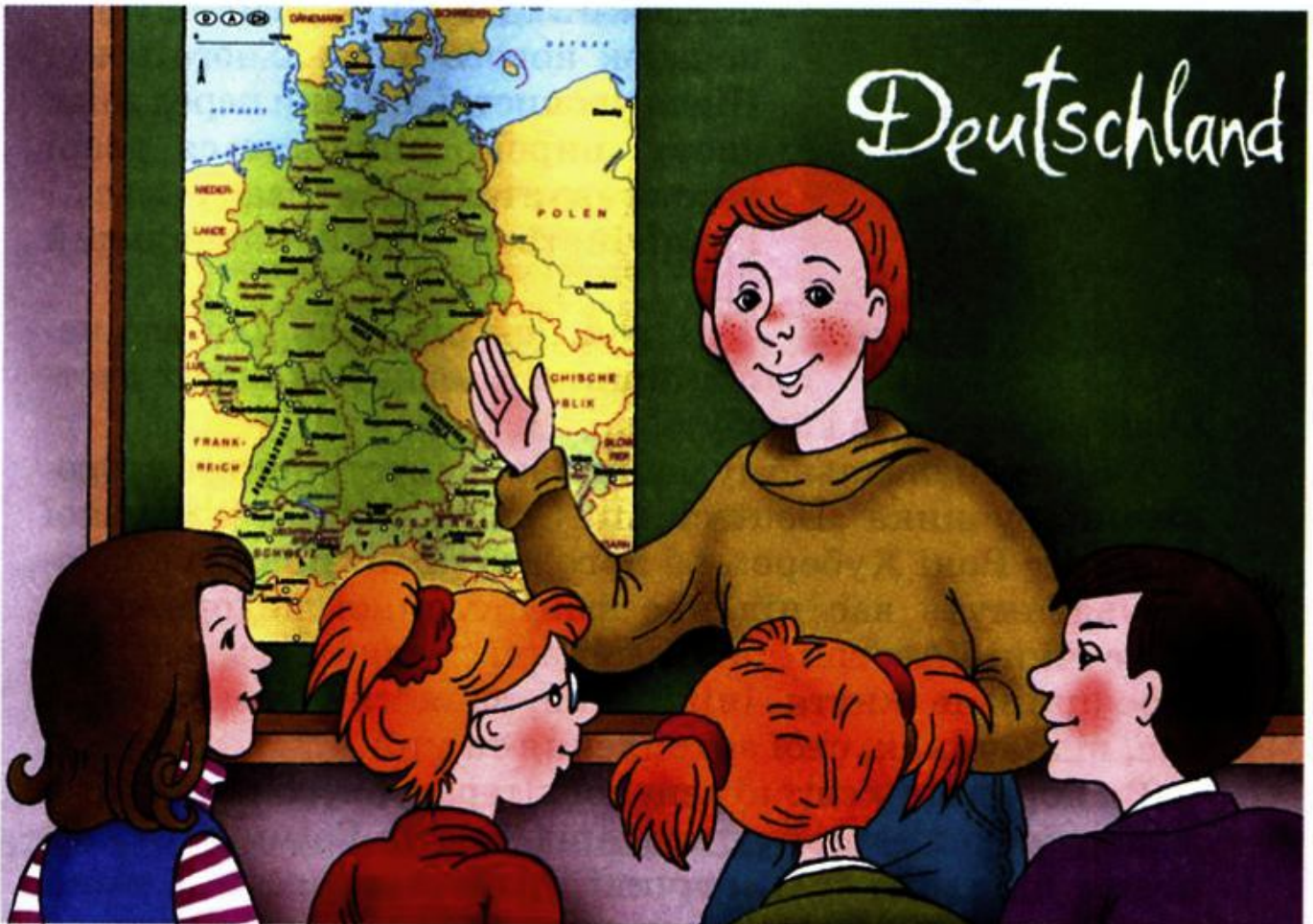
1 *Hört zu und spricht nach.*

Schule
Schulhof
Schultasche

Buch
Lehrbuch
Tagebuch

Bleistift
Buntstift
Filzstift

Sport
Sportart
Sporthalle



2 *Gruppenarbeit. Spielt mit verteilten Rollen.*

a) *Ronny kommt in die Ukraine. Er ist in eurer Schule zu Besuch. Was möchtet ihr über Ronny gern wissen? Fragt Ronny aus. Benutzt die Fragenkiste.*

Wo kommst du her? Wo wohnst du? Welche Schule besuchst du? In welche Klasse gehst du? Hast du ein Hobby? Was machst du in deiner Freizeit? Lernst du Fremdsprachen? Kannst du Englisch? Magst du Musik? Machst du Musik? Welche Musik hörst du gern?

b) *Ihr seid in einer deutschen Schule zu Besuch. Stellt euch und eure Freunde vor. Benutzt die Satzkiste.*

Ich heiÙe (Mein Name ist ...) ... Ich komme aus ... Ich besuche die (das) ... Mein(e) Hobby(s) ist (sind) ... In der Freizeit ... Das ist ... Er/sie kommt aus ... Er/sie geht (auch) in die (ins) ... Sein(e)/ihr(e) Hobby(s) ist (sind) ... In der Freizeit ...

3 Schulsachen.

a) Welche Wörter könnt ihr in der „Schulfächer-Schlange“ erkennen?

Deutschenglischmathesportkunstukrainischweltliteraturgeschichte
biologiephysikchemie

b) Ihr habt die Anfangsbuchstaben der Schulfächer. Welches Schulfach ist das?

D	Wie heiÙt das auf ...?
E	Lernst du ...?
U	Hast du heute ...?
T	... macht fit und gesund.
S	... macht gesund.
C	Wann hast du ...?
H	Heute haben wir zwei Stunden ...



c) Bildet neue Wörter. Schreibt sie auf.

das Deutsch +	die Lehrerin	die Deutschlehrerin
	das Buch	...
	der Unterricht	
	der Raum	
	das Heft	
	das Vokabelheft	

4 Interviewt einander. Nehmt die Fragen zu Hilfe.

1. Was ist dein Lieblingsfach?
2. Welche Fächer machen dir SpaÙ? Welche nicht? Warum nicht?
3. Was fällt dir schwer? Was fällt dir leicht?
4. Fallen dir die Fremdsprachen schwer?
5. Macht dir der Deutschunterricht SpaÙ?

5 Was macht ihr sehr gern? Was gefllt euch nicht so? Was gefllt euch gar nicht?



Ich höre Musik sehr oft. Manchmal löse ich Rätsel. Ich spiele nie FuÙball.

mag ich sehr gern (mache ich sehr oft)	gefällt mir nicht so (mache ich manchmal)	gefällt mir gar nicht (mache ich nie)

malen, lesen, fotografieren, am Computer spielen, Rätsel lösen, Fußball spielen, Skateboard fahren, Rollschuh laufen, Rad fahren, Volleyball spielen, ins Theater gehen, ins Kino gehen, fernsehen, wandern, Musik hören, Musik machen, Basketball spielen

6 *Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen und die Informationen aus der Tabelle (Üb. 5) zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.*

Was machst du besonders gern?

Was machst du nicht so gern?

Was machst du nie?

7 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*



Mein Freund Lucky

Michael erzählt:

Mein bester Freund heißt Lucky. Lucky ist ein Pony. Er wohnt bei uns im Garten. Mein Vater hat für Lucky einen Stall gebaut. Dort schläft er. Lucky ist lustig und brav. Er kann schnell laufen. Lucky mag Äpfel und Karotten. Am liebsten hat Lucky Bonbons. Aber ich darf ihm keine Bonbons geben. Davon kann er schlechte Zähne bekommen.

Manchmal reiten wir zusammen durch die Gegend. Einmal war die Gartentür offen. Lucky ist spazieren gegangen. Er hat mich gesucht. Unser Nachbar, Herr Wagner, hat ihn nach Hause gebracht.

1. Wie heißt Michaels bester Freund?
2. Wo wohnt er?
3. Wo schläft er?
4. Wie ist Lucky?
5. Was mag Lucky?
6. Was hat Lucky am liebsten?
7. Warum darf Michael Lucky keine Bonbons geben?
8. Reitet Michael mit Lucky durch die Gegend?
9. Was hat Lucky einmal gemacht?

8 *Habt ihr Haustiere? Berichtet über eure Lieblinge. Nehmt die Fragen zu Hilfe.*

- Magst du Tiere?
- Hast du Haustiere? (Möchtest du ein Haustier haben?)
- Wie heißt dein Liebling?
- Was kann er?
- Was mag er?

9 *Wie weiter?*

- Zehn, zwanzig, ... , hundert.
- Zwei, zwölf, zweiundzwanzig, ..., zweiundneunzig.
- Eins, drei, fünf, sieben, ..., einunddreißig.
- Fünf, zehn, fünfzehn, ..., fünfzig.



Mache Übung 8 schriftlich.

Stunde 2

1 *Hört zu und sprecht nach.*

- | | | | |
|-------------|---------------|-------------|---------|
| Bücher | Hobby | Hand | wohnen |
| Bücherregal | Hobbymaler | Handarbeit | Wohnort |
| Bücherlesen | Hobbyfotograf | Handschrift | Wohnung |

2 *Lest die Anzeigen. Schreibt selbst eine Anzeige.*

Das bin ich! – Wer schreibt mir?

Ronny Huber, 13 Fußballfan + Musikfan Augen: blau; Haare: blond; 170 cm; 58 kg Gartenstraße 20, 14199 Berlin	Ich bin 14. Ich wohne in Wien. Ich mag: Bücherlesen, Handarbeit. Meine Lieblingsfarbe ist blau. Cornelia Würde Bernergasse 53, 1232 Wien
Florian Wagner, 14 Ich wohne in Zürich. Tennisspieler + Hobbyfotograf Augen: grün; Haare: braun; 175 cm; 62 kg Kölner Straße 81, Zürich 8099	Ich bin 13. Ich wohne in München. Hobbys: Gitarrespielen, Basteln Augen: braun; Haare: blond; 173 cm; 60 kg Franz Schumann Stuttgarter Straße 31, 8000 München



Maria Moosburner, 13
 Ich wohne in einer kleinen Stadt
 Heilsbronn bei Nürnberg.
 Meine Hobbys: Malen, Aufkleber
 sammeln.
 Augen: grau;
 Haare: schwarz;
 158 cm; 52 kg
 Lilienstraße 39,
 98560 Heilsbronn

Und du?

3 *Wer interessiert dich: Ronny Huber, Cornelia Würde, Florian Wagner, Franz Schumann, Maria Moosburner? Schreibe ihm (ihr) einen Brief. Erzähle von dir.*

4 *Welche Wörter gehören zusammen?*

 Judo, Mineralwasser, Musikhören, Basketball, Apfelsaft, Fußball, Malen, Fotografieren, Singen, Schwimmen, Limonade, Tennis, Cola, Radfahren, Kakao, Kefir, Milch, Volleyball, Handball, Handarbeit, Musikmachen, Reitsport, Skateboardfahren, Rollschuhlaufen, Bücherlesen



5 *Lest den Text. Macht die Aufgaben.*

Susanne erzählt:

Wir wohnen in einem Reihenhaus. Das Haus ist ganz neu. Unsere Wohnung ist groß. Wir haben 4 Zimmer. Ich teile ein Zimmer mit meiner Schwester Marion. Sie ist drei Jahre älter als ich.

In unserem Zimmer haben wir zwei Betten, zwei Schreibtische, zwei Bücherregale, einen großen Kleiderschrank. Meine Schwester hat viele Poster von Popstars an der Wand. In meiner Ecke habe ich viele Tierposter, denn ich mag Tiere besonders gern.

Wir haben auch eine Katze. Sie heißt Becky. Das ist unser Liebling. Becky ist oft bei uns im Zimmer.

a) Richtig oder falsch?

1. Susanne wohnt in einem Reihenhaus.
2. Das Haus ist alt.



3. Die Wohnung hat 3 Zimmer.
4. Susanne teilt das Zimmer mit ihrer Schwester Marion.
5. Marion ist 3 Jahre jünger als Susanne.
6. Marion hat viele Poster von Popstars an der Wand.
7. Susanne hat in ihrer Ecke viele Tierposter, denn sie hat Tiere besonders gern.
8. Die Familie hat eine Katze.
9. Becky ist oft bei Susanne und Marion im Zimmer.



b) Findet im Text Komposita, schreibt sie heraus, teilt sie wie im Beispiel ein und übersetzt sie.

das Reihenhaus = die Reihe + das Haus

6 **Fragt euch gegenseitig. Erzählt, wo ihr wohnt. Nehmt die Fragen zu Hilfe.**

1. Wo wohnst du?
2. Wie ist deine Wohnung (dein Haus)?

3. Hast du dein eigenes Zimmer?
4. Mit wem teilst du das Zimmer?
5. Was hast du in deinem Zimmer?
6. Was hast du in deiner Ecke?

7 Die „Vornamen“-Geschichte.



a) Findet zu jedem Buchstaben ein Wort oder eine Wortverbindung.

F	Ferien
R	Rad fahren
A	...
N	
Z	
I	
S	
K	
A	

- b) Schreibt jetzt mit diesen Wörtern eine Geschichte.
- c) Vergleicht eure Geschichten.

8 Teilt die Wortschlange in Wörter auf und tragt die Feste in die Tabelle ein.

Familienfest	Volksfest	Herbstfest	Winterfest	Frühlingsfest

Weihnachtengeburtstagosternnikolaustagneujahrsilvester
 oktoberfestmuttertagadventdieheiligendreikönigemartinstag



Mache Übung 6 schriftlich.

Stunde 3

1 Hört zu und sprecht nach.

Telefon	Freund	Auto
Telefonkarte	Tierfreund	Automodell
Telefongespräch	Naturfreund	Autowerkstatt

Ist das dein Handy? – Nein, das ist Martins Handy.
 Mit wem telefonierst du? – Ich telefoniere mit Antonia.
 Ist das 56 83 97? – Nein, das ist 55 83 97.

2 Rekonstruiert die Telefongespräche. Spielt ähnliche vor.

* * *

Markus: ...

Ronny: Hallo, Markus. Hier ist Ronny. Wie geht's dir so?

Markus: ...

Ronny: Morgen spielen wir Fußball gegen die 7b. Kommst du?

Markus: ...

Ronny: Schade. Ich wünsche dir gute Besserung.

Markus: ...



* * *

Melanie: Meier.

Vicki: *Hallo*

Melanie: Hallo, Vicki.

Vicki: *Wer kommt*

Melanie: Echt? Wer kommt noch?

Vicki: *Ana Maria*

Melanie: ...

Vicki: Auf Wiederhören!

Melanie: ...



3 Was hast du gestern (um 7 Uhr, ...) gemacht? Fragt einander aus. Benutzt die Wortkiste.

Um 7 Uhr habe ich gefrühstückt. Um 8 Uhr ...

frühstückten, in die Schule gehen, mit ... telefonieren, Fußball spielen, zu Mittag essen, Hausaufgaben machen, aufstehen, Pause haben, fernsehen, nach Hause gehen, zu Abend essen, ausgehen, zu Bett gehen

4 a) Wofür interessiert sich Monika (Walter, Hannes, Leni, Stefan, Antonia, Olaf?) Beantwortet die Fragen. Benutzt die Tabelle.

Monika	interessiert sich für	Sport.
Walter		Literatur.
Hannes		Theater.
Leni		Deutsch.
Stefan		Geschichte.
Antonia		Musik.
Olaf		Kunst.



b) Wofür interessierst du dich?

Macht in der Klasse eine Umfrage. Tragt die Informationen in die Tabelle ein. Berichtet über die Interessen eurer Mitschüler.

Name	Interessen
Julia	Bücher
...	...

5 Lest den Text. Beantwortet die Fragen.



Jürgen erzählt:

Markus und Benjamin sind meine Freunde. Wir wohnen in derselben Straße und gehen in eine Klasse.

Markus ist Sport- und Musikfreund. Er macht gern Radtouren und spielt gern Gitarre.

Benjamin baut gern Automodelle. Benjamin mag auch Tiere gern. Er hat zu Hause einen Hund und ein Meerschweinchen.

1. Wie heißen Jürgens Freunde?
2. Wo wohnen Markus und Benjamin?
3. Wofür interessiert sich Markus?
4. Welche Interessen hat Benjamin?

6 Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.

- Hast du Freunde?
- Wie heißen sie?
- Wo wohnen sie?
- Gehen sie in deine Schule (Klasse)?
- Was machen deine Freunde besonders gern?
- Was macht ihr zusammen?

7 Was passt zusammen? Bildet die Wortverbindungen und übersetzt sie.

- | | |
|--------------|-----------|
| Blumen | aufräumen |
| das Geschirr | machen |
| Einkäufe | abwaschen |
| den Müll | füttern |
| das Zimmer | wegtragen |
| Haustiere | gießen |
| Bett | wischen |
| Staub | |

8 *Erzählt, was ihr jeden Tag (oft, nie, manchmal) zu Hause macht.*



Jeden Tag räume ich mein Zimmer auf.

Essen kochen, Staub saugen, das Zimmer aufräumen, den Müll wegtragen, Blumen gießen, das Geschirr abwaschen, die Möbel reparieren, das Auto waschen

9 *Welche Verben gehören zusammen?*



machen – machte – gemacht

gegossen, geholfen, wusch ab, trug weg, fütterte, abgewaschen, wegtragen, gießen, half, räumte auf, abwaschen, gefüttert, aufgeräumt, goss, weggetragen, füttern, aufräumen, helfen

10 *Teilt die Wortschlange in Wörter ein und schreibt sie auf.*



Kochlehrerinmanagerbibliothekarinbuchhalterinarztstewardessbusfahrertischleringenieurverkäuferinkassiererinkrankenschwester

11 *Erzähle über die Berufe in deiner Familie. Beantworte die Fragen.*



1. Was ist dein Vater (deine Mutter) von Beruf?
2. Was ist deine Tante (dein Onkel) von Beruf?
3. Was ist dein Traumberuf?



Mache Übung 9 schriftlich.

Stunde 4

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Klasse	Deutsch	Ferien
Klassenfahrt	Deutschlehrerin	Herbstferien
Klassenlehrerin	Deutschunterricht	Sommerferien

2 *Lest den Text.*

Das ist meine Klasse

Cornelia erzählt:

Wir sind 26 Schüler in der Klasse: 14 Mädchen und 12 Jungen. Unsere Klassenlehrerin ist Frau Schubert. Frau Schubert ist auch unsere Deutschlehrerin. Wir machen viel zusammen.

In den Herbstferien fahren wir für einige Tage ins Schullandheim. Zu Weihnachten machen wir immer eine Klassenparty. Wir dekorieren unser Klassenzimmer als Partyraum, bringen Getränke, Kuchen, machen ein Kulturprogramm, laden unsere Eltern ein. Für die Frühlingsferien planen wir immer eine Klassenfahrt.



Richtig oder falsch?

1. In Cornelias Klasse sind 26 Schüler: 12 Mädchen und 14 Jungen.
2. Cornelias Klassenlehrerin ist Frau Schubert.
3. Frau Schubert ist auch Cornelias Englischlehrerin.
4. Cornelias Klasse macht viel zusammen.
5. In den Herbstferien fahren die Schüler für eine Woche ins Schullandheim.
6. Zu Weihnachten machen die Schüler immer eine Klassenparty.
7. Für die Frühlingsferien planen die Schüler eine Klassenfahrt.

3 *Berichtet über eure Klasse. Nehmt die Fragen zu Hilfe.*

1. Wie viele seid ihr in der Klasse?
2. Wie viele Mädchen gibt es in eurer Klasse?
3. Wie viele Jungen gibt es in eurer Klasse?
4. Wie heißt eure Klassenlehrerin?
5. Macht ihr viel zusammen?
6. Was macht ihr zusammen?

4 *Schreibt aus dem Text (Üb. 2) Komposita heraus, teilt sie ein und übersetzt sie.*



*der Partyraum = die Party + der Raum,
das Kulturprogramm = ...*

Stunde 5. Schön war es im Sommer!

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Sommer	im Juni	wandern	See	schön
Sommerlager	im Juli	Wanderweg	Meer	schöner
Sommerferien	im August	Wanderung	Beeren	am schönsten

2 *a) Lest die Aussagen von Ronnys Freunden und sagt, wer was im Sommer machte.*




Hannes: Ich fuhr mit meinen Eltern den Rhein aufwärts. Vier Tage auf dem Rheindampfer. Das war unvergesslich!

Stefan: Ich machte mit meinem Vater eine Radtour. Wir übernachteten im Zelt. Das war klasse!

Doris: Wir waren zwei Wochen am Bodensee. Wir badeten und segelten. Das war wunderschön!

Markus: Ich war im Sportferienlager. Wir machten Wanderungen. Es war toll!

Melanie: Wir waren mit dem Wohnmobil unterwegs. Wir fahren von Ort zu Ort und übernachteten auf dem Campingplatz. Es war prima!

 b) Wer machte was im Sommer? Bildet Sätze und schreibt sie auf.

Hannes	war zwei Wochen am Bodensee
Melanie	machte mit seinem Vater eine Radtour
Stefan	war im Sportferienlager
Markus	machte Campingferien
Doris	fuhr mit seinen Eltern den Rhein aufwärts

3 Seht euch die Bilder an, lest die Unterschriften und beantwortet die Fragen.

Was die deutschen Jugendlichen im Sommer machen



Ich schwimme und surfe gern. In den Ferien war ich an der Nordsee. Es war toll!

Max



Im Sommer jobbte ich: Ich pflegte Haustiere. Ich verdiente Geld und kaufte mir ein neues Fahrrad.

Andreas



Ich mag Pferde und reite gern. In den Ferien war ich auf dem Reiterhof. Das war klasse!

Sven



In den Ferien war ich auf dem Bauernhof. Die Ferien auf dem Land sind am schönsten!

Ulla



Ich mag Berge. In den Ferien wanderte ich viel. Ich bin sogar auf den Brocken gestiegen.

Sandra



Im Sommer half ich meinem Vater in der Autowerkstatt. Das waren Superferien!

Thomas

1. Was machte Max im Sommer?
2. Was machte Andreas in den Ferien?
3. Was machte Sven in den Ferien?
4. Was machte Ulla in den Ferien?
5. Was machte Sandra in den Ferien?
6. Was machte Thomas im Sommer?

4 *Wer machte was im Sommer? Tragt die Informationen der Übungen 2 und 3 in die Tabelle ein.*



Name	was sie/er im Sommer machte
Hannes	fuhr mit den Eltern den Rhein aufwärts
Stefan	...

5 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*

Ferien in Thüringen

Manfred und Beate erzählen:

Wir verbrachten die Ferien mit unseren Eltern in Thüringen. Das ist ein attraktives Bundesland mit Bergen, Wäldern, Seen und berühmten Städten wie Weimar, Eisenach und Erfurt.

Thüringen ist ein Paradies (рай) für Wanderfreunde. Rund 200 km gut markierte Wanderwege führen durch Wiesen und Wälder.

Wir übernachteten im Wohnmobil auf einem Campingplatz. Jeden Tag liehen wir Fahrräder aus und machten Ausflüge. Zweimal waren wir in Weimar und haben dort das Goethe-Museum besucht.

1. Wo haben Manfred und Beate ihre Ferien verbracht?
2. Mit wem haben sie ihre Ferien verbracht?
3. Ist Thüringen ein attraktives Bundesland?
4. Für wen ist Thüringen ein Paradies?
5. Wo hat die Familie gewohnt?
6. Was hat die Familie jeden Tag gemacht?
7. In welcher Stadt war die Familie zweimal?
8. Welches Museum hat die Familie in Weimar besucht?

6 *Lest die Postkarte von Cornelia und sagt, wo sie in den Ferien war. Benutzt die Stichwörter aus der Kiste.*

Ich glaube, Cornelia war ... Die Natur war dort ... Cornelia machte jeden Tag ... Sie hat viele Fotos ... Sie hat eine alte Mühle ...

Weißbronn, den 7.08.20...

Hallo, Alexandra,
die Natur hier ist einfach fantastisch: Berge, Wald, grüne Wiesen, kleine Bäche. Wir machen jeden Tag Ausflüge in die Berge. Ich habe viele Fotos gemacht.

Gestern haben wir eine alte Mühle besucht. Sie ist noch in Betrieb. Wahnsinn! Schreib mir doch mal!

Deine Cornelia



Mache Übung 4 schriftlich.

aufwärts – вгору	der Ort – місце, пункт, населений пункт
der Dampfer – пароплав	das Erlebnis – переживання, подія
unvergesslich – незабутній	pflegen – доглядати
übernachten – (пере)ночувати	der Campingplatz – місце розташування туристського табору
das Zelt – намет	der Wanderweg – маршрут
segeln – ходити під вітрилами	die Radtour – подорож на велосипеді
die Wanderung – туристський похід, мандрівка	attraktiv – привабливий
sorgen (für Akk.) – турбуватися, піклуватися (про кого-н.)	
unterwegs – по дорозі, дорогою	
das Wohnmobil – трейлер	

Stunde 6. Der Campurlaub ist toll!

1 Hörst zu und sprichst nach.

Nachbar	frei	bauen	grillen
Nachbardorf	Freizeit	Urlaub	schwimmen
Nachbarstadt	Freizeitangebot	tauchen	Schwimmbad

Ronny schreibt einen Artikel für die Schulzeitung.
Er schreibt über seine Sommererlebnisse.

2 Lest den Text, seht euch die Bilder an und beantwortet die Fragen.



Ronny erzählt:

Im August war ich zwei Wochen in einem Feriencamp. Wir wohnten im Schloss Buldern bei Münster. Das war ein richtiges (справжній) Schloss! Das Schloss lag in einem Park. Die Natur war dort herrlich!

Die Teilnehmer waren aus aller Welt. Ana aus Mexiko, Alfredo aus Brasilien, Alegra aus Spanien waren schon zum zweiten Mal hier. Da waren auch Jungen und Mädchen aus Schweden, Venezuela, Portugal, Indien, Ägypten.

Wir hatten tolle Freizeitangebote: Bumerangbauen, Basteln, Abenteuerラリー, Tischfußball, Bogenschießen, Luftgewehrschießen, Schwimmbad, sogar Zoo!

Wir machten Kurztrips in die nähere Umgebung zum Eisessen und ins Freibad und Ausflüge in die Nachbarstädte. Zweimal waren wir in einem großen Freizeitpark.

Abends veranstalteten wir Grillfeste, Talentshows, Diskotheken, spielten Theater oder saßen am Lagerfeuer und erzählten Geschichten. Alles war super!

1. Wie lange war Ronny im Feriencamp?
2. Wo wohnte er?
3. Welche Länder erwähnt (згадає) Ronny im Text?
4. Welche Freizeitangebote hatten die Teilnehmer?
5. Was machten sie im Feriencamp?
6. Was machten sie abends?

3 Schreibt aus dem Text Wörter und Wortverbindungen heraus, die man dem Kernwort „Feriencamp“ unterordnen kann. Malt einen Wortigel.



4 Beendet die Sätze. Kreuzt die richtige Variante an.

1. Im August war Ronny in einem
a) Sportlager b) Feriencamp

2. Er wohnte in einem
a) Internat b) Schloss
3. Die Teilnehmer waren aus
a) aller Welt b) Deutschland
4. Sie hatten
a) keine Freizeit b) tolle Freizeitangebote
5. Die Teilnehmer machten Kurztrips zum
a) Eisessen und ins Freibad b) Eisessen
6. Sie machten auch Ausflüge in die
a) Nachbardörfer b) Nachbarstädte
7. Abends veranstalteten sie
a) Ausflüge und Diskotheken b) Grillfeste, Diskotheken,
Talentshows

5 *Rollenspiel. Fragt Ronny aus. Nehmt den Text und die Fragen zu Hilfe.*

Wo warst du im Sommer?
Wo hast du gewohnt?
Wie war dort die Natur?
Waren die Teilnehmer nur aus Deutschland?
Was hast du in deiner Freizeit gemacht?
Hast du Ausflüge gemacht?
Was hast du abends gemacht?
Hat es dir im Feriencamp gut gefallen?

6 *Interviewt einander. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.*

Warst du schon mal in einem Ferienlager?
Wie war dort die Natur?
Was hast du in deiner Freizeit gemacht?
Hat es dir im Ferienlager gut gefallen?

7

Projektvorschlag

Ferienlager 2100

1. Sammelt Ideen. Malt einen Wortigel.
2. Schreibt Stichpunkte.
3. Malt Bilder. Beschriftet sie. Stellt die Bilder zu einer Collage zusammen.
4. Präsentiert eure Projekte in der Klasse.

Viel Spaß!



Mache Übung 6 schriftlich.

Gib den Inhalt des Textes (Üb. 2) kurz wieder.

der Artikel – стаття
 das Schloss – замок, палац
 richtig – правильний,
 справжній
 das Freibad – басейн під від-
 критим небом
 das Bogenschießen – стрільба
 з лука
 das Luftgewehrschießen –
 стрільба з пневматичної
 зброї
 der Freizeitpark – парк відпо-
 чинку

das Lagerfeuer – багаття
 die Nachbarstadt – сусіднє
 місто
 einfach – просто
 die Abenteuerrallye – перего-
 ни з пригодами
 das Freizeitangebot – пропо-
 зиція стосовно проведення
 вільного часу
 das Bumerangbauen – виго-
 товлення бумерангу
 herrlich – чудовий, чудово

Stunde 7. Post aus den Ferien

1 Hörst zu und sprichst nach.

Post	lustig	wohnen	lachen	Baum
Postamt	wenig	Wohnort	einfach	Urlaub
Postkarte	windig	Wohnung	machen	tauchen

2 Schaut euch die Bilder von Hanna genau an. Lest den Brief von Hanna. Stimmt das, was Hanna geschrieben hat oder nicht? Wie waren die Ferien von Hanna wirklich?



Weißbronn, den 23.08.20...

Liebe Katrin,
 in diesem Sommer habe ich Ferien auf dem Bauernhof gemacht. Das war einfach super! Da gab es 10 Zebras und ein Kamel. Ich ritt jeden Tag auf dem Kamel durch die Umgebung. Es war lustig!

Meine Oma hat auch einen riesigen Swimming-Pool im Garten. Ich badete, tauchte und segelte dort jeden Tag. Im

Swimming-Pool gab es zwei Delfine und drei Schildkröten. Sie waren sehr komisch.

Meine Oma hat einen großen Obstgarten. Dort wachsen Äpfel, Birnen, Weintrauben, Bananen, Kiwis, Apfelsinen. In der Nacht schlief ich im Garten in einer Hängematte.

Was hast du in den Ferien gemacht?
Schreibe mir bitte bald!

Ganz herzliche Grüße von deiner Hanna.



- 3** *Katrin schreibt an Hanna einen Brief und erzählt von ihren Ferien in einem Ferienlager. „Es war toll!“, schreibt sie. Schreibe den Brief von Katrin. Es muss nicht alles wahr sein, was du schreibst. Beginne so:*

Bremen, den 29.09.20...

*Liebe Hanna,
in diesem Sommer habe ich Ferien in einem Ferienlager gemacht.
Es war toll! ...*

- 4** *Lest zwei Postkarten und beantwortet die Fragen.*

Münster, den 7. August

*Lieber Ihor,
vielen Dank für deine Postkarte.
Es geht mir gut. Ich hab' seit Ende Juli auch
Ferien.*

*Ich mache jetzt Urlaub in einem Feriencamp
bei Münster. Wir wohnen in einem richtigen
Schloss und haben tolle Freizeitangebote.
Herzliche Grüße an deine Eltern.*

Ronny



*Ihor Tkatschenko
Bashan-Prospekt 21
Wohnung 78
02140 Kyjiw
Ukraine*

Wo machte Ronny Urlaub?
Wo wohnte er?

Alushta, den 10. Juli

Hallo, Ronny,
herzliche Grüße aus Alushta. Ich bin in einem
Ferienlager auf der Krim. Das Wetter ist herrlich.
Die Natur ist hier fantastisch. Wir baden,
tauchen, machen Wanderungen. Es ist toll hier!
Und wie geht's dir? Hast du auch Ferien?
Schreib mir mal!



Ronny Huber
Gartenstraße 20
14199 Berlin
Deutschland

Ihor

Wo war Ihor im Sommer?
Was machte er im Ferienlager?

5 *Habt ihr im Sommer auch an eure Eltern und eure Freunde geschrieben? Schreibt eine Postkarte über eure Sommererlebnisse.*



Mache Übung 5 schriftlich.

tauchen – пірнати
die Umgebung – околиця
riesig – гігантський

die Hängematte – гамак
der Delfin – дельфін

Stunde 8. Die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Reise	Wasser	Tourist	Fahrt
reisen	Wasserski	Tourismus	Fahrer
Reiseland	Wassersport	Tourismusroute	fahren

2 *Lest den Text.*

Europameister im Reisen

Die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen ist Reisen. Am liebsten reisen die Deutschen ins Ausland. Die beliebtesten Reiseländer der Deutschen sind Italien, Spanien, Österreich und Frankreich, die Niederlande und die Schweiz.

Viele Deutsche verbringen ihren Urlaub im eigenen Land. Die beliebtesten Reiseziele für die Touristen in Deutschland sind der Rhein mit seinen Burgen und Schlössern, Bayern mit seinen Bergen und Seen, der Schwarzwald, der Thüringer Wald, der Harz, die Ostsee und die Nordsee. Die Wanderer locken im Urlaub das Mittelgebirge und die Alpen. Viele treiben auch Wassersport.

Fast 100 Tourismusrouten wie die „Deutsche Märchenstraße“ oder die „Deutsche Weinstraße“ führen durch besonders schöne Teile des Landes und laden zur Erholung ein. Die bekannteste Ferienstraße ist die „Romantische Straße“. Sie führt durch Rothenburg ob der Tauber, Dinkelsbühl, Nördlingen und macht das Mittelalter lebendig.

3 *Richtig oder falsch?*

1. Die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen ist Reisen.
2. Viele Deutsche verbringen ihren Urlaub im eigenen Land.
3. Viele treiben Wassersport.
4. Es gibt in Deutschland fast 200 Tourismusrouten.
5. Die „Deutsche Märchenstraße“ und die „Deutsche Weinstraße“ führen durch besonders schöne Teile des Landes.
6. Die „Romantische Straße“ führt durch Rothenburg ob der Tauber, Dinkelsbühl, Nördlingen und macht das Mittelalter lebendig.
7. Die „Deutsche Weinstraße“ ist die bekannteste Ferienstraße Deutschlands.

4 *Beantwortet die Fragen zum Text.*



1. Was ist die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen?
2. Wohin reisen die Deutschen am liebsten?
3. Verbringen viele Deutsche ihren Urlaub im eigenen Land?
4. Wie heißen die beliebtesten Reiseziele für die Touristen in Deutschland?
5. Was lockt die Wanderer?
6. Wie viele Tourismusrouten führen durch besonders schöne Teile Deutschlands?
7. Wie heißt die bekannteste Ferienstraße Deutschlands?
8. Wohin führt sie?

5 *Beendet die Sätze. Nehmt den Text (Üb. 2) zu Hilfe.*

Die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen ist ...
Am liebsten reisen die Deutschen ins ...
Die beliebtesten Reiseländer der Deutschen sind ...
Viele verbringen den Urlaub im ...
In Deutschland gibt es fast 100 ...
Die bekannteste Ferienstraße ist die ...

6 *Gliedert den Text in Abschnitte. Betitelt sie.*



7 *Schreibt aus dem Text Komposita heraus und übersetzt sie.*

8 Seht euch die Landkarte Deutschlands an und beantwortet die Fragen.

1. Was sind die beliebtesten Feriengebiete in Deutschland?
2. Wo liegen diese Feriengebiete?





die Urlaubsbeschäftigung – заняття під час відпустки
das Reiseland – країна, що приваблює іноземних туристів
eigen – власний
verbringen – проводити
der Wanderer – мандрівник
das Reiseziel – мета поїздки
der Wassersport – водний спорт

die Alpen – Альпи
führen – вести
der Teil – частина
das Mittelalter – середньовіччя
lebendig – живий
locken – приваблювати
das Feriengebiet – район відпочинку

Stunde 9. Ein Interview

1 Hörst zu und sprichst nach.

Interview Reise erinnern Arbeit Sorge
interviewen reisen Erinnerung arbeiten sorgen

Mykola war im Sommer auf dem Land.

Roman war in den Sommerferien in Deutschland.

Andrij war im Sommer in einem Sportlager.

Maria war im Sommer auf der Krim.

Wo warst du in den Ferien?

2 Seht euch die Bilder an und lest die Aussagen von ukrainischen Schülern. Sagt, wo ukrainische Schüler ihre Sommerferien verbrachten.



Ich half meiner Oma im Schrebergarten und sorgte für die Haustiere.

Oxana



Ich badete, tauchte, lag in der Sonne, fuhr Boot, machte Ausflüge. Das war klasse!

Ihor



Ich war in Odessa. Ich besichtigte die Stadt und die Potjomkin-Treppe.

Julia



Wir wohnten in den Zelten, badeten im Fluss, spielten Fußball, machten Geländespiele und Wanderungen. Es war prima!

Max



Wir badeten, lagen in der Sonne, veranstalteten Shows und Diskotheken. Abends saßen wir am Lagerfeuer. Das war super!

Maria



Ich habe viel Interessantes gesehen. Mit meinen Gasteltern war ich im Freizeitpark, im Zoo ... Das war unvergesslich!

Roman

auf der Krim, im Ferienlager, auf dem Land, in Odessa, in Deutschland, im Sportlager

3 Was habt ihr in den Ferien gemacht? Fragt euch gegenseitig und berichtet in der Klasse. Nehmt die Tabelle zu Hilfe.

Fragen	Antworten
Wo warst du im Sommer?	Im Sommer war ich ...
	bei meiner Tante im Dorf, in Jalta, im Erholungsheim, in den Karpaten, im Süden, am Schwarzen Meer, am Asowschen Meer, im Sanatorium, im Ausland
Wie ist dort die Natur (die Gegend)?	Die Natur (die Gegend) ist dort ...
	schön, wunderschön, herrlich, malerisch, fantastisch Es gibt ... (einen Wald, einen Fluss, einen Teich, eine grüne Wiese, Berge, Parks)
Wie ist die Stadt (das Land, das Dorf)?	Die Stadt (das Land, das Dorf) ist ... (klein, groß, alt, modern)



Was hast du im Sommer gemacht?	Ich ...
	badete, lag in der Sonne, fuhr Boot, fischte, wanderte, machte Ausflüge, ging ins Theater, las, spielte Federball, sah fern, spielte am Computer
Wie war's dort?	Es war ...
	toll, prima, super, klasse, herrlich, wunderschön, unvergesslich Es hat mir dort ... (sehr gut/nicht besonders gut, nicht) gefallen.

4 Welche Wörter kann man dem Kernwort „Ferien“ zuordnen? Malt einen Wortigel.



5 Lest den Witz mit verteilten Rollen und spielt einen ähnlichen vor. Benutzt die Stichwörter.

Im Urlaub war es toll!

Melanie: Markus, wo warst du denn?
Markus: Ich war in Italien. Das war toll!
Michael: Aha.
Markus: Und wo warst du denn, Melanie?
Melanie: Ich war in Österreich. Das war super!
Michael: Aha.
Markus: Und du, Michael? Warst du überhaupt (взагалі) irgendwo?
Michael: Im Schrebergarten meiner Oma. Das war prima!
Markus: Aber in Italien haben wir Spaghetti gegessen.
Michael: Im Schrebergarten bei meiner Oma auch.
Melanie: Aber in Österreich haben wir Sacher Torte gegessen.
Michael: Im Schrebergarten bei meiner Oma auch.
Markus: Aber in Italien haben wir Tischfußball gespielt.
Michael: Im Schrebergarten bei meiner Oma auch.
Melanie: Aber in Österreich haben wir viele Fotos gemacht.



Michael: Im Schrebergarten bei meiner Oma auch.

Markus: Hör schon auf mit deinem Schrebergarten! In so einem Schrebergarten passiert doch nichts.

Michael: Und ob! ...

die USA	Hamburger gegessen
Spanien	Korrida gesehen
Japan	Suschi gegessen
Georgien	Schaschlyk gegessen
die Ukraine	Borstsich gegessen

6 Hörverstehen

Im Sommer

Richtig oder falsch?

1. Veronika machte Urlaub mit ihren Eltern und ihrer Schwester.
2. Die Familie war im Juli auf der holländischen Insel Ameland.
3. Das Wetter war wunderschön.
4. Bei Ebbe lief Veronika ins Watt und rettete kleine Fische.



Mache Übung 3 schriftlich.

erinnern – згадувати

besichtigen – оглядати

Und ob! – Ще б (пак)!

der Schrebergarten – город

passieren – відбуватися

aufhören – припиняти

Stunde 10. Hauslektüre

Stunde 11

Projektvorschlag

Ferienzeit – die schönste Zeit

Gruppenarbeit

- ①. Malt Bilder zum Thema „In den Sommerferien“. Bringt Fotos und Postkarten mit.
2. Zeichnet Wanderrouten.
3. Findet für jedes Bild eine passende Unterschrift.
4. Schreibt Artikel, Gedichte, kleine Geschichten.
5. Stellt alles zu einer Collage zusammen.
6. Präsentiert euer Projekt vor der Klasse.

Viel Spaß!



Herbstbilder

Stunde 12. Im Herbst

1 *Hört zu und spricht nach.*

Oktober	hell	blau	windig	Äpfel
September	Herbst	grau	sonnig	Kälte
November	Himmel	Baum	neb(e)lig	Blätter

2 *Lest die Texte und betitelt sie.*

* * *

Es ist kühl. Es ist windig. Es ist nebelig. Manchmal regnet es. Die Blätter an den Bäumen sind bunt. Sie fallen auf die Erde. Die Vögel fliegen in warme Länder.

* * *

Es ist warm. Die Sonne scheint hell. Der Himmel ist blau. Es ist nicht windig. Es regnet nicht oft. Die Bauern haben alle Hände voll zu tun. Sie ernten Obst und Gemüse. Die Kinder gehen in die Schule.

* * *

Es ist kalt. Es ist windig. Es ist wolzig. Der Himmel ist grau. Es regnet oft. Die Straßen sind nass. Viele Blätter liegen auf der Erde. Die Bäume sind kahl.

3 *Hört zu und spricht nach.*

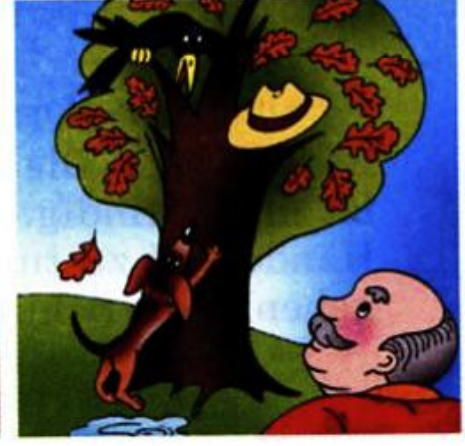
Goldene Welt

Im September ist alles aus Gold:
die Sonne, die durch das Blau hinrollt,
das Stoppelfeld,
die Sonnenblume, schläfrig am Zaun,
das Kreuz auf der Kirche,
der Apfel am Baum.
Ob er hält?
Ob er fällt?
Da wirft ihn geschwind
der Wind
in die goldene Welt.

Georg Britting



- 4** Schreibt aus dem Gedicht Wörter und Wortverbindungen heraus, die man dem Kernwort „September“ zuordnen kann. Malt einen Wortigel.
- 5** Eine Bildergeschichte. Beschreibt die Bilder. Wie kann eurer Meinung nach die Geschichte ausgehen?



 *Finde oder male ein Herbstbild. Beschreibe es.
Lerne das Gedicht von Georg Britting auswendig.*

das Gold – золото	der Zaun – паркан, огорожа
das Blau – блакить	das Kreuz – хрест
das Stoppelfeld – стерня	halten – тримати
die Sonnenblume – соняшник	werfen – кидати
schläfrig – сонний, сонливий	geschwind – швидко

Stunde 13. Das Wetter im Herbst

1 *Hört zu und spricht nach.*

Wind	Sonne	Wolke	Regen	Nebel	Frost
windig	sonnig	wolkig	regnerisch	neb(e)lig	frostig

Es ist windig. Es ist wolkig. Es ist neblig. Es ist frostig. Es ist sonnig. Das Wetter ist regnerisch im Herbst.

2 Wie ist (war) das Wetter heute (gestern)? Bildet die Sätze. Beschreibt das Wetter.

Das Wetter	ist	schön/nicht sehr schön/
Der Himmel	war	regnerisch
Es	sind	blau/grau/wolkig
Die Blätter an den Bäumen		warm/kalt/frostig bunt/gelb/rot/braun

3 Lest den Text. Nennt die Vorschläge.

Die Familie Huber bespricht ihre Pläne für das Wochenende



- Franzi:** Wir können eine Gartenparty machen.
- Frau Huber:** Ich schlage vor, wir machen einen Spaziergang in den Wald.
- Ronny:** Wir können einen Ausflug mit dem Fahrrad machen.
- Sebastian:** Wir können im Garten Tischtennis spielen.
- Herr Huber:** Wir können auch das Auto waschen.

4 Lest den Wetterbericht für das Wochenende und sagt, wann die Hubers was machen können. Wann können sie eurer Meinung nach:

- eine Gartenparty machen
- einen Spaziergang machen



- einen Ausflug machen
- das Auto waschen
- Tischtennis im Garten spielen

Wetterbericht für...

Samstag, den 10. Oktober	Sonntag, den 11. Oktober
morgens – nebelig; mittags und nachmittags – trocken und sonnig; abends – wolkig; nachts – Regen; Tagestemperaturen – zwi- schen 18 und 20 Grad, nachts – 15 Grad	morgens und mittags – wolkig; am Nachmittag – Regen; abends – Gewitter; Tagestemperaturen – zwischen 15 und 18 Grad; nachts – 10 Grad

5 Lest die Dialoge mit verteilten Rollen und spielt ähnliche vor.

* * *

Frau Huber: Ronny, nimm den Regenschirm mit!

Ronny: Warum? Regnet es?

Frau Huber: Jetzt noch nicht. Aber der Himmel ist wolkig. Bald regnet es.

Ronny: Ach so.

* * *

Herr Huber: Sebastian, wo ist dein Fahrrad?

Sebastian: Draußen, im Garten. Warum fragst du?

Herr Huber: Bald regnet es. Es muss in die Garage.

* * *

Michael: Hallo, Ronny, hier ist Michael.

Ronny: Hallo, Michi!

Michael: Wollen wir heute Nachmittag einen Ausflug mit dem Rad machen?

Ronny: Bei dem Wetter? (У такой погоды?) Es ist windig und nebelig. Ich bleibe lieber zu Hause und spiele am Computer.

* * *

Antonia: Wollen wir nachmittags in den Park gehen?

Claudia: Was? Bei dem Regen?

Antonia: Wir können unsere Regenschirme mitnehmen. Es ist nicht kalt und die Luft ist herrlich.

Claudia: Bei dem Wetter – keine Lust! Ich sehe lieber fern.

Antonia: Schade. Dann rufe ich Michael an.



Beschreibe das gestrige Wetter.

Schreibe den gewünschten Wetterbericht für das Wochenende.

regnerisch – дощовий
frostig – морозний
bei – у

die Gartenparty – вечірка
в саду
die Luft – повітря

Stunde 14. Hauslektüre

Stunde 15. Feste feiern wie sie fallen

1 Hört zu und spricht nach.

Feier	Fest	Brauch	Freude	Sachen
feiern	festlich	Brauchtum	freuen	Schulsachen

2 Seht euch die Bilder an. Lest die Informationen über die Feste in Deutschland und in der Ukraine. Beantwortet die Fragen.

Herbstkalender

In Deutschland	In der Ukraine
<i>September</i>	
<p>Der erste Schultag</p>  <p>Die ABC-Schützen bekommen am ersten Schultag Schultüten mit Süßigkeiten und Schulsachen.</p> <p>Oktoberfest</p> <p>Wann? In der letzten Septemberwoche.</p> <p>Wo? In München, auf der Theresienwiese</p> 	 <p>Der erste September – Tag des Wissens</p> <p>Am ersten September beginnt das neue Schuljahr. Die Schüler kommen in die Schule festlich angezogen. Sie gratulieren ihren Lehrern zum Schulbeginn.</p>



Oktober



**3. Oktober –
der Tag der
Deutschen
Einheit**



**Lehrertag
Wann? – am
ersten Oktober-
sonntag**

November



**Sankt Martin
Wann?
Am 11. November**



Ferien!!!



Ich gehe mit meiner Laterne ...

1. Was bekommen die ABC-Schützen am ersten Schultag?
2. Wann beginnt das neue Schuljahr in der Ukraine?
3. Wie heißt das größte Volksfest in Deutschland?
4. Wann ist in Deutschland der Tag der Deutschen Einheit?
5. Wann feiert man in der Ukraine den Lehrertag?
6. Was basteln die Kinder in Deutschland zum Martinstag?

3 *Fertigt einen Herbstkalender an. Präsentiert ihn vor der Klasse.*



Mache Übung 2 schriftlich.

**die Schultüte – кульок із соло-
дощами**

**das Wissen – знання
der Lehrertag – День вчителя**

Stunde 16

Projektvorschlag

Herbstbilder

Gruppenarbeit

1. Malt Illustrationen zu den Gedichten.
2. Schreibt Elfchen und kleine Aufsätze zum Thema „Herbst“.
3. Stellt alles zu einer Collage zusammen. Präsentiert euer Projekt vor der Klasse.

Viel Spaß!



Schulleben

Stunde 17. Was gibt's Neues?

1 *Hört zu und sprecht nach.*

neu	interessant	Wettbewerb	machen
Neues	Interessantes	Vorlesewettbewerb	mitmachen

Gibt's was Neues? – Es gibt viel Neues.

Gibt's was Interessantes? – Es gibt viel Interessantes.

Was gibt's Neues? – Es gibt nichts Neues.

Was gibt's Interessantes? – Es gibt nichts Interessantes.

Merkt euch!
es gibt + *Akk.*

2 *Lest die Dialoge mit verteilten Rollen und spielt ähnliche vor.*

Ronny: Hallo, Manfred. Hier ist Ronny.
Wie geht's dir?

Manfred: Hallo, Ronny. Danke, schon besser. Was gibt's Neues in der Schule?

Ronny: Es gibt nichts Neues. Ach so... Stefan hat sein Handy auf dem Schulhof verloren. Wir haben eine Bekanntmachung geschrieben. Ein Neunklässler hat sein Handy gefunden und ins Sekretariat gebracht.

Manfred: Ach was! Stefan hat Glück ...



seine/ihre Hausschlüssel, sein/ihr Portemonnaie

* * *

Frau Huber: Huber.

Melanie: Guten Tag, Frau Huber. Hier ist Melanie Schmidt.

Frau Huber: Guten Tag, Melanie.

Melanie: Ich möchte Ronny sprechen. Ist er zu Hause?

Frau Huber: Einen Moment, bitte, Melanie, Ronny kommt schon.

Ronny: Hallo, Melanie.

Melanie: Hallo, Ronny. Ich war heute



beim Zahnarzt, deshalb habe ich die Schule versäumt. Was haben wir für morgen auf?

Ronny: Na, also... In Deutsch sollen wir die Übungen 13 und 15 auf Seite 24 machen. In Geschichte sollen wir Paragraf 8 lesen. In Englisch sollen wir eine Erzählung von Jack London lesen und in Mathe – Aufgaben 34 und 35 auf Seite 52...

Melanie: Danke dir. Auf Wiederhören!

Ronny: Nichts zu danken.

* * *



Herr Huber: Na Ronny, wie war's? Was gibt's Neues in der Schule?

Ronny: Nichts.

Herr Huber: Nichts Neues?

Ronny: Nun doch. Frau Kirsch sagte uns, dass wir Ende November einen Vorlesewettbewerb haben.

Herr Huber: Das ist doch interessant oder? Machst du mit?

Ronny: Ach nee! Das ist langweilig. Ich spiele lieber Fußball.

Herr Huber: Ach, Ronny...

das Sportturnier, die Theateraufführung

* * *

Doris: Gibt's was Neues in der Schule?

Ronny: Na also ... Wir haben eine Neue in der Klasse, Angelika.

Doris: Echt?

Ronny: Ja. Angelika kommt aus Köln. Sie spielt Fußball.

Doris: Au, prima!

Ronny: So ist es. Sonst nichts Neues.

einen neuen Schüler, einen neuen Lehrer, eine neue Lehrerin

Merkt euch!

Сполучники *und, aber, denn, oder, darum, deshalb* з'єднують прості речення у складносурядні.

Сполучники *und, aber, oder, denn* не впливають на порядок слів у реченні.

Сполучники *deshalb* і *darum* впливають на порядок слів.

3 Verbindet die Sätze durch entsprechende Konjunktionen.

Max geht heute in die Schule nicht, Ich habe das Buch gelesen Werner kann nicht schreiben, Franziska hatte Grippe, Es regnet in Strömen, Veronika möchte ihre Freundin besuchen, Sven hat heute Geburtstag	denn und deshalb aber darum	ich kann es dir geben. seine Hand tut ihm weh. bleiben wir heute zu Hause. er hat Halsschmerzen. sie kennt ihre Adresse nicht. Ronny möchte ihm zum Geburtstag gratulieren. hat sie zwei Wochen in der Schule gefehlt.
--	---	--

4 Beendet die Sätze.

Monika kann morgen nicht ins Theater gehen, denn ... *weilsaumen*
 Ich kaufe Blumen und ... *das Handy*
 Ich habe kein Geld, deshalb ... *↓*
 Ronny hat einen Brief geschrieben, aber ... *verlieren*
 Das Buch ist interessant, darum ... *der Vorlesewettbewerb*
 Möchtest du ins Kino gehen oder ... *der Vorlesewettbewerb*



Mache Übung 4 schriftlich.

der Vorlesewettbewerb – конкурс на лучшего читця	verlieren – губити
das Handy – мобільний телефон	die Bekanntmachung – оголошення
der Neuntklässler = ein Schüler der 9. Klasse	finden – знаходити
	versäumen – пропускати
	Glück haben – щастити

Stunde 18. Wir wählen einen Klassensprecher

1 Hört zu und spricht nach.

Klasse	Wahl	verantwortlich	aktiv
Klassensprecher	Wahlplakat	Verantwortung	Aktivität

Wer die Wahl hat, hat die Qual. – Хто вибирає, той голову собі ламає.

2 Lest den Text. Seht euch die Plakate an. Sprecht über diese Plakate.

Wir wählen einen Klassensprecher

Heute wählt die Klasse 7a einen neuen Klassensprecher. Michaela und Mathias hängen im Klassenzimmer Wahlplakate auf. Sie wollen gerne Klassensprecher werden.



Der Beste wird
Klassensprecher
Mathias

Für Aktivität und
Kritik
Michaela

- 3** Seht euch das Bild an. Lest die Fragen der Schüler und die Antworten der Kandidaten. Ordnet die Antworten den Fragen zu.



1. Warum soll der Beste Klassensprecher werden?
2. Bist du für oder gegen die Klassenkasse?
3. Kannst du überhaupt unsere Interessen vertreten?
4. Warum willst du Klassensprecher werden?
5. Bist du für Klassendiscos?
6. Wann ist der nächste Wandertag?
7. Welche Aktivitäten planst du?

- A. Das soll die Klasse entscheiden.
- B. Der Beste findet mehr Gehör bei den Lehrern.
- C. Warum nicht?
- D. Wandertage, Sportturniere, Projekte, Klassenpartys, Klassenausflüge.
- E. Ich bin für die Klassenkasse.
- F. Selbstverständlich.
- G. Ich habe viele interessante Ideen.

- 4** Lest die Meinungen von den Schülern.

Veronika: Ich bin für Michaela, denn sie ist immer aktiv. Sie hat auch immer viele interessante Ideen.

Lars: Mathias ist der beste Schüler in der Klasse, deshalb bin ich für Mathias. Er findet auch mehr Gehör bei den Lehrern.

Claudia: Michaela kann die Interessen der Klasse vertreten, darum bin ich für Michaela.

Jens: Ich bin auch für Michaela, denn sie ist verantwortungsbewusst.

Maria: Mein Vorschlag ist Michaela. Sie lernt fleißig, sie ist auch aktiv und verantwortungsbewusst.

5 *So lautet das Schulgesetz in Deutschland. Lest und sagt, wie es in der ukrainischen Schule ist.*

§ 65 Klassensprecher

- 1). Von Klasse 5 an (з п'ятого класу) wählen die Schüler zu Beginn des Schuljahres einen Klassensprecher.
- 2). Der Klassensprecher vertritt die Interessen der Schüler der Klasse.

6 *Beantwortet die Fragen.*



1. Habt ihr auch einen Klassensprecher in der Klasse?
2. Wählt ihr einen neuen Klassensprecher jedes Jahr?
3. Wie wählt ihr einen Klassensprecher?
4. Schreiben eure Kandidaten auch Wahlplakate?
5. Welche Fragen stellt ihr an die Kandidaten?

Merkt euch!
Meiner Meinung nach muss ...

7 *Was ist eurer Meinung nach für einen Klassensprecher wichtig?*

Meiner Meinung nach muss der Klassensprecher vor allem (насамперед) ... Er muss auch ...

fleißig lernen, viele Ideen haben, Interessen der Klasse vertreten können, aktiv sein, verantwortungsbewusst sein

Mache Übungen 6 und 7 schriftlich.

<p>der Klassensprecher – староста класу</p> <p>vertreten – представляти</p> <p>das Wahlplakat – передвиборний плакат</p> <p>verantwortungsbewusst – свідомий своєї відповідальності</p>	<p>der Kandidat – кандидат</p> <p>aufhängen – вішати, вивішувати</p> <p>das Gehör bei j-m finden – прислухатися до когось</p> <p>wählen – обирати</p>
---	---

Stunde 19. Wir richten eine Klassenbücherei ein

1 *Hört zu und spricht nach.*

Buch	Bücherei	lesen	Geschichte
Notizbuch	Stadtbücherei	Lesesaal	Tiergeschichte
Bastelbuch	Klassenbücherei	Lesebuch	Reisegeschichte

2 *Lest den Text mit verteilten Rollen. Beantwortet die Fragen.*

Eine tolle Idee

Marion: Ich habe eine Idee! Wollen wir eine Klassenbücherei einrichten! (Давайте облаштуємо у класі бібліотеку!)

Klaus: Wozu? In der Stadtbücherei kann man alle Bücher finden.

Susanne: Comichefte haben die zum Beispiel nicht!

Michael: Comics sind blöd! Die kannst du dir selbst kaufen!

Markus: Ich finde Comics gut! Ich habe viele Comichefte zu Hause und kann welche mitbringen.

Peter: Ach, Quatsch! Lesen ist doch so langweilig. Ich spiele lieber Fußball!

Ronny: Ich kann Reisegeschichten mitbringen. Sie sind sehr interessant.

Sebastian: Bücherlesen? Das ist nicht für mich! Ich spiele lieber am Computer.

Mathias: Eine tolle Idee! Ich kann ein großes Bastelbuch mitbringen. Es ist zwar alt, aber dort gibt es viel Interessantes.

Manfred: Prima! Und ich bringe Tiergeschichten mit.

Antonia: Ich löse gern Rätsel und habe viele Rätselbücher zu Hause. Ich kann welche für die Klassenbücherei mitbringen.

Katrin: Wir haben doch eine Klassenkasse und können auch Bücher kaufen.

Marion: Einen Bücherschrank können wir uns beim Hausmeister besorgen.

Was möchten die Schüler machen?

Wer ist für/gegen die Klassenbücherei?

Wer liest nicht gern?

3 *Wer kann welche Bücher mitbringen? Tragt die Informationen in die Tabelle ein.*

Name	Bücher
Markus	Comichefte
...	...

4 Beantwortet die Fragen.



- Habt ihr in der Klasse eine Klassenbücherei?
- Möchtet ihr eine einrichten?
- Findet ihr diese Idee gut?
- Lest ihr gern?
- Habt ihr zu Hause viele Bücher?
- Welche Bücher könnt ihr für eure Klassenbücherei mitbringen?
- Die Klasse 7a möchte eine Klassenbücherei einrichten. Welche Ideen habt ihr?



Mache Übung 4 schriftlich.

die Klassenbücherei – класна бібліотека

einrichten – облаштовувати

das Comicheft – комікси

Quatsch! – Нісенітниця!

die Reisegeschichte – оповідання про подорож

der Hausmeister – відповідальний за стан будинку

die Tiergeschichte – оповідання про тварин

das Rätselbuch – збірник кросвордів та загадок

das Bastelbuch – книжка „Умлі руки“

besorgen – придбати

Stunde 20. Eine Klassenfahrt

1 Hört zu und sprecht nach.

Fahrt

Busfahrt

fahren

kommen

Abfahrt

Schiffahrt

abfahren

ankommen

Wie lange dauert die Fahrt? – Die Fahrt dauert drei Stunden.

Womit ist Herr Klein nach Köln gefahren? – Herr Klein ist nach Köln mit dem Bus gefahren.

Wann ist der Zug nach Berlin abgefahren? – Der Zug nach Berlin ist um halb 7 abgefahren.

Wann ist der Zug in München angekommen? – Der Zug ist in München um 17 Uhr angekommen.

Für die Herbstferien planen wir immer eine Klassenfahrt.

Ist Frau Wittmann nach Hamburg mit dem Flugzeug geflogen? – Nein, sie ist mit der Bahn gefahren.

2 Lest den Text und beantwortet die Fragen.

Die Vorbereitungen für die Klassenfahrt

Die Klasse 7a plant eine Klassenfahrt nach München. Die Schüler haben viele Fragen.



Frau Kirsch beantwortet alle Fragen. Sie erzählt den Schülern viel über München. Die Schüler sehen sich auch einen Videofilm über die Stadt an.

Am Montagvormittag fahren 20 Schüler und 2 Lehrer in Berlin am Hauptbahnhof ab.

1. Was plant die Klasse 7a?
2. Welche Fragen haben die Schüler?
3. Was erzählt den Schülern Frau Kirsch?
4. Was haben sich die Schüler angesehen?
5. Wie viele Schüler fahren nach München?
6. Wie viele Lehrer sind mit dabei?
7. Wann fährt die Reisegruppe ab?

3 Lest einen Auszug aus Ronnys Tagebuch und beantwortet die Fragen.

Dienstag, den 2. November

Wir sind mit dem ICE gefahren. Die Fahrt dauerte 3 Stunden. Im Zug war es toll: Wir erzählten Geschichten, hörten Musik, bewunderten die Landschaft. In München sind wir um 17 Uhr

7 „Haben“ oder „sein“? Füllt die Lücken in den Sätzen.



Die Fahrt ... 4 Stunden gedauert. Herr Lehmann ... nach Frankfurt mit dem Auto gefahren. Der Zug Hamburg-Frankfurt ... in Frankfurt um 7 Uhr abends angekommen. Der Bus nach Dresden ... um 12 Uhr 30 abgefahren. ... du mit dem Schiff gekommen? Meine Eltern ... nach Florida geflogen. Wann ... der Bus angekommen?

8 *Habt ihr schon mal eine Klassenfahrt gemacht? Berichtet darüber. Nehmt die Fragen zu Hilfe.*



1. Wohin seid ihr gefahren?
2. Womit seid ihr gefahren?
3. Wie lange hat die Fahrt gedauert?
4. Wo habt ihr gewohnt?
5. Mit wem warst du auf dem Zimmer?
6. Habt ihr viel Interessantes erlebt?
7. Was habt ihr erlebt?

9

Projektvorschlag

Ein dreitägiges Aufenthaltsprogramm für deutsche Schüler in deiner Stadt (in Kyjiw)

Gruppenarbeit

1. Malt einen Wortigel. Sammelt Ideen. Schreibt Stichpunkte.
2. Schreibt ein dreitägiges Aufenthaltsprogramm.
3. Präsentiert euer Projekt vor der Klasse.

Viel Spaß!



Mache Übung 7 schriftlich.

abfahren – від'їжджати

die Abreise – від'їзд

die Klassenfahrt – поїздка класом

sich (Dat.) ansehen – дивитися, оглядати

die Vorbereitung (für Akk.) – підготовка (до чогось)

der Spaziergang – прогулянка

die Fußgängerzone – пішохідна зона

ICE (Intercity Express) – швидкий потяг міжміського сполучення

ankommen – прибувати

das Gästezimmer = das Zimmer für die Gäste

die Anreise – приїзд

das Aufenthaltsprogramm – програма перебування	besprechen – обговорювати
zur freien Verfügung – віль- ний час	die Stadtrundfahrt – екскурсія по місту з використанням транспорту

Stunde 21. Siebtklässler über ihre Eindrücke von der Klassenfahrt

1 Lest und merkt euch.

gefallen – gefiel – gefallen

Was hat dir besonders gut gefallen?

der Eindruck – die Eindrücke

Was hat auf dich einen großen Eindruck gemacht?

2 Lest die Aussagen der Schüler und tragt die Informationen in die Tabelle ein.



Ronny: München ist toll! Besonders gut hat mir die Altstadt gefallen. Die Frauenkirche, der „Alte Peter“, der Marienplatz – das war unvergesslich!

Stefan: München ist sehr attraktiv. In der Stadt gibt es viele schöne Gebäude. Hier herrscht eine besondere Atmosphäre. Auf den Straßen kann man Sprachen aus aller Welt hören.

Doris: Die Stadt ist herrlich! Besonders gut hat mir der Marienplatz gefallen. Ich habe hier viele Fotos gemacht.

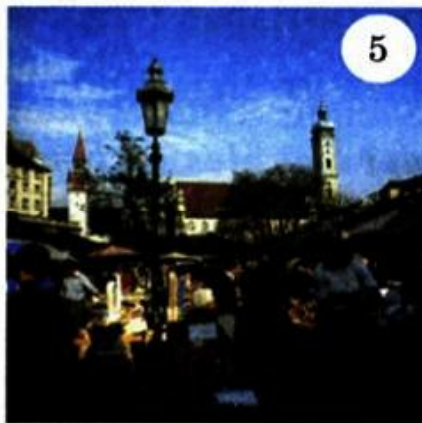
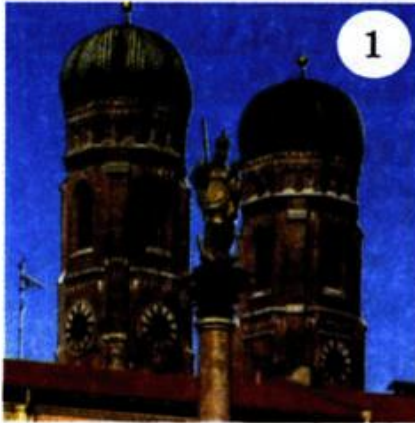
Antonia: München ist einmalig! Hier gibt es viele schöne Straßen und Parks. Der Englische Garten hat mir sehr gut gefallen.

Markus: Einen großen Eindruck hat auf mich das Deutsche Museum gemacht. Das ist das größte technische Museum der Welt. Hier kann man viel Interessantes sehen.

Melanie: Und ich bin von der Alten Pinakothek begeistert. So viele schöne Gemälde habe ich noch nie gesehen.

Name	Was hat auf... in München einen großen Eindruck gemacht?
Ronny	die Altstadt (die Frauenkirche, der „Alte Peter“, der Marienplatz)
Stefan	...

3 Die Klasse 7a hat die Fotoausstellung „Bayerische Weltstadt“ in der Schule gemacht. Seht euch die Fotos an. Nennt die Sehenswürdigkeiten.



- A. Die Frauenkirche
- B. Der Viktualienmarkt
- C. Das Nationalmuseum
- D. Das Sendlinger Tor
- E. Das Olympiastadion

4 Was passt zusammen?

- | | |
|---|---|
| 1. München ist ... | A. viele schöne Gebäude. |
| 2. Die Stadt liegt ... | B. die Hauptstadt von Bayern. |
| 3. In der Stadt gibt es ... | C. viele schöne Straßen und Parks. |
| 4. In München gibt es ... | D. viele Ausländer besuchen diese Stadt. |
| 5. In München kann man Sprachen aus aller Welt hören, denn... | E. an dem Fluss Isar. |
| 6. Das Deutsche Museum ist ... | F. das größte technische Museum der Welt. |



Erzähle über München.

der Eindruck – враження
einen großen Eindruck machen
 – справляти велике враження
attraktiv – привабливий
begeistert sein (von Dat.) – бути
 у захопленні (від чогось)

herrschen – панувати
die Atmosphäre – атмосфера
der Siebtklässler = ein Schüler
 der siebten Klasse
die Gemäldegalerie – картин-
 на галерея

Stunde 22. Sind wir eine Klassengemeinschaft?

1 Hört zu und sprecht nach.

Hilfe gemeinsam unternehmen
hilfsbereit Klassengemeinschaft Unternehmung

Bist du hilfsbereit? Es ist wichtig hilfsbereit zu sein.
Wir unternehmen viel gemeinsam. Was unternimmt ihr gemeinsam?

2 Lest das Gedicht von Rose Ausländer. Beantwortet die Fragen.

Gemeinsam

Vergesst nicht
Freunde
wir reisen gemeinsam

besteigen Berge
pflücken Himbeeren
lassen uns tragen
von den vier Winden

Vergesst nicht
Es ist unsere gemeinsame Welt
die ungeteilte
auch die geteilte



Rose Ausländer

1. Wen spricht die Autorin mit „Freunden“ an?
2. „Wir reisen gemeinsam“ – was meint Rose Ausländer damit?
3. Schreibt eure Gedanken zum Wort „gemeinsam“. Malt einen Wortigel.
4. Was kann man gemeinsam machen?

3 Was ist eurer Meinung nach eine Klassengemeinschaft? Lest die Meinungen von den Siebtklässlern.

Die Schüler der Klasse 7a sammeln Meinungen zur Klassengemeinschaft um ein Plakat zu gestalten:

- gemeinsame Unternehmungen
- gegenseitige Hilfe
- andere Meinungen akzeptieren
- höflich miteinander umgehen

Überlegt euch:

- a) Was kann eurer Meinung nach eine Gemeinschaft fördern?
- b) Welches Symbol kann die Gemeinschaft haben?
(Baum, Schiff, Raumschiff usw.)

4

Projektvorschlag

Wir sind eine Klassengemeinschaft

1. Schreibt eure Gedanken zur Klassengemeinschaft auf Zettel, malt Bilder.
2. Informiert die anderen über eure gemeinsamen Unternehmungen, Klassenfahrten, Wanderungen, Partys, Initiativen.
3. Gestaltet ein Plakat zum Aushängen im Klassenzimmer, auf dem ihr eure Klasse in Wort und Bild vorstellt.

Viel Spaß!

5

Hörverstehen

Füllt Lücken in den Sätzen. Kreuzt die richtige Variante an.

1. Im Mai ist Marion mit ihrer Klasse ins ... gefahren.
a) Ferienhaus b) Schullandheim
2. Dort haben die Schüler ... verbracht.
a) eine Woche b) drei Tage
3. Am ... Abend erlebten die Schüler das Tollste.
a) letzten b) ersten
4. Die Schüler bereiteten alles für die ... vor.
a) Disko b) Theateraufführung
5. Die Disko begann um ... Uhr.
a) 20 b) 22
6. Es war eine
a) Superaufführung b) Superstimmung
7. ... machte der Spielpädagoge eine Feuershow.
a) nach der Diskothek b) um Mitternacht
8. Danach machten die Schüler eine ... mit Fackeln.
a) Theateraufführung b) Nachtwanderung



Lerne das Gedicht auswendig.

gemeinsam – разом
unternehmen – починати,
 братися
die Unternehmung – справа

der Respekt – повага
respektieren – поважати
gegenseitig – взаємний
die Hilfe – допомога

Stunde 23. Hauslektüre

Stunde 24. Wer was in seiner Freizeit macht

1 Hört zu und sprecht nach.

Zeit Geschenk entspannen fernsehen Liebe
Freizeit Geschenkidee Entspannung Fernseher Vorliebe

In meiner Freizeit mache ich Sport.

In seiner Freizeit hört Ronny Musik und spielt Gitarre.

2 Seht euch die Bilder an. Lest die Aussagen der Jugendlichen. Welche Aussage passt zu welchem Bild?



Manfred: In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meinen Freunden zusammen.


Claudia: In meiner Freizeit höre ich Musik oder spiele Klavier.

Jens: Für mich ist die Freizeit wichtig zum Entspannen: Musik hören, fernsehen, schlafen...

Sven: In meiner Freizeit mache ich Sport.

Konrad: In meiner Freizeit surfe ich im Internet.

Antonia: In meiner Freizeit lese ich oder sehe fern.

 Was machen Manfred, Claudia, Jens, Sven, Konrad, Antonia in ihrer Freizeit? Tragt die Informationen in die Tabelle ein.

Name	Was macht sie/er gern in ihrer/seiner Freizeit
Manfred	ist gerne unter Freunden
Claudia	...

3 Sicher könnt ihr eure Vorlieben in den Äußerungen der Schülerinnen und Schüler finden. Erzählt von eurer Freizeit.

4 Was ist für euch Freizeit? Malt einen Wortigel. Schreibt eure Assoziationen auf.



5 Wählt drei Freizeitaktivitäten, die man gut als Pantomime darstellen kann. Spielt sie vor und lasst die Klasse raten.

6 Lest den Text. Macht die Aufgaben.



Ein ungewöhnliches Hobby

Nicole erzählt:

Ich bastle gern. Ich mache auch gern Scherenschnitte. Zuerst schnitt ich kleine Figuren aus. Ich schmückte mit diesen Figuren meine Schulhefte, denn ich fand sie langweilig.

Meine Muster waren zuerst klein und einfach. Aber mit der Zeit (зрoдoм) bekam ich Übung und Lust und machte dann schwierigere

Sachen. Jetzt kann ich schon Märchenmotive ausschneiden. Mein Hobby macht mir Spaß. Die Scherenschnitte sind auch eine hübsche Geschenkidee. Versucht es mal!

Füllt die Lücken in den Sätzen. Nehmt den Text zu Hilfe.

1. Nicole ... gern.
2. Sie macht gern
3. Zuerst schnitt sie ... aus.
4. Sie schmückte mit diesen Figuren
5. Ihre Muster waren zuerst
6. Mit der Zeit machte sie
7. Jetzt kann sie ... ausschneiden.
8. Scherenschnitte ... Nicole Spaß.
9. Scherenschnitte sind eine hübsche

Beantwortet die Fragen. Kreuzt die richtige Variante an.

Welches Hobby hat Nicole?

- a) sie malt gern b) sie schneidet gern aus

Was braucht Nicole für ihre Arbeit?

- a) eine Schere b) eine Schere und Papier

Was kann Nicole jetzt ausschneiden?

- a) kleine Figuren b) Märchenmotive

7 Lest den Text. Macht die Aufgaben.

Tina erzählt:

Ich habe Brieffreunde in der ganzen Welt. Ich habe in einer Zeitschrift für Jugendliche Brieffreundschaftsanzeigen mit vielen Adressen gesehen. Kurz darauf schickte ich schon die ersten Briefe nach England, Italien und Schweden.


Den längsten Kontakt habe ich mit Vanessa aus Italien. Ich will meine Brieffreundin auch einmal persönlich kennen lernen und sie in Italien besuchen. Durch meine Brieffreunde lerne ich viel über fremde Länder und über andere Kulturen. Briefeschreiben macht mir viel Spaß. Ich bekomme gern Post.

Füllt die Lücken in den Sätzen. Nehmt den Text zu Hilfe.

1. Tina hat Brieffreunde in ...
2. In einer Zeitschrift für Jugendliche hat sie ... gesehen.
3. Die ersten Briefe schickte Tina nach ...
4. Den längsten Kontakt hat Tina mit Vanessa aus ...
5. Durch den Briefwechsel lernt Tina viel über ...

Beantwortet die Fragen.

1. Bekommt Tina gern Post?
2. In welchen Ländern hat Tina Brieffreunde?
3. Mit wem hat Tina den längsten Kontakt?
4. Möchte Tina ihre Brieffreundin auch persönlich kennen lernen?

 **Male ein Bild (bzw. ein Plakat) zum Aushängen im Klassenzimmer, auf dem du deine Freizeitaktivitäten in Wort und Bild vorstellst.**

die Vorliebe – захоплення
sich entspannen – відпочивати,
розслаблятися

die Scherenschnitte – вити-
нанки

vorstellen – показувати, демон-
струвати

die Äußerung – думка, вислов-
лювання

die Freizeitaktivitäten – заняття
у вільний час

die Freizeitgestaltung – органі-
зація дозвілля

wohl – можливо

Stunde 25. Lesen macht Spaß



1 Hört zu und sprecht nach.

Lehrbuch	Bücher	Zeitung	Buch
Kochbuch	Bücherregal	Schulzeitung	Lesebuch
Telefonbuch	Bücherfreund	Tageszeitung	Schulbuch

2 Lest den Spruch. Wie versteht ihr den Spruch?

Ein ganzes Buch – ein ganzes Leben.

Marie von Ebner-Eschenbach

3 Seht euch die Statistik an und beantwortet die Fragen.

Was deutsche Jugendliche lesen

Zeitschriften 47 %	Zeitungen 12 %
Bücher 32 %	Comics 9 %

- Was lesen die deutschen Jugendlichen am liebsten?
- Was lesen sie nicht so gern?
- Was lesen deine Mitschüler gern?
- Was lesen sie nicht so gern?

4 Was, wo und warum wir lesen

Warum ich lese

Ich lese, denn ich will etwas Neues erfahren (will etwas lernen, suche Abwechslung)

Was ich lese

Schulbücher, Jugendbücher, Telefonbücher, Illustrierte, Zeitungen, Comics, Briefe, Märchen, Gedichte, Reisegeschichten, Bildergeschichten, Räubergeschichten, Abenteuergeschichten, Gespenstergeschichten, fantastische Geschichten, Theaterstücke, Erzählungen, Novellen, Wetterberichte, Plakate, Untertitel im Fernsehen, Anzeigen

Wo ich lese

Am Tisch, im Bett, in meinem Zimmer, auf der Straße, in der Schule, im Lesesaal, in der Bibliothek, in der Straßenbahn

5 Beantwortet die Fragen.

Was kann man lesen? Wo kann man lesen?

6 Schreibt aus der Üb. 2 Komposita heraus, teilt sie wie im Beispiel ein und übersetzt sie.

die Reisegeschichte = die Reise + die Geschichte, ...

7 Bildet „denn“-Sätze. Beachtet die Wortfolge.



Mein Vater liest Tageszeitungen,
 Cornelia liest das Gedicht dreimal,
 Ich lese gern Comics,
 Frank liest ein Plakat,
 Herr Wieland liest Anzeigen,
 Meine Oma liest Gespenstergeschichten,
 Frau Müller liest ein Theaterstück,

denn

er will alle Neuigkeiten erfahren.
 sie muss es auswendig lernen.
 er will sich ein Auto kaufen.
 sie hat Spaß am Lesen.
 ich finde sie toll.
 sie wollen einen Ausflug machen.
 sie interessiert sich für Theater.



Frau und Herr Meier lesen den Wetterbericht für das Wochenende,
Franzi liest eine Modezeitschrift,

denn

sie will sich eine moderne Bluse kaufen.
er will ein ähnliches anfertigen.

8 *Formt die „denn“-Sätze (Üb. 7) in „deshalb“-Sätze um. Beachtet die Wortfolge.*



Mein Vater will alle Neuigkeiten erfahren,
Cornelia muss das Gedicht auswendig lernen,
...

deshalb
darum

liest er Tageszeitungen.
...

9 *Habt ihr auch Spaß am Lesen? Welche Texte lest ihr im Laufe des Tages? Wann? Wo? Mit welcher Absicht? Fasst die Ergebnisse in Form eines Lesetagebuches zusammen.*

Zeit	Was?	Wo?	Warum?	Wie?
7.00	Weltliteratur	im Bett	muss das Gedicht wiederholen	lese mehrmals
9.20	Illustrierte	in der Schule
...				



Mache Übung 8 schriftlich.

erfahren – дізнаватися
die Abwechslung – різноманітність, розвага
die Bildergeschichte – історія в малюнках
die Gespenstergeschichte – розповідь про привидів
die Abenteuergeschichte – пригодницьке оповідання
die Neuigkeit – новина

die Illustrierte – ілюстрований журнал
die Anzeige – оголошення (в газеті)
das Telefonbuch – телефонний довідник
das Kochbuch – книга кулінарних рецептів
denn – тому що, бо

Stunde 26. Bücher sind unsere Freunde

Freizeit – was tun?



1 Hörst zu und sprichst nach.

Abenteuer Reise Gespenster
Abenteuerbuch Reisegeschichte Gespenstergeschichte
Meine Schwester liest gern Gespenstergeschichten.
Martin liest gern Abenteuerbücher und Reisegeschichten.

2 Lest das Gedicht vor. Beantwortet die Fragen.

Ein Buch kann wie ein Hafen sein ...

Ein Buch kann wie ein Hafen sein,
wo viele Schiffe laufen ein
zu jeder Stunde Tag und Nacht,
mit Früchten, Erzen, Silberfracht.
Die Ladungen sind schön und schwer,
drum mach die Schiffe gründlich leer,
bei Kerzenlicht, bei Sonnenschein:
Ein Buch kann wie ein Hafen sein.

Josef Reding



Mit welchen Bildern vergleicht Josef Reding ein Buch?
Welche Bedeutung haben Bücher für dich?

3 *Wer liest was gern und warum*

Markus: Ich lese gern Räubergeschichten und Krimis, denn sie sind spannend.

Antonia: Am liebsten lese ich Comics, denn eine Comic-Geschichte kann man sehr schnell lesen. Das finde ich toll!

Melanie: Mir gefallen Gespenstergeschichten. Ich glaube nicht an Gespenster. Aber ich lese Gespenstergeschichten gern, denn sie sind sehr interessant.

Lars: Ich mag Abenteuerbücher gern, denn sie sind spannend.

Maria: Ich lese gern Märchen, denn sie sind lehrreich. In den Märchen können Menschen zaubern, Tiere können reden, das Gute besiegt das Böse. Märchen sind toll!

Doris: Ich lese gern fantastische Geschichten, denn sie erzählen von den anderen Welten.

Monika: Ich lese gern Tiergeschichten, denn ich kann aus diesen Geschichten viel über das Leben der Tiere erfahren.

4 *Bildet Sätze. Nehmt den Text zu Hilfe.*

Melanie	liest gern	Räubergeschichten und Krimis,	denn	man kann eine Comic-Geschichte sehr schnell lesen.
Lars		Comics,		sie sind spannend.
Maria		Gespenstergeschichten,		sie sind interessant.
Doris		Abenteuerbücher,		sie sind lehrreich.
Monika		Märchen,		sie erzählen von anderen Welten.
Markus		fantastische Geschichten,		sie kann aus diesen Geschichten viel über das Leben der Tiere erfahren.
Antonia		Tiergeschichten,		

5 *Was lest ihr gern? Warum?*

Fragt euch gegenseitig. Gebraucht „denn“-Sätze. Tragt die Informationen in die Tabelle ein. Nehmt als Beispiel die Tabelle (Üb. 4).



6 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*

Ronny erzählt:

In meinem Bücherregal stehen viele Bücher: Reisegeschichten, Abenteuerbücher, Gespenstergeschichten, Tiergeschichten, Bilder-
geschichten, Krimis. Am liebsten mag ich Reisegeschichten. Ich
lese gern Reisegeschichten, denn sie erzählen von den geografischen
Entdeckungen. Mein Lieblingsbuch ist „Das große Reisebuch“.

Mein größter Traum ist auch mal die Welt zu bereisen.

Welche Bücher stehen in Ronnys Bücherregal?

Was liest Ronny besonders gern?

Wie heißt sein Lieblingsbuch?

7 *Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe.*

Was steht in deinem Bücherregal?

Was liest du besonders gern?

Wie heißt dein Lieblingsbuch?



Lerne das Gedicht (Üb. 2) auswendig.

das Märchen – казка	spannend – захоплюючий
die Entdeckung – відкриття	zaubern – чаклувати
der Comic – комікс	reden – розмовляти
der Krimi – детективний ро- ман	besiegen – перемагати
glauben (an Akk.) – вірити (в щось)	der Traum – мрія
lehrreich – повчальний	der Hafen – гавань
	bereisen – об'їжджати, манд- рувати

Stunde 27. Wie wir lesen

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Fuchs	Ratte	Wurm	Schmöker
Lesefuchs	Leseratte	Bücherwurm	schmökern

2 *Hört zu und lest dann das Gedicht vor.*

Nimm ein Buch

Nimm ein Buch, mach es auf:
Du kommst auf was drauf.
Lass es sein, mach es zu:
Es gibt keine Ruh'.
So ist das eben:
Die Bücher leben.

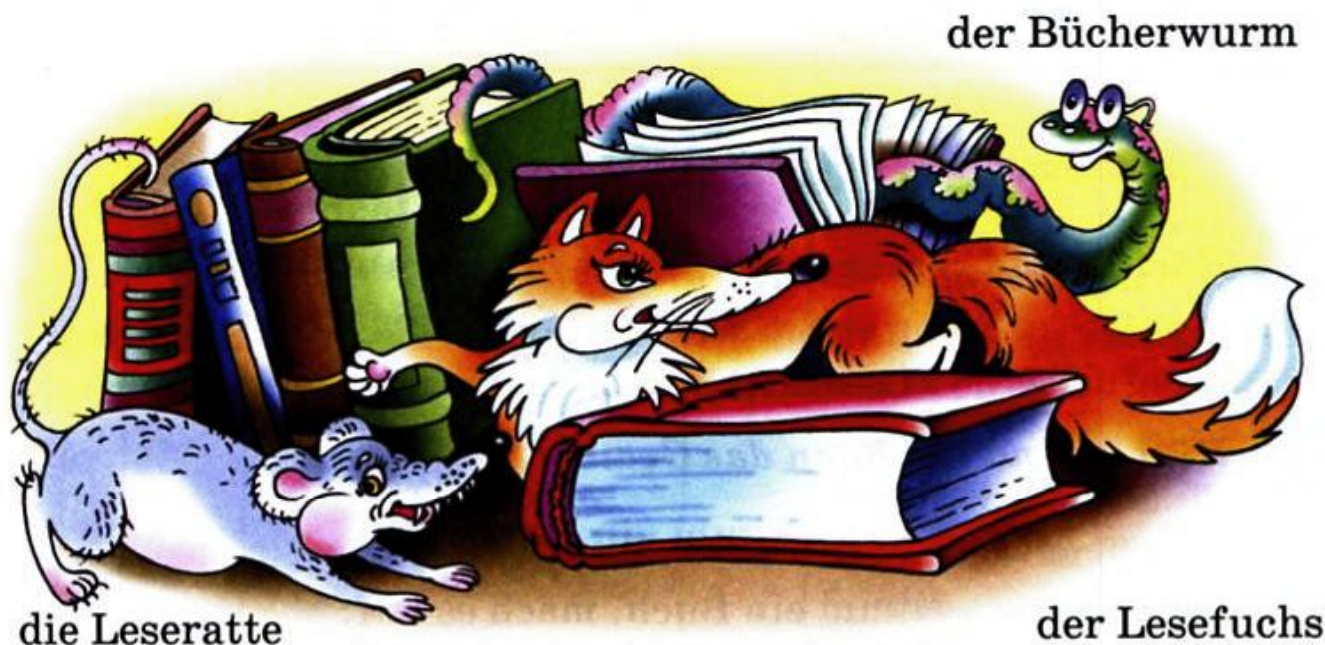
Wolf Harranth



3 Welche Bücher machen euch Spaß? Welche nicht? Kreuzt an.

Bücher	lese ich gern	lese ich sehr gern	lese ich am liebsten	lese ich nicht so gern
Gespensstergeschichten	✓			
Bildergeschichten, Comics				✓
fantastische Geschichten			✓	
Gedichte		✓		
Märchen	✓			
Kochbücher		✓		
Abenteuergeschichten			✓	
Reisegeschichten				✓
Tiergeschichten			✓	
Zeitungen, Zeitschriften		✓		

4 Seht euch das Bild an. Wer ist auf dem Bild dargestellt? Wisst ihr, dass diese Tiere große Bücherfreunde sind?



Leser können verschieden sein. Hier sind einige Typen von Lesern.

Einen Lesefuchs, eine Leseratte oder einen Bücherwurm nennt man einen Menschen, der gern und viel liest.

Der Lesefuchs schnüffelt (винохуе) im Buch das Beste heraus.

Die Leseratte liest alles, was ihr in die Hände kommt. Sie liest aber nicht aufmerksam.

Der Bücherwurm liest auch sehr viel, aber dieser Mensch sieht nichts außer Büchern.

5 Lest den Text. Beantwortet die Fragen.

Ronny erzählt:

In unserer Klasse gibt es viele Bücherfreunde. Mathias, Claudia und Peter lesen am meisten. Sie haben zu Hause viele Bücher. Sie lesen überall: im Schulkorridor, auf der Straße, in der U-Bahn, zu Hause. Lest, was sie von sich erzählen.

Mathias: Ich lese viel und auch sehr schnell. Ich mag Abenteuerbücher und Räubergeschichten. Oft bin ich nicht geduldig: Ich überspringe Seiten, denn ich möchte schneller das Ende erfahren.

Claudia: Ich lese auch viel, aber langsam und in Ruhe. Ich denke viel über die handelnden Personen nach. Manchmal schreibe ich sogar ein Zitat heraus, das ich interessant und wichtig finde.

Peter: Ich habe zu Hause eine große Bibliothek. Ich mag Bücher und lese sehr viel. Meine Lieblingsbücher sind Krimis, denn sie sind spannend.

Wer von Ronnys Mitschülern ist eine Leseratte, ein Bücherwurm, ein Lesefuchs?

Gibt es unter euren Freunden und Mitschülern Leseratten, Lesefüchse und Bücherwürmer?

6 Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe.

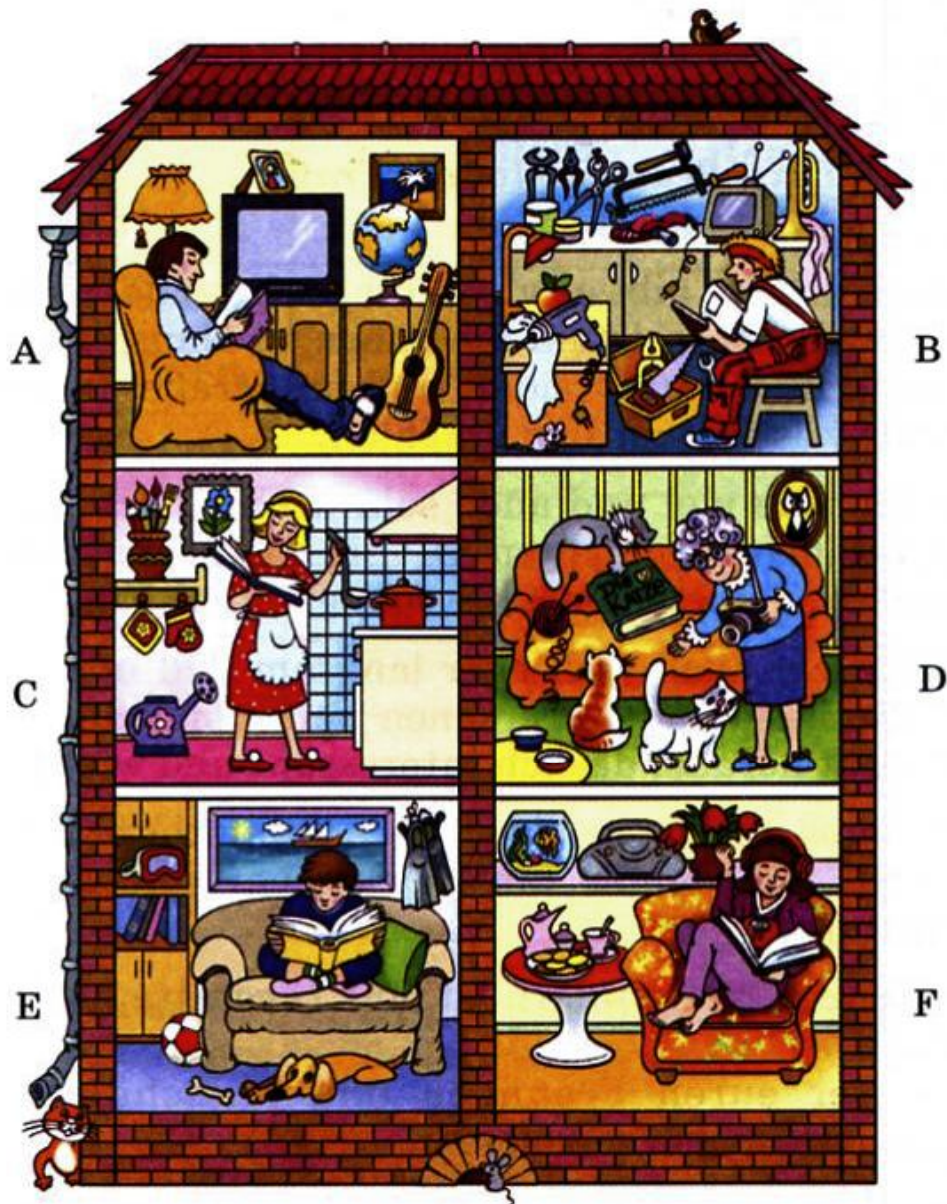
Liest du viel? Liest du schnell?
Was liest du gern? Liest du geduldig?

7 Stellt euch vor: Ihr wohnt in einem „Leser-Haus“. Hier wohnen viele Menschen. Alle lesen gern. Seht euch das Bild an. Macht die Aufgaben.

a) Lest die Texte und sagt, welcher Text zu welchem Bild passt?

<p>Michael Winter, 20 Student Hobbys: Lesen, 1 Reisen, Gitarrespielen Er liest: „Der Herr der Ringe“ (J.R.R. Tolkien)</p>	<p>Jens Wagner, 13 Hobbys: 2 Schwimmen, Radfahren, Lesen Er liest: „Der Schatz im Silbersee“ (Karl May)</p>	<p>Cornelia Blume, 28 Hausfrau 3 Hobbys: Malen, Lesen, Gartenarbeit Sie liest: Frauenzeitschriften und Kochbücher</p>
--	--	--

b) Überlegt euch: Welche Menschen leben hier noch? Was lesen sie?



8

Projektvorschlag

Ihr könnt selbst ein „Leser-Haus“ basteln. Jeder malt ein „Leser-Zimmer“. Aus vielen „Leser-Zimmern“ setzt ihr dann ein großes „Leser-Haus“ zusammen. Präsentiert euer Projekt vor der Klasse.

Viel Spaß!



Erzähle über verschiedene Lesertypen. Nimm Übung 4 zu Hilfe.

kennen – знати

geduldig – терплячий

überspringen – пере́скакувати

nachdenken (über Akk.) – мір-
кувати (про щось)

die handelnde Person – дійова
особа

in Ruhe – спокійно

herausschreiben – виписувати

das Zitat – цитата



1 *Hört zu und sprecht nach.*

Märchen	wirklich	Fantasie	Mensch
Märchenstraße	Wirklichkeit	fantastisch	menschlich

2 *Seht euch das Bild an und sagt, welche Märchen ihr auf dem Bild erkennt. Die Märchenkiste hilft euch dabei.*

Frau Holle, Rotkäppchen, Rapunzel, Hänsel und Gretel, der Hase und der Igel, Aschenputtel, Dornröschen, der gestiefelte Kater, die Bremer Stadtmusikanten, Schneewittchen

3 *Lest den Text.*

Die Brüder Grimm

Jakob Grimm wurde 1785 und Wilhelm Grimm 1786 in Hanau geboren. Sie lebten ein Leben lang miteinander und arbeiteten eng zusammen.

Die Brüder Grimm waren Sprachforscher. Sie schrieben viele Bücher über die deutsche Sprache und Literatur.

Ihr ganzes Leben lang sammelten sie alte Geschichten. 1812–1815 ver-



öffentlichent sie die „Kinder- und Hausmärchen“. Diese Märchen-
sammlung ist auch heute sehr beliebt.

Jakob Grimm starb 1863, Wilhelm Grimm 1859.

In der Stadt Kassel gibt es Brüder Grimm-Denkmal.

- 4** *Sucht aus der Lebensbeschreibung der Brüder Grimm die wichtigsten Informationen heraus und schreibt sie auf.*



- 5** *Gruppenarbeit.
Märchenpuzzle. Die sechs Märchen dieses Puzzles sind durcheinandergeraten. Die einzelnen Puzzleteile liegen zwar in der richtigen Spalte, aber nicht in der richtigen Zeile. Sucht sechs Teile, die zu einem Märchen gehören. Ratet, um welche Märchen es geht.*

<i>der Anfang</i>	<i>Personen (gute und böse)</i>	<i>Sprüche und Verse</i>	<i>besondere Dinge und Kräfte</i>	<i>das Ende</i>
Es hatte ein Mann einen Esel ...	Ein schönes Mädchen und eine böse Zauberin	„Knusper, Knusper, kneischen, wer knuspert an meinem Häuschen?“	Ein Wolf kann menschliche Stimmen nachahmen	Das Mädchen kommt heim und sagt: „Töpfchen, steh!“
Vor einem großen Walde wohnte ein armer Holzhacker mit seiner Frau und seinen zwei Kindern ...	Ein armes Mädchen und eine alte Frau	„Au, Großmutter, was hast du für große Ohren!“	Die Haare von dem Mädchen waren 20 Ellen lang	Die Räuber fliehen. Die Tiere leben zusammen im Haus.
Es war einmal ein Mann und eine Frau. Sie wünschten sich ein Kind ...	Das freundliche Mädchen und der böse Wolf	„Töpfchen, koche!“ „Töpfchen, steh!“	Ein Spiegel kann sprechen	Die böse Hexe ist tot. Die Kinder kehren heim.

Es war einmal eine kleine süße Dirne. Sie trug gern ein Käppchen von rotem Sammet...	Der Esel, der Hund, die Katze, der Hahn	„Rapunzel, Rapunzel, lass dein Haar herunter!“	Das Haus war aus Brot. Das Dach des Hauses war aus Kuchen.	Der Königssohn fand das Mädchen in der Wüste. Und sie lebten zusammen bis an ihr Ende.
Es war einmal ein armes Mädchen. Es lebte mit seiner Mutter allein und sie hatten nichts mehr zu essen...	Bruder und Schwester und eine böse Hexe	Kikeriki! Wau! Miau! I...a!	Tiere können sprechen	Der Wolf ist tot. Das Mädchen und die Oma sind glücklich.

6 *Beantwortet die Fragen.*

1. Wie lautet oft der Anfang eines Märchens?
2. Wie lautet das Ende eines Märchens?
3. Gibt es in einem Märchen eine Grenze zwischen Fantasie und Wirklichkeit?
4. Welche Zahlen spielen eine wichtige Rolle in einem Märchen?

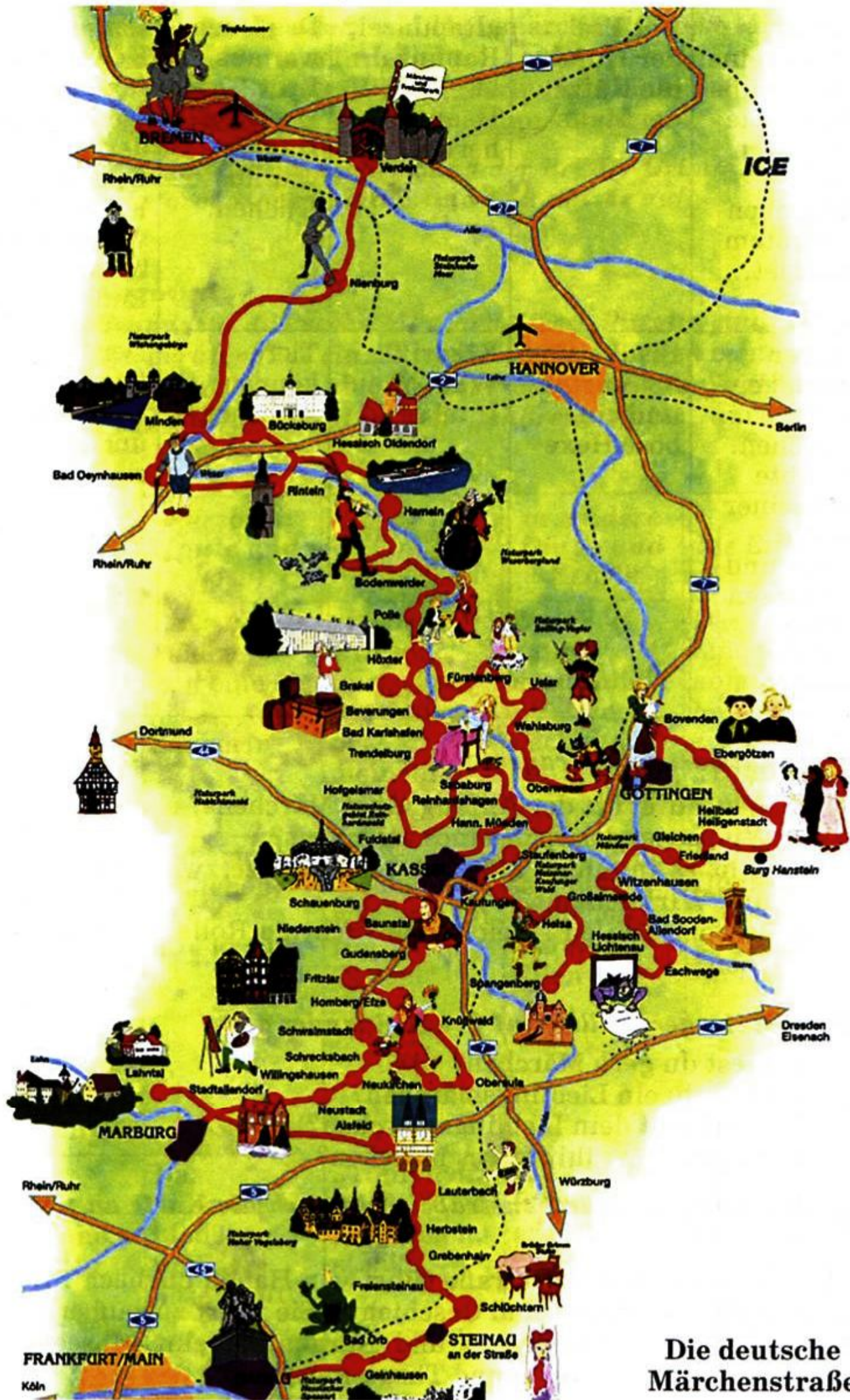
7 *Lest ihr gern Märchen? Fragt einander aus.*

1. Liest du gern Märchen?
2. Hast du ein Lieblingsmärchen?
3. Wie heißt dein Lieblingsmärchen?
4. Worüber erzählt dieses Märchen?

8 *Die deutsche Märchenstraße. Seht euch die Karte an und lest den Text.*

Die deutsche Märchenstraße führt von Hanau bis nach Bremen und erzählt über Kunst und Geschichte. Sie führt zu zauberhaften Fachwerkstädten, Schlössern und Burgen, vereint Museen und Galerien, lädt in Konzerte und Theater ein.





Die deutsche Märchenstraße



der Sprachforscher – мовозна-
вець
veröffentlichen – публікувати
der Holzhacker – лісоруб
nachahmen – удавати (когось),
копіювати

die Kraft – сила
die Wüste – пустеля
die Zauberin – чаклунка
erzählen (über Akk.) – розпові-
дати про
die Sammlung – збірка

Stunde 29. Freizeit ist Medienzeit

1 Hörst zu und sprichst nach.

Zeit Medien bewegen vereint Medium
Freizeit Medienzeit Bewegung weltweit Podium

2 Seht euch die Bildergeschichte an. Erklärt den Witz des Comics.



Freizeit – was tun?



3 *Wie kann man diese Bildergeschichte betiteln?*

4 *In der Freizeit nutzt man verschiedene Medien. Welche Medien kennt ihr? Ordnet die Medien nach gedruckten und elektronischen.*



Medien

<i>gedruckte</i>	<i>elektronische</i>
Zeitung, ...	Fernsehen, ...

5 *Wie deutsche Jugendliche Medien täglich nutzen. Lest die Statistik. Beantwortet die Fragen.*

Mediennutzung von Kids

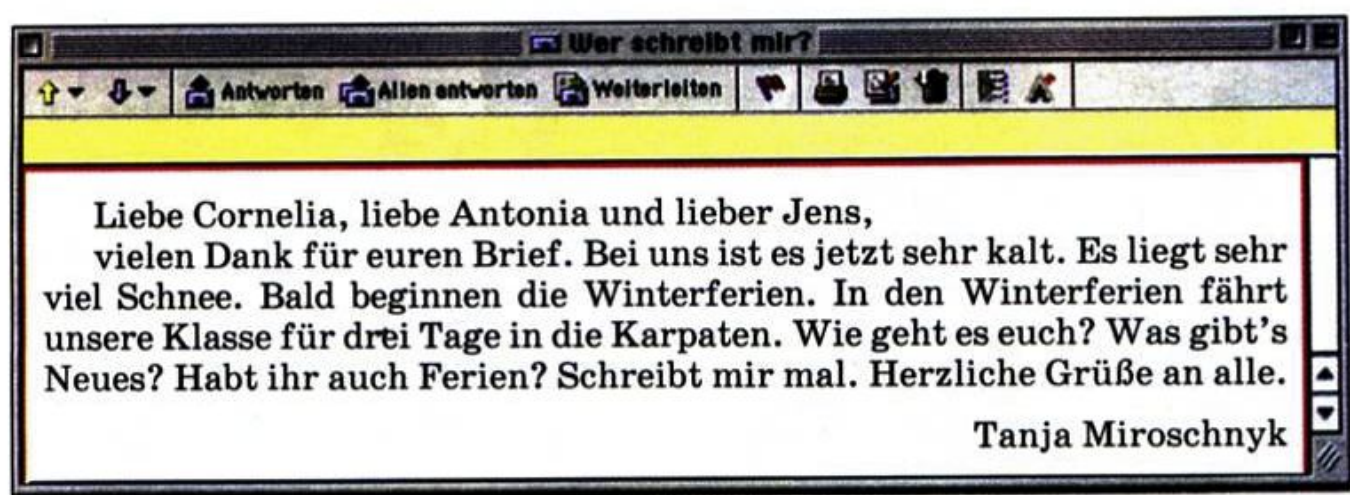
Fernsehen/Video	160 Min
Radio	109 Min.
CD/Kassette/Walkman	40 Min.
Bücher	23 Min.
PC	20 Min.
Zeitungen	14 Min.
Zeitschriften	9 Min.

1. Was machen die deutschen Jugendlichen in ihrer Freizeit am liebsten?
2. Was machen sie nicht so gern?
3. Was machen die Jugendlichen in der Ukraine in ihrer Freizeit am liebsten?
4. Was machen sie nicht so gern?

6 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*

Per Mausklick geht es ganz schnell

„Das ist ja geil!“ Strahlend liest Cornelia ihren Mitschülern Antonia und Jens den Brief von Tanja aus der Ukraine vor:



Antonia, Jens und Cornelia gehören zum E-Mail-Projekt der Erich-Kästner-Schule. Die Siebtklässler pflegen über das Daten-netz Kontakte zu 6 Schulen aus verschiedenen Ländern. Sie senden Infos über ihr Schulleben nach Italien, Spanien, Finnland, Brasilien, Japan und in die Ukraine.

„Wir erzählen über unsere Ausflüge, Klassenfahrten, Hobbies, über Fußball oder Tennis“, sagt Jens. „Auch über das Weihnachts-fest haben wir per Internet geplaudert“.

In der Schulbibliothek haben wir vier Computer. Die Schüler und die Lehrer können sie täglich benutzen. Die Schüler benutzen das Internet sehr oft. Kurz vor der Klassenfahrt nach Frankreich sind wir virtuell mit der Pariser Metro gefahren und haben auch Mu-seen besucht.

Benutzt du oft das Internet?

Wofür benutzt du das Internet?

Welche Vorteile hat deiner Meinung nach das Internet?



Bilde 8 Fragen zum Text (Üb. 9).

Kontakte pflegen – підтри- мувати контакти	das Medium – засіб комуніка- ції
der Nutzen – користь	das Datennetz – банк даних
das Datum – дата	der Walkman – плеєр
benutzen – використовувати (щось)	weltweit – всесвітній
	sinnvoll – розумний, осмислений

Stunde 30. Fernsehen

1 Hörst zu und sprichst nach.

Fernsehen	Programm	Film	Tier
Fernsehsendung	Fernsehprogramm	Spielfilm	Tierwelt

2 Lest und merkt euch.

Fernsehsprache:

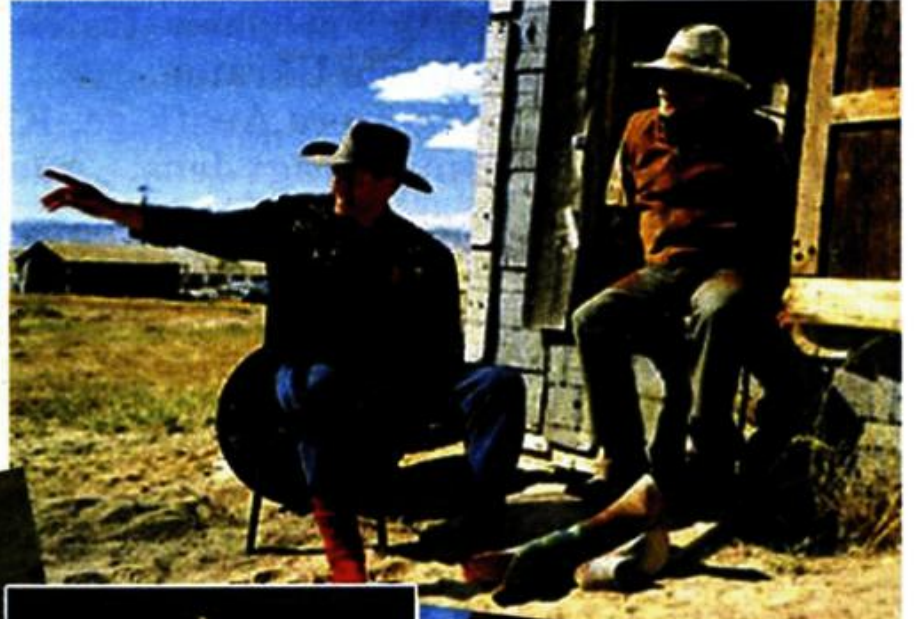
- der Fernsehapparat (der Fernseher), die Sendung, der Sender
- eine Sendung im Fernsehprogramm wählen
- den Fernseher an-/ausschalten, die Fernbedienung
- auf einen Sender umschalten
- sich einen Film (eine Sendung) ansehen

3 Lest den Witz.

„Meine Oma darf nicht mehr auf den Fernsehturm“ – „Warum nicht?“ – „Sie wollte immer die Hubschrauber füttern.“



4 Seht euch die Bilder an. Welche Fernsehsendungen sind das? Macht die Aufgaben.



a) Welche Fernsehsendungen siehst du gern/am liebsten/nicht so gern? Welche Fernsehsendungen siehst du nie? Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.

Fernsehsendungen	sehe ich gern	sehe ich nicht so gern	sehe ich am liebsten	sehe ich nie
Sportsendungen				
Musiksendungen				
Unterhaltungsendungen				
Spielfilme				
Zeichentfilme				
Horrorfilme				
Western				
Komödien				
Sendungen über Natur und Tiere				

- b) Macht eine Umfrage unter den Freunden und Verwandten. Tragt die Informationen in die Tabelle ein. Berichtet in der Klasse.**

Wer welche Fernsehsendungen am liebsten sieht

Name	Fernsehsendung
Petro	Sportsendungen
...	...

- 5** *Schreibt aus Üb. 2 Komposita heraus und übersetzt sie.*
- 6** *Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.*

Siehst du gern fern?

Wann siehst du fern?

Wie lange siehst du fern an den Schultagen (am Wochenende)?

Hast du eine Lieblingssendung?

Wie heißt deine Lieblingssendung?

- 7** *Seht euch die Bilder an und lest die Unterschriften.*

Du musst, du sollst, du darfst nicht...



Du darfst nicht so lange vor dem Fernseher sitzen!



Du sollst die Hausaufgaben machen!



Du musst Sport treiben!

- 8** *Was ist interessanter: fernsehen oder Sport treiben?*
a) Lest zwei Meinungen.

Walter:

Ich sehe gern fern. Ich sehe Western, Horrorfilme, Zeichentrickfilme. Ich mag auch Sportsendungen. Fernsehen macht mir Spaß. Ich erfahre viel Neues und Interessantes.

Peter:

Ich sehe nicht so gern fern. Fernsehen ist langweilig. Ich treibe lieber Sport. Ich gehe dreimal pro Woche zum Training. Ich schwimme gern und fahre gern Rad. Sport macht fit und gesund.

b) Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.

9 Hörverstehen

Was passt zu welcher Person?

1. Ich schaue am Nachmittag fern. Meistens schaue ich mir Krimis oder ein Video an.
2. Ich fahre lieber Rad oder spiele Fußball.
3. Besonders gut gefallen mir Unterhaltungssendungen, die Sendungen über die Natur und Tiere.
4. Fernsehen ist für mich nicht so wichtig. Ich gehe lieber spazieren oder höre Musik.

	Cornelia		Roland		Jens		Silke
--	----------	--	--------	--	------	--	-------



Mache Übung 4b schriftlich.

das Fernsehprogramm – телевізійна програма

die Musiksendung – музична передача

die Unterhaltungssendung – розважальна передача

der Spielfilm – художній фільм

der Horrorfilm – фільм жахів

die Komödie – комедія

der Western – фільм про ковбоїв

der Cartoon – сатиричний малюнок, карикатура

die Fernsehsendung – телевізійна передача

der Zeichentrickfilm – мультфільм

das Video = der Videofilm

Stunde 31. Hauslektüre

Stunde 32

Projektvorschlag

Erholung und Freizeit

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichpunkte. Malt einen Wortigel.
2. Malt Bilder, bringt Fotos mit. Schreibt Elfchen und kleine Geschichten. Stellt alles zu einer Collage zusammen.

Viel Spaß!



Winterbilder

Stunde 33. Im Winter

1 Hört zu und spricht nach.

Aue	leise	Mai	Futter	grün
Traum	Meise	maien	Futterhäuschen	grünen

2 Hört zu und spricht nach.

Der Traum vom Mai

Der Schnee fällt leise, leise
und glitzert weiß und kalt.
Dort sitzt die kleine Meise
und wartet, dass es mait.


Sie träumt vom warmen Maien,
wenn *alles grünt und blüht*,
vom Futter in den Auen,
wenn man die Sonne sieht.



* * *

Welche Gefühle verbindet der Dichter mit dieser Jahreszeit?

3 Füllt die Lücken in den Sätzen.

 Der Winter ist da. Die Tage sind ... und die Nächte sind Es ist Das ... zeigt oft $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ an. Der Himmel ist *grau*. Es ... oft. Alles ist Im Winter haben die Schüler zwei Wochen... . Sie Sebastian, Michael und Jens spielen oft ... und ... im Winter. Es gibt wenig ... für Vögel im Winter. Die Kinder ... oft Futter in den Futterhäuschen im Park. Alle Kinder ... den Winter. Winter ist eine schöne ...

Futter, kalt, grau, weiß, Ferien, Jahreszeit, laufen Schi und Schlittschuh, Hockey, rodeln, kurz, lang, schneit, mögen, Thermometer, lassen

4 Antwortet kurz.

1. Wie sind die Tage im Winter?
2. Wie sind die Nächte im Winter?
3. Wie ist der Himmel im Winter?
4. Wie ist das Wetter im Winter?
5. Ist es kalt im Winter?



6. Was liegt überall im Winter?
7. Was haben die Kinder im Winter?
8. Was machen die Kinder gern im Winter?

5 *Lest zwei Dialoge. Spielt ähnliche vor.*

Ronny: Hallo, Michael, hier ist Ronny.

Michael: Hallo, Ronny.

Ronny: Was machst du?

Michael: Ich lese. Warum fragst du?

Ronny: Wir gehen Hockey spielen. Gehst du mit?

Michael: Bei dem Wetter? Nein, es ist kalt und windig. Ich lese lieber.

Ronny: Schade. Tschau!

Michael: Tschau!

(spiele am Computer / eine Schneeballschlacht machen; sehe fern / rodeln; bastle / Schlittschuh laufen; höre Musik / in den Park gehen)

* * *

Claudia: Du, Vicki, was machst du heute nach der Schule?

Vicki: Ach, wie immer: ich gehe nach Hause, mache meine Hausaufgaben, höre Musik, spiele am Computer... Und warum fragst du?

Claudia: Wollen wir auf die Eisbahn gehen! Das Wetter ist so schön!

Vicki: Und wer geht alles mit?

Claudia: Antonia, Olivia und Melanie gehen mit.

Vicki: Toll! Ich gehe auch mit!

(in den Park gehen, eine Schneeballschlacht machen, rodeln gehen)



Lerne das Gedicht auswendig.

Mache Übung 3 schriftlich.

die Meise – синиця

glitzern – блищати

träumen – мріяти

blühen – цвісти

grünen – зеленіти

die Aue – луг, долина

es mait – настає травень (весна)

Stunde 34. Es weihnachtet schon...

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Weihnachten

christlich

brennen

bescheren

Weihnachtsbrauch

Christmette

abbrennen

Bescherung

2 *Lest den Text. Seht euch die Bilder an. Welches Bild passt zu welchem Land?*

Ein Fest der Freude und der Liebe

Jedes Land hat seine Weihnachtsbräuche. Und doch hat das größte christliche Fest in allen Ländern etwas Gemeinsames: Es ist das Fest der Freude und der Liebe.



In Italien ist das Weihnachtsfest das lauteste Fest des Jahres: Man isst, trinkt, singt und tanzt. Man feiert bis Mitternacht und geht dann zur Christmette in die Kirche. Nach der Christmette brennen Italiener in den Städten Feuerwerk ab. Auf den Straßen kann man viele Menschen sehen.

Auf dem Lande ist die Krippe das Weihnachtssymbol, in der Stadt – der Weihnachtsbaum.

In Frankreich ist das Weihnachtsfest vor allem (насамперед) ein kulinarisches Fest. Als eine besondere Delikatesse essen die Franzosen zu Weihnachten gebratene Blutwurst. Sie essen auch Weißwurst mit Trüffeln, Austern, Käse und trinken guten Wein.

Der Weihnachtsbaum steht in Frankreich schon in vielen Wohnzimmern, aber allgemein ist er in Frankreich noch nicht.

In England ist Weihnachten auch ein lustiges Fest. Den Heiligen Abend feiert man nur in den katholischen Familien.

In den Wohnzimmern steht ein Weihnachtsbaum. Sehr oft kann man auch die Mistelzweige am Kronleuchter (люстра) oder über der Tür sehen.

In den USA beginnt die Weihnachtskampagne zwei Monate vor dem Weihnachtsfest mit bunten Lichtgirlanden, gigantischen Weihnachtsbäumen, Weihnachtsliedern aus allen Musikboxen und Weihnachtsmännern auf den Straßen und in den Geschäften, denn Weihnachten in den USA ist eine richtige Kauf- und Geschenkor-

gie. Die Amerikaner versenden einander zu Weihnachten sehr viele Weihnachtskarten. Im Wohnzimmer steht zu Weihnachten oft der Kunststoffchristbaum.

3 Beantwortet die Fragen.

Welche Länder erwähnt man im Text?

Was Gemeinsames hat das schönste christliche Fest in vielen Ländern?

4 Tragt die Informationen aus dem Text (Üb. 2) in die Tabelle ein.

<i>Land</i>	<i>Symbole und Essen zu Weihnachten</i>	<i>wie feiert man Weihnachten</i>
Italien	die Krippe – auf dem Land / der Weihnachtsbaum – in der Stadt	laut und fröhlich / man geht zur Christmette / man brennt Feuerwerk ab
Frankreich

5 Schreibt aus dem Text Komposita heraus und übersetzt sie.

die Weihnachtskampagne, ...

6 Richtig oder falsch? Kreuzt an.

Weihnachten in der Ukraine

1. In der Ukraine feiert man Weihnachten am 1. Januar.
2. Man feiert Weihnachten laut und fröhlich.
3. Viele gehen zur Christmette.
4. Im Wohnzimmer steht ein Weihnachtsbaum.
5. Auf dem Lande kann man verkleidete und maskierte Menschen sehen.
6. Sie singen Weihnachtslieder und tanzen.

7


Projektvorschlag

Fest der Freude und der Liebe

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichpunkte. Malt einen Wortigel.
2. Malt Bilder. Schreibt Elfchen und kleine Geschichten. Stellt alles zu einer Collage zusammen.
3. Präsentiert euer Projekt vor der Klasse.

Viel Spaß!

 Male (bzw. finde) ein Bild zum Thema „Weihnachten“. Beschreibe es.

christlich – християнський
die Christmette – різдвяна
меса
die Auster – устриця
feiern – святкувати
um Mitternacht – опівночі
versenden – надсилати
die Musikbox – музична
скринька
die Mistel – омела

überall – скрізь
gleich – однаково
das Feuerwerk abbrennen –
запалювати феєрверк
die Blutwurst – кров'янка
der Weihnachtsbaum aus
Kunststoff – штучна ялинка
die Krippe – ясла
es weihnachtet – настапає
·Різдво

Stunde 35. Silvester

1 Hörst zu und sprichst nach.

Silvester	Kuchen	Fleisch	Tradition
Silvesternacht	Pfannkuchen	Schweinefleisch	traditionell

2 Seht euch die Bilder an. Lest den Text.



Am 1. Januar beginnt das neue Jahr. Der letzte Tag des alten Jahres heißt Silvester. Silvester feiert man in Deutschland laut und fröhlich – mit gutem Essen, Musik und Feuerwerk. Traditionelles Essen an diesem Tag ist Karpfen, Schweinefleisch und Pfannkuchen.

Auf dem Land kann man in der Silvesternacht verkleidete und maskierte Menschen sehen.

Kommentar:

Karpfen ist ein Symbol der Fruchtbarkeit (символ родючості)

Schwein ist ein Glücksbringer (талісман щастя)

Pfannkuchen sind oft statt Marmelade mit Senf gefüllt (млинці начиняють часто гірчицею замість повидла)



3 *Schreibt aus dem Text Wörter und Wortverbindungen heraus, die man dem Kernwort „Silvester“ zuordnen kann. Malt einen Wortigel.*

4 *Beendet die Sätze. Nehmt den Text (Üb. 2) zu Hilfe.*

1. Am 1. Januar beginnt
2. Der letzte Tag des alten Jahres heißt
3. Silvester feiert man in Deutschland
4. Silvester feiert man in Deutschland mit
5. Traditionelles Essen an diesem Tag ist
6. Auf dem Land kann man in der Silvesternacht

5 *Was passt zusammen?*

- | | |
|--|---|
| 1. Wann beginnt das neue Jahr? | A. Silvester |
| 2. Wie heißt der letzte Tag des alten Jahres? | B. laut und fröhlich |
| 3. Wie feiert man Silvester in Deutschland? | C. am 1. Januar |
| 4. Welche Speisen sind an diesem Tag traditionell? | D. Karpfen, Schweinefleisch, Pfannkuchen |



Mache Übung 4 schriftlich. Erzähle über Silvester.

der Silvester – переддень Нового року	der Pfannkuchen – млинці
der Karpfen – короп	verkleidet – переодягнутий
das Schweinefleisch – свинина	maskiert – у масках
fröhlich – веселий	traditionell – традиційно

Stunde 36. Karneval

1 *Hört zu und spricht nach.*

Karneval	Nacht	Narr	Brauch
Karnevalszug	Fastnacht	närrisch	brauchen

2 *Hört zu und spricht dann nach.*

Fasnacht

Lustig ist die Fasnacht
 Alles singt und tanzt und lacht.
 Mit Gejubel und Geschrei
 Zieht der Faschingszug vorbei.

Olfried Preußler



Karneval

Im Karneval, im Karneval
tut jeder, was er kann.
Der Egon geht als Eskimo,
und Ernst als schwarzer Mann.

Der Franzi geht als Zauberer,
und Fritz ist Polizist,
doch niemand hat bisher erkannt,
wer dort die Hexe ist.

Die Lehrerin ist Hans im Glück,
klein Ruth spielt Lehrerin
und unsre Marktfrau Barbara
ist Schönheitskönigin.

Bruno Horst Bull



3 Lest den Text. Beantwortet die Fragen.

Die fünfte Jahreszeit

Die Narrenzeit beginnt in vielen Teilen Deutschlands am 11.11. um 11.11 Uhr. Die Mainzer nennen sie „Fastnacht“, die Münchner – „Fasching“, im Rheinland sagt man „Karneval“ und im Baden-Württemberg heißt sie „Fasnet“. Höhepunkt dieser Zeit sind die „tollen Tage“ (Weiberfastnacht bis zum Faschingsdienstag) vor Aschermittwoch.

Am Rosenmontag finden traditionelle Umzüge statt. Alle tragen schöne Kostüme. Durch die Stadt marschiert eine Blaskapelle, fahren geschmückte Wagen. Auf den Wagen stehen, sitzen oder tanzen maskierte Figuren. Die Narren werfen Bonbons in die Menschenmenge. Man feiert mit Musik, Wein und Bier. An diesem Tag arbeitet man nicht. Die Kinder haben auch schulfrei.

Etwas Besonderes ist die Weiberfastnacht in Köln, Düsseldorf, Mainz, Aachen und Bonn. Am letzten Donnerstag vor Aschermittwoch regieren hier die Frauen. Mit großen Scheren jagen sie die Männer und schneiden ihnen die Krawatten ab.

Die Karnevalszeit nennt man die fünfte Jahreszeit.

Kreuzt die richtige Variante an.

1. Wann beginnt in Deutschland die Narrenzeit?
a) am 11.12. um 11 Uhr b) am 11. 11 um 11.11 Uhr
2. Wie nennen die Mainzer die Narrenzeit?
a) Fasching b) Fastnacht

3. Wie nennen die Fastnacht die Münchner?
a) Fasching b) Karneval
4. Wie nennt man die Narrenzeit im Rheinland?
a) Fasnet b) Karneval
5. Wie nennt man die Narrenzeit im Baden-Württemberg?
a) Fastnacht b) Fasnet
6. Wann finden traditionelle Umzüge statt?
a) am Aschermittwoch b) am Rosenmontag
7. Was werfen die Narren in die Menschenmenge?
a) Bonbons b) Kleingeld
8. Wo regieren die Frauen an Weiberfastnacht?
a) in Köln, Düsseldorf und Mainz
b) in Köln, Düsseldorf, Mainz, Aachen und Bonn
9. Was haben die Frauen mit?
a) Scheren b) Blumen
10. Was schneiden die Frauen mit den Scheren ab?
a) die Krawatten b) die Haare
11. Wie nennt man die Karnevalszeit?
a) die vierte Jahreszeit b) die fünfte Jahreszeit

4 *Lest den Dialog und spielt einen ähnlichen vor.*



Peter: Hallo, Markus, hier ist Peter.
Markus: Hallo, Peter.
Peter: Gehst du morgen zum Fasching?
Markus: Selbstverständlich.
Peter: Hast du eine Maske?
Markus: Gestern hab' ich mir eine tolle Maske gebastelt. Ich gehe zum Fasching als Clown. Und du?
Peter: Und ich als Räuber.
Markus: Toll! Hast du die Maske selbst gebastelt?
Peter: Nein, ich habe die gekauft.

Hexe, Gespenst, Dracula, König, Prinzessin, Zigeunerin

5 *Antonia, Vicki und Doris möchten zum Schulkarneval gehen. Sie suchen sich in einer alten Truhe Kleidung aus. Seht euch die Bilder an. Beantwortet die Fragen.*



a) Welche Kleidungsstücke passen zusammen?

1. Der rote Rock, die bunte Bluse, das bunte Tuch und die roten Schuhe passen gut zusammen.
2. ...
- 3.

b) Was für ... hat ...?

Was für eine Bluse (einen Rock, ein Tuch, Schuhe) hat Antonia?
 Was für ein Kleid (eine Krone, Schuhe) hat Vicki?
 Was für ein Hemd (einen Rock, ein Tuch, Schuhe) hat Doris?



6 Hast du schon mal im Karneval mitgemacht? Erzähle über deine Erlebnisse.

Merkt euch!

Welcher, -e, -es, -e вживають, коли запитують про особу або річ, яку виділяють з певного ряду.

Was für ein? Was für eine? Was für? вживають, коли запитують про характеристику особи або якість предмету.

7 *Wer ist der beste Reimmeister? Lest das Gedicht. Füllt die Lücken aus. Benutzt die Wortkiste.*

Fastnacht der Tiere

„Fastnacht feiern auch wir!“ – brüllt ...

„Wir wollen lustig sein!“ – grunzt ...

„Wir wollen tanzen!“ – rufen ...

„Wie ziehen wir uns an?“ – fragt ...

„Als Frau und Mann!“ – kräht ...

„Ich gehe als Graf!“ – blökt ...

„Und ich als Musikant!“ – dröhnt ...

„Ich gehe als Frau!“ – krächzt ...

„Und ich als Schäfer!“ – brummt ...

„Wann beginnt der Ball?“ – flötet ...

„Um die neunte Stund’!“ – bellt ...

„Auf, zum Fastnachtsball!“

Brüllen, grunzen, krähen, brummen, flöten, blöken

Mit lautem Schall die Tiere all.

Volksgut

der Elefant, der Pfau, der Hund, der Käfer, die Nachtigall, der Schwan, der Hahn, die Wanzen, der Stier, das Schwein, das Schaf



Lerne das Gedicht „Karneval“ (Üb. 2) auswendig.

der Narr – блазень, учасник карнавалу

närrisch – блазнівський

der Höhepunkt – апогей, кульмінація

regieren – керувати; правити

das Kostüm – маскарадний костюм

die Blaskapelle – духовий оркестр

die Menschenmenge – натовп людей

abschneiden – відрізати

der Aschermittwoch – перша середа Великого посту

der Rosenmontag – передостанній день карнавалу

schulfrei haben – бути вільним від шкільних занять

werfen – кидати



Natur und Umwelt

Stunde 37. Landschaften Deutschlands

1 *Hört zu und spricht nach.*

Land	Gebirge	Strand	Ostsee	Küste
Landschaft	Krimgebirge	Steppe	Nordsee	Ostseeküste

gut – besser – am besten

oft – öfter – am öftesten

warm – wärmer – am wärmsten

wenig – weniger – am wenigsten

2 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*

Die Bundesrepublik Deutschland hat sehr vielfältige Landschaften – flaches Land im Norden mit herrlichen Stränden an der Nordsee und an der Ostsee, Mittelgebirge mit viel Wald im Westen und im Süden und hohe Berge in den Alpen.

Das Klima in Deutschland ist nicht überall gleich. Der Winter ist im Norden wärmer als im Süden. Im Norden gibt es im Winter wenig Schnee. Im Sommer ist das Wetter im Süden schöner als im Norden: es regnet weniger und die Sonne scheint öfter.

1. Wie sind die Landschaften Deutschlands im Norden (Westen, Süden)?
2. Ist das Klima in Deutschland überall gleich?
3. Ist der Winter im Süden Deutschlands wärmer als im Norden?
4. Wie ist der Sommer in Deutschland?

3 *Füllt die Lücken in den Sätzen. Kreuzt die richtige Variante an.*

Die Bundesrepublik Deutschland hat ... Landschaften.

a) gleiche b) vielfältige

Im Norden ist das Land

a) bergig b) flach

Im Westen und im Süden gibt es

a) Mittelgebirge mit viel Wald b) viele Seen

4 *Lest die Informationen. Beendet die Sätze.*

Berge		Flüsse	
Zugspitze	2962 m	Rhein	865 km
Watzmann	2713 m	Elbe	700 km
Feldberg	1493 m	Donau	686 km
Großer Arber	1456 m	Main	524 km



Fichtelberg 1215 m Brocken 1142 m	Weser 440 km Spree 382 km Mosel 242 km
Inseln Rügen 930 km ² Usedom 373 km ² Fehmarn 185 km ² Sylt 99 km ² Föhr 83 km ²	Seen Bodensee 305 km ² Müritz 110,3 km ² Chiemsee 82 km ² Schweriner See 60,6 km ² Starnberger See 57,2 km ²

Der höchste Berg Deutschlands ist

Der längste Fluss Deutschlands ist

Die größte Insel Deutschlands ist

Der größte See Deutschlands ist

5 Beantwortet die Fragen. Benutzt die Wortkiste. Nehmt die Landkarte zu Hilfe.

1. Wie sind die Landschaften in der Ukraine?
2. Wie ist das Klima in der Ukraine (im Frühling, im Sommer, im Herbst, im Winter)?
3. Welche Gegend oder Landschaft ist in der Ukraine besonders schön?
4. Wie ist das Klima dort?
5. Was ist dort besonders interessant?
6. Welcher Fluss ist in der Ukraine am längsten?
7. Welche Insel ist in der Ukraine am größten?
8. Welcher See ist in der Ukraine am größten?
9. Welcher Berg ist in der Ukraine am höchsten?

Wir haben viel/wenig Wald /Gebirge /Steppen ... Das Klima ist im Sommer/im Winter/... das Krimgebirge, die Karpaten, die Schwarzmeerküste, die Howerla (2061 m), der Dnipro, der Siwerskyj Donez, der Piwdennyj Buh, der Dnister, die Desna



Mache Übung 5 schriftlich.

Erzähle über die Landschaften der Ukraine.

die Landschaft – ландшафт
das Krimgebirge – Кримські
гори
der See – озеро

die Insel – острів
die Steppe – степ
die Schwarzmeerküste – Чорно-
морське узбережжя

Stunde 38. Der Wald stirbt

1 Hört zu und sprecht nach

Gipfel bald Ruh Baum über
Wipfel Wald ruhen kaum spüren

2 Lest die beiden Gedichte und beantwortet die Fragen.

Über allen Gipfeln
ist Ruh,
in allen Wipfeln
spürest du
kaum einen Hauch;
die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
ruhest du auch.

Johann Wolfgang Goethe



* * *

Zu fällen einen schönen Baum
Braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk es, ein Jahrhundert!

Eugen Roth

Wie beschreibt J. W. Goethe den Wald?

Wie lange braucht man zum Fällen eines schönen Baumes?

Wie lange braucht ein Baum zum Wachsen?

3 Lest den Text. Beantwortet die Frage.

Warum sterben die Bäume?

Früher war der Regen das sauberste Wasser, heute ist er manchmal so sauer wie Zitronensaft.

Was ist die Ursache? In der Luft gibt es zu viel Schwefeldioxid. Es gelangt in die Luft durch die Industrie. Wasser aus Regen und Nebel macht das Schwefeldioxid in der Luft zu Schwefelsäure. Die Schwefelsäure ist sauer und sehr aggressiv. Die Bäume nehmen



das saure Wasser durch die Blätter und aus dem Boden auf. Deshalb wachsen die kleinen Bäume langsamer und die großen Bäume werden schneller alt. Die Tannenbäume und Fichten bekommen das meiste Gift, denn sie haben auch im Winter Blätter.

Wir alle, auch die Politiker, müssen etwas tun. Sonst fragen die Kinder in fünfzig Jahren: „Mama, was ist denn das – „ein Wald“?“

4 Beendet die Sätze. Nehmt den Text zu Hilfe.

1. Früher war der Regen ...
2. Heute ist der Regen manchmal so sauer wie ...
3. In der Luft gibt es zu viel ...
4. Es gelangt in die Luft durch die ...
5. Wasser aus Regen und Nebel macht das Schwefeldioxid in der Luft zu ...
6. Die Schwefelsäure ist ...
7. Die Bäume nehmen das saure Wasser ...
8. Deshalb wachsen die kleinen Bäume ...
9. Die Tannenbäume und Fichten bekommen das meiste Gift, denn ...

5 Findet im Text Wörter und Wendungen, die man dem Kernwort „Saurer Regen“ zuordnen kann und schreibt sie heraus.

6 Tragt in die Tabelle die fehlenden Formen ein.



	früher	
schnell		
	langsamer	
		am saubersten

7 Erzählt, wie saurer Regen entsteht. Sucht die Textstellen. Beschreibt das Bild (Üb. 3).

8 Was darf man im Wald nicht machen? Bildet Sätze. Benutzt die Wortkiste.

Im Wald darf man nicht laute Musik hören.
Im Wald darf man nicht

Lärm machen, die ersten Frühlingsblumen pflücken, die Baumzweige abbrechen, Pflanzen aus dem „Roten Buch“ vernichten, laute Musik hören, Freizeit-Müll liegen lassen, rauchen, Bäume kaputt machen, Feuer anmachen

Mache Übung 8 schriftlich.
Lerne das Gedicht von J. W. Goethe auswendig.

sauer – кислий
die Ursache – причина
das Gift – отрута
die Fichte – ялина
sauber – чистий
sonst – інакше
sterben – помирати

das Schwefeldioxid – сірчаний
ангідрид
die Schwefelsäure – сірчана
кислота
der Boden – ґрунт
die Luft – повітря

Stunde 39. Naturschutz in Deutschland

1 *Hört zu und spricht nach.*

Wind	Energie	Möbel	Straße	Auto
Windenergie	Energiequelle	Möbelfirma	Strecke	autofrei

2 *Lest die Texte. Macht die Aufgaben.*

Die Möbelfirma „Kambium“ in Lindlar bei Köln produziert Küchenmöbel mit Hilfe der Windenergie. Die Werkstatt holt 90 % Energie aus der Luft.

Die Firma braucht keine anderen Energiequellen. Den Rotor des Generators bringt der Wind in Schwung.

Beendet die Sätze. Nehmt den Text zu Hilfe.

1. Die Möbelfirma „Kambium“ in Lindlar bei Köln produziert Küchenmöbel mit...
2. Die Werkstatt holt 90% Energie aus ...
3. Die Firma braucht keine anderen ...
4. Den Rotor des Generators bringt ... in Schwung.

* * *

Das Laufinger Moos liegt außerhalb der Stadt Ebersberg bei München. Zwölf geschützte Pflanzenarten wie Orchideen und Moorblumen sowie viele seltene Tierarten haben hier einen Lebensraum gefunden.

Dieses Biotop ist aber in Gefahr. Die Stadt plant hier eine Umgehungsstraße. Aber 200 Mitglieder einer Bürgerinitiative wollen hier eine autofreie Zone machen.



Beantwortet die Fragen.

1. Wo liegt das Laufinger Moos?
2. Welche Pflanzen haben hier einen Lebensraum gefunden?
3. Warum ist dieses Biotop in Gefahr?
4. Was wollen hier 200 Mitglieder einer Bürgerinitiative machen?



Mache die Aufgaben zu den Texten (Üb. 2) schriftlich.

den Lebensraum finden – знаходити притулок

die Pflanzenart – вид рослин

in Schwung bringen – приводити в рух

das Biotop – біотоп, штучна водойма

die Bürgerinitiative – громадська ініціатива

prüfen – перевіряти

außerhalb – за, поза

die Tierart – вид тварин

die Umgehungsstraße –

об'їзна дорога

das Moos – мох

die Gefahr – небезпека

die Moorblumen – квіти на болоті

Stunde 40. Jugendliche engagieren sich

1 Hörst zu und sprichst nach.

Bahn

rutschen

Pflanze

engagieren

Bahnstrecke

Erdrutschen

pflanzen

Engagement

2 Lest den Text. Legt eine Tabelle an und füllt sie aus.

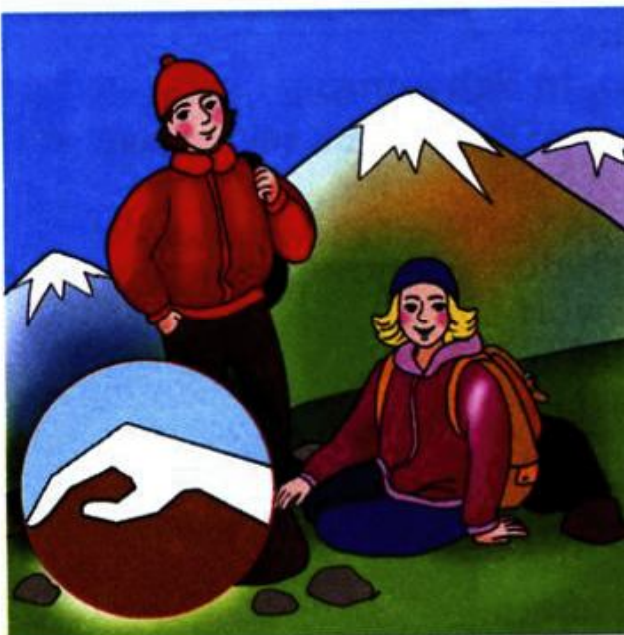
Botschafter der Alpen

„Alp Action“ ist eine internationale Organisation. Das Ziel dieser Organisation ist die Landschaft der Alpen zu schützen und weltweit bekannt zu machen.

Innerhalb von zwei Jahren hat diese Organisation über 200 000 Bäume im Hochgebirge gepflanzt, um Bergdörfer, Straßen und Bahnstrecken vor Erdrutschen zu schützen.

50 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren aus Deutschland,

Frankreich, Österreich, Italien und der Schweiz sind auch Teilnehmer dieser Organisation. Man nennt sie „Botschafter der



Alpen in der Welt“. In den herrlichen schweizerischen Alpen bildete man sie zu besonderen Bergführern aus.

Die Jugendlichen erzählen über ihre Eindrücke:

Mirko (Österreich): Über „Alp Action“ hat mir mein Bruder erzählt. Ich habe mich gleich beworben und hatte Glück. Zwei Wochen im Hochgebirge – das war klasse! Wir lernten die Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und die Traditionen ihrer Bewohner kennen.


Sven (Deutschland): Wir lernten hier viel Nützliches. Wir lernten uns im Wald orientieren und Gletscher richtig einschätzen. Das war einmalig!


Vera (Italien): Zwei Wochen im Hochgebirge sind im Nu verlaufen. Ich habe sehr viele Eindrücke gesammelt. Wir lernten selbst Käse herstellen und mit Kühen und Pferden umgehen. Wir lernten auch die Natur achten und schützen. Ich glaube, das ist das Wichtigste.

Hannes (die Schweiz): Ich habe schon immer davon geträumt so was zu erleben. Für mich war das ein richtiges Abenteuer. Die zwei Wochen im Hochgebirge sind unvergesslich.

Name	Land	Erlebnisse
Mirko	Österreich	Wir lernten die Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und die Traditionen ihrer Bewohner kennen.
Sven	...	

3 *Schreibt aus dem Text Komposita heraus, teilt sie ein und erklärt sie.*

 *die Bergdörfer = der Berg + die Dörfer; ...*

 *Mache die Aufgabe zum Text (Üb. 2) schriftlich.*

das Hochgebirge – високогір'я	der Bergführer – провідник (у горах)
der Gletscher – льодовик, глетчер	sich bewerben – подавати заяву
ausbilden zu – навчати	der Erdrutsch – зсув ґрунту
einschätzen – оцінювати	weltweit – всесвітній
schützen – захищати	innerhalb – всередині
umgehen – поводитися	der Botschafter – посол

Stunde 41. Umweltschutz fängt bei uns selber an

1 *Hört zu und spricht nach.*

Müll
Müllberg

Katastrophe
Wetterkatastrophe

Verschmutzung
Luftverschmutzung

2 *Lest das Interview. Legt eine Tabelle an und füllt sie aus.*

Ozonloch, Wetterkatastrophen, schmutzige Meere und Flüsse, Müllberge, Luftverschmutzung – immer mehr junge Leute akzeptieren diese Probleme. Die Schüler sprechen über den Umweltschutz:



Ich bin in der Öko-AG, denn ich möchte etwas für die Natur tun. Ich glaube, jeder muss etwas für die Natur tun. Wir verwenden keine Sprays und bringen Glas und Altpapier zum Sammelcontainer. Wir haben zu Hause eine Mülltonne für biologische Abfälle (Biotonne) und einen Sack für Kunststoffe.

Antonia



Zu Hause benutzen wir nur Pfandflaschen. Wir werfen auch keine Batterien in den Hausmüll und sparen Energie. Viele Leute machen nichts für den Umweltschutz. Sie sagen, das hat keinen Sinn. Aber ich bin der Meinung, alle müssen was tun...

Stefan



Ich glaube, die Autoabgase und der Hausmüll sind das größte Problem. Am Wochenende lassen meine Eltern das Auto in der Garage. Wir machen Ausflüge mit dem Fahrrad. In unserer Küche stehen jetzt drei Mülleimer.

Vicki



Wir werfen die Glasflaschen in einen Glascontainer. Wir kaufen auch keine Dosengetränke, denn die Produktion von Dosen braucht viel Energie und man kann sie nur einmal gebrauchen.

Peter

<i>Name</i>	<i>was sagen die Schüler über das eigene Engagement</i>
Antonia	Wir verwenden keine Sprays und bringen Glas und Altpapier zum Sammelcontainer.
...	

3 *Schreibt aus dem Text Komposita heraus, teilt sie ein und erklärt sie.*

die Autoabgase = das Auto + die Abgase

4 *Was tut ihr für den Umweltschutz? Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe.*

- Kaufst du Dosengetränke?
- Verwendest du Sprays?
- Sparst du Energie?
- Was machst du mit dem Altpapier und Glas?


5 *Macht eine Liste. Beantwortet die Fragen. Benutzt die Wortkiste.*

- Was können wir für den Umweltschutz zu Hause tun?
- Was können wir für den Umweltschutz in der Schule tun?

eine Umweltschutzwoche in der Schule organisieren, Plakate und Poster anfertigen, das Schulgebäude umweltfreundlicher machen, Bäume und Blumen pflanzen, Glas (Altpapier) sammeln, Vögel- und Tierschutzaktionen machen, Waldschutzaktionen machen, Energie sparen, Wasser sparen, Spray ohne Treibgas verwenden

6 *Hörverstehen
Richtig oder falsch?*

1. Im Berliner Gewächshaus gibt es eine Botanikschule.
2. Viele Schüler und Studenten kommen in die Botanikschule.
3. Unter Mikroskop können sie den Aufbau der Pflanzen vergleichen.
4. Alle Pflanzengruppen haben Extra-Schilder.
5. In der Schule gibt es einen großen Zoo.
6. Hier lebt sogar eine riesige Schlange.

 *Was tust du für den Umweltschutz? Schreibe darüber.*

<p>der Hausmüll – побутове сміття</p> <p>der Sammelcontainer – контейнер для сміття</p> <p>die Sammelstelle – сортувальний пункт</p> <p>das Treibgas – газоподібне паливо</p>	<p>akzeptieren – приймати (до уваги)</p> <p>die Pfandflasche – скляна тара, за яку повертають гроші</p> <p>die Abgase – вихлопні гази</p> <p>das Engagement – зобов'язання</p>
---	--



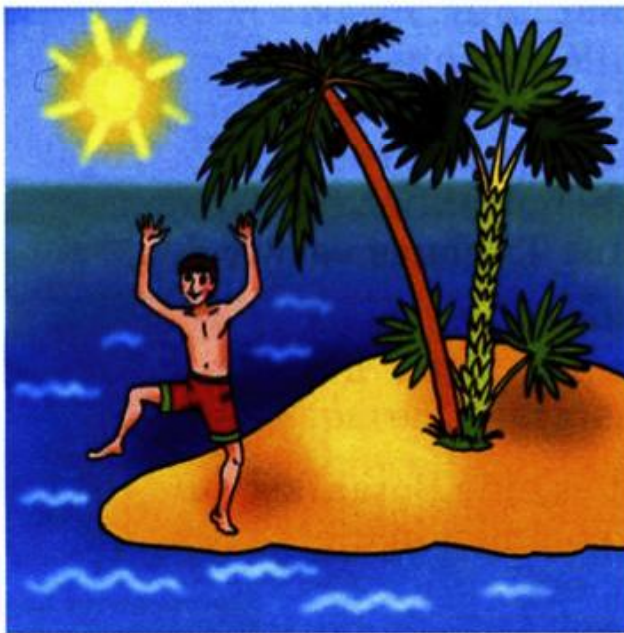
Die Jugend von heute

Stunde 42. Traumbilder

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Chance	Traum	Rad	Ferien
Chancen	Traumbild	Motorrad	Sommerferien

2 *Seht euch das Bild an. Lest die Aussagen der Jugendlichen. Welche der Aussagen sprechen euch an?*



Michaela: Ich träume von den Sommerferien auf Malta.

Christian: Ich träume von einer Weltreise.

Tanja: Ich möchte Schauspielerin werden. Das ist mein größter Traum.

Mirko: Ich habe auch einen Traum. Vielleicht ist das bloß eine Illusion...

Cornelia: Ich träume von einem Hund.

Berndt: Ich träume von den Ferien auf einer einsamen Insel. Ich möchte mal wilde Natur erleben.

*träumen von (Dat).
(Wovon ...?)*

3 *Wovon träumen die Jugendlichen? Legt eine Tabelle an und tragt die Informationen aus dem Text (Üb.2) in die Tabelle ein.*



Name	Traum
Michaela	träumt von den Sommerferien auf Malta.
Christian	...

4 Bildet die Sätze und schreibt sie auf.

<p> Ich Herr Hirsch Meine Freunde Mein Bruder Wir Du Max Monika und Cornelia Ihr</p>	<p>träumt träumen träumst träume</p>	<p>von</p>	<p>einem neuen Auto. dem Silvesterball. einer Weltreise. einem neuen Computer. dem Urlaub auf den Kanarischen Inseln. der Modellkarriere. von einem Fahrrad. den Sommerferien in Italien.</p>
--	--	------------	---

5 Lest den Text. Macht die Aufgaben.

**Mein größter Traum
ist ein Mofa**

Sven erzählt:

Mein Freund Olaf ist 15. Seine Eltern haben ihm zum Geburtstag ein Mofa geschenkt.

Olaf fährt mit seinem Mofa in die Schule. Er kann später aufstehen und muss sich nicht nach Fahrplänen richten. Mit dem Mofa hat Olaf auch mehr Spaß in der Freizeit. Ich möchte auch ein Mofa haben.



a) Richtig oder falsch?

1. Olaf ist 16.
2. Seine Eltern haben ihm zum Geburtstag ein Mofa geschenkt.
3. Olaf fährt mit dem Mofa in die Schule.
4. Er muss früh aufstehen.
5. Mit dem Mofa hat Olaf auch mehr Spaß in der Freizeit.

b) Beendet die Sätze. Nehmt den Text zu Hilfe.

1. Svens Freund heißt... *Olaf*
2. Olaf ist ...! *15*
3. Olafs Eltern schenkten ihm zum Geburtstag... *es ein Mofa*
4. Olaf fährt mit dem Mofa in die ... *gestrichelt*
5. Er kann später ...

6. Olaf muss sich nicht nach Fahrplänen
7. Mit Mofa hat Olaf auch mehr Spaß in der
8. Sven träumt von einem

6 *Habt ihr auch einen Traum? Wovon träumt ihr?*

Macht eine Umfrage in der Klasse und unter euren Freunden. Legt eine Tabelle an und tragt die Informationen in die Tabelle ein. Berichtet in der Klasse.



Mache Übung 4 schriftlich.

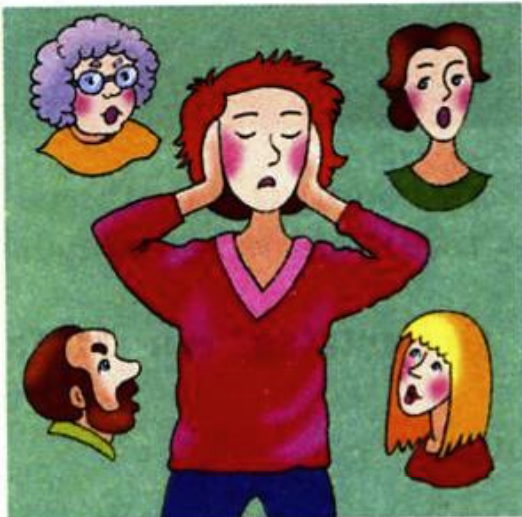
träumen (von Dat.) – мріяти про	wild – дикий
das Mofa – Fahrrad mit Hilfs- motor	einsam – самотній der Fahrplan – розклад руху

Stunde 43. Es ist nicht leicht jung zu sein

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Buch	Jazzmusik	Turnen	schwimmen
Tagebuch	Jazzgymnastik	Turnverein	Schwimmbad

2 *Lest den Text. Macht die Aufgaben.*



Aus Gerlindes Tagebuch:

(gekürzt) *не вісімнадцять років*
 „Zur Jazzgymnastik sollst du gehen“, sagt die Mama. „Es gibt doch Turnvereine und so! Klubs – jede Menge! Ein Chor ist auch nicht schlecht!“, sagt Papa. Am Samstag wird wieder meine Cousine Jessica anrufen. Sie wird mich ins Schwimmbad einladen. Jessica ist schon 15 und richtig hübsch... und ich bin hässlich... *не хочу*

„Warum bist du immer traurig? Du musst lustig und flott sein! Hast du keine Freunde? Hast du keine Interessen?“, sagt Tante Eveline. Soll ich? ... Muss ich? ... *я хочу бути щасливою*

Nach Vera Ferra-Mikura



a) Was raten Gerlinde ihre Verwandten? Legt eine Tabelle an und tragt die Informationen aus dem Text in die Tabelle ein.

Mama	Zur Jazzmusik sollst du gehen!
Papa	...

b) Erzählt, was Gerlinde beunruhigt.

3 Seht euch die Bilder an und lest die Unterschriften. Habt ihr auch mal so etwas erlebt?



Willst du nicht noch ein Glas Saft? Das ist gesund!



Du darfst nicht so viel Pommes frites essen. Das macht dick!



Du sollst zeitig zu Hause sein!



Du darfst nicht so lange am Computer sitzen! Das ist schädlich!



Du musst Sport treiben! Sport macht fit und gesund!



Im Unterricht sollst du arbeiten und nicht träumen!

4 Lest die Gespräche und spielt ähnliche vor.

* * *

Frau Huber: Was machst du?

Ronny: Ich sehe fern.

Frau Huber: Du darfst nicht stundenlang fernsehen!

* * *

Herr Träger: Was machst du für einen Krach?

Susanne: Ich höre Musik.

Herr Träger: Um die Mittagszeit darf man nicht laute Musik hören.

* * *

Frau Lemke: Warum schreibst du nicht?

Susanne: Ich habe keine Lust.

Frau Lemke: Im Unterricht sollst du arbeiten!

- 5** *Seht euch die Karikatur an. Welche Personen ziehen am Jungen? Wer könnte was dem Jungen sagen?*



- 6** *Was passt zusammen? Bildet drei Dialoge. Schreibt sie auf.*



A:	B:	A:
Hast du zu Mittag gegessen?	Nein, noch nicht. Ich habe keine Zeit.	Du darfst nicht so lange am Computer spielen.
Hast du dein Zimmer aufgeräumt?	Ich spiele am Computer.	Du musst deine Zeit richtig einteilen!
Was machst du?	Nein, ich habe keinen Hunger. Ich habe eine Tafel Schokolade gegessen.	Du sollst nicht so viel Süßes essen!

7 Überlegt euch ähnliche Alltagssituationen und spielt sie euch gegenseitig vor.

8 Lest den Text. Schreibt zu diesem Text einen Paralleltext.



Die Eltern:

Du musst groß sein!

Du musst schnell sein!

Du musst stark sein!

Du musst clever sein!

Du musst vorn sein!

„Ich möchte frei sein!“ –
sagt das Kind.

Die Kinder:

Ihr sollt ...

Ihr sollt ...

Ihr sollt nicht ...

Ihr müsst ...

Ihr dürft nicht ...

„Wir möchten ...“, sagen die
Eltern.

9 Gebt Ratschläge wie im Beispiel. Benutzt Modalverben.

Monika isst zu viel Schokolade. (ungesund) – Du darfst nicht so viel Schokolade essen! Das ist ungesund!

1. Andreas liest im Bett. (schädlich) 2. Sven sitzt zu lange am Computer. (schädlich) 3. Tanja will nicht schwimmen lernen. (nützlich) 4. Veronika trinkt nicht gern Saft. (gesund) 5. Iris treibt nicht gern Sport. (macht fit) 6. Tobias sieht zu viel fern. (schädlich)

Mache Übung 8 schriftlich.

zeitig – своєчасно ✓

schädlich sein – шкідливо ✓

flott – жвавий, моторний ✓

aufpassen – слідкувати ✓

zuhören – слухати ✓

Stunde 44. Vorbilder

1 Hört zu und sprecht nach.

Traum	vor	Verein	Mut	Wunder
Traumbild	Vorbild	Turnverein	mutig	bewundern

Mein Vorbild ist Serhij Bubka.

Sein Vorbild sind die Brüder Klitschko.

Ihr Vorbild ist Oxana Bajul.

2 *Lest die Aussagen der Jugendlichen.*



Mein Vorbild ist Britney Spears. Britney Spears ist eine bekannte Pop-Sängerin. Sie singt toll und ist attraktiv. Ich singe auch sehr gern. Meine Mutter hat mir zum Geburtstag ein Fan-Buch „Britney Spears – Heart to Heart“ geschenkt. Ich habe in meinem Zimmer viele Poster von Britney.

Maria



Mein Vorbild sind Actionhelden. Ich bewundere Actionhelden, denn sie sind mutig, klug, geschickt. Ich möchte so wie Sylvester Stallone und Arnold Schwarzenegger sein.

Andreas



Mein Vorbild ist Franziska van Almsick. Franziska ist eine bekannte Schwimmerin. Sie hat viel im Leben erreicht. Sie ist zielstrebig. Sie ist stark und gibt nie nach. Franziska hat auch die Modellkarriere gemacht. Sie ist ein gutes Beispiel und auch mein Vorbild.

Silvia



Mein Vorbild ist der weltbekannte Ozeanforscher Cousteau. Cousteau drehte über 100 Filme und schrieb viele Bücher über die Tier- und Pflanzenwelt der Meere. Ich möchte auch Meeresforscher werden.

Michael

3 *Was passt zusammen? Schreibt Sätze wie im Beispiel. Nehmt den Text zu Hilfe.*



Marias Vorbild ist Britney Spears.

<i>Name</i>	<i>Vorbild</i>
Maria	Actionshelden
Andreas	Britney Spears
Silvia	Cousteau
Michael	Franziska van Almsick

4 *Legt eine Tabelle an und tragt die Informationen aus dem Text (Üb. 2) in die Tabelle ein.*

<i>Name</i>	<i>Vorbild</i>	<i>was die Jugendlichen an ihrem Vorbild bewundern</i>
Maria	Britney Spears	Sie singt toll und ist attraktiv.
...		

- 5 Welche Eigenschaften muss eurer Meinung nach ein Vorbild haben? Malt einen Wortigel. Benutzt, wenn nötig, das Wörterbuch.



- 6 Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.

Hast du ein Vorbild?
Wer ist dein Vorbild?
Was bewunderst du an deinem Vorbild?

- 7 Füllt die Lücken in den Sätzen mit den jeweiligen Modalverben.
müssen

Ihr ... den Text lesen und übersetzen. Ich ... in Geschichte Paragraph 7 lesen. Wir ... jetzt Übung 2 machen. Veronika ... das Gedicht auswendig lernen. Peter ... alle Regeln wiederholen. ... du nach Hause gehen? Silvia und Cornelia ... jetzt Tiere füttern.

sollen

Im Untrricht ... ihr aufpassen und zuhören! Du ... ordentlich sein! Nach der Schule ... sie ihren Hund ausführen. ... ich lesen? ... er übersetzen? Wann ... du die Mathearbeit schreiben? Wir ... diese Aufgabe bis Montag machen. Wann ... wir ins Schwimmbad gehen?

können

Ich ... Englisch und Deutsch. ... du Spanisch? Peter und Paul ... gut schwimmen. Er ... nicht schnell laufen. Andreas ... heute nicht Fußball spielen. Sie ... gut malen. Ihr ... die Blumen im Blumengeschäft kaufen. ... du Italienisch?

dürfen

... ich fragen? ... ich das Lehrbuch nehmen? ... wir in die Speisehalle gehen? ... ich bezahlen? ... ich antworten? ... wir nach Hause gehen?

wollen

Ich ... für meine Mutter Blumen kaufen. Erika ... ihre Freundin Martina besuchen. Sven und Manfred ... am Computer spielen. Sie ... in den Zoo gehen. ... du ins Kino gehen? Ich ... zu meiner Oma aufs Land fahren.



möchte

Ich ... ein Eis kaufen. Sandra und Tanja ... in die Bibliothek gehen. Max ... antworten. Meine Schwester ... nach Rom fliegen. Mein Bruder ... in Urlaub an die Ostsee fahren. Im Sommer ... ich in die Berge fahren.

mögen

Ich ... den Winter nicht. Er ... keine Suppe. ... du meinen Bruder? Wir ... Haustiere.



Sammle zu deinem Vorbild Text- und Bildmaterial und gestalte ein Porträt. Präsentiere dein Projekt in der Klasse.

das Vorbild – взірець

klug – розумний

mutig – мужній

geschickt – умілий, вправний

der Ozeanforscher – дослідник океану

einen Film drehen – знімати фільм

bewundern (Akk.) an (Dat.) – захоплюватися чимось у комусь

nachgeben – поступатися

Stunde 45

Projektvorschlag

Unsere Vorbilder

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichpunkte. Malt einen Wortigel.
2. Schneidet Fotos aus Zeitschriften aus, die eurer Meinung nach einen Menschen in einer „vorbildlichen“ Rolle zeigen.
3. Schreibt kurze Texte dazu. Stellt alles zu einer Collage zusammen.

Viel Spaß!

Stunde 46. Hauslektüre



Frühlingsbilder

Stunde 47. Im Frühling

1 *Hört zu und spricht nach.*

früh blau Vogel Blume Wetter
 Frühling bauen Vogelnest Frühlingsblume Wetterbericht

2 *Bildet neue Wörter, schreibt sie auf und übersetzt sie .*

der Frühling(s) +	die Sonne	die Frühlingssonne
	das Wetter	...
	der Himmel	
	der Wind	
	die Blume	
	der Wald	
	der Tag	
die Laune		

3 *Beantwortet die Fragen.*

Wie ist das Wetter im Frühling?
 Wie ist die Natur im Frühling?
 Kehren die Vögel im Frühling aus den warmen Ländern zurück?
 Blühen die Blumen im Frühling?
 Magst du den Frühling?

4 *Der Frühling ist für viele Menschen die schönste Jahreszeit. Was mögen die Menschen am Frühling?*

5 *Macht einen kleinen „Einfalls-Test“.*

- a) Schreibt in Stichworten alles auf, was euch zum Wort „Frühling“ spontan einfällt. (Wichtig: es geht um persönliche, spontane Eindrücke; also nicht miteinander sprechen und nicht lange nachdenken!)
- b) Vergleicht eure Eindrücke in der Gruppe.
- c) Schreibt aus euren Stichworten ein kleines Frühlingsgedicht.

6 *Könnt ihr euch an einen besonders schönen Frühlingstag erinnern? Tauscht eure Eindrücke und Erlebnisse aus.*

Was konntest du sehen, riechen, hören, fühlen?
 In welcher Stimmung warst du?
 Was hast du an diesem Tag unternommen?

7 *Lest das Gedicht. Macht die Aufgaben.*



Lob des Frühlings

Saatengrün, Veilchenduft,
 Lerchenwirbel, Amselschlag,
 Sonnenregen, linde Luft!

Wenn ich solche Worte singe,
 braucht es dann noch große Dinge,
 Dich zu preisen, Frühlingstag!

Ludwig Uhland

a) *Wie gefällt euch Uhlands Frühlingsgedicht?*



b) *Schreibt aus dem Gedicht Wörter und Wortverbindungen heraus, die man dem Kernwort „Frühling“ unterordnen kann. Malt einen Wortigel.*



c) *Setzt das Gedicht von Ludwig Uhland fort. Zwischen die erste und die zweite Strophe könnt ihr beliebig viele weitere Strophen einfügen. Benutzt, wenn nötig, das Wörterbuch.*



Lerne das Gedicht von Ludwig Uhland auswendig. Mache Übung 3 schriftlich.

das Veilchen – фіалка
 die Lerche – жайворонок
 die Amsel – дятел
 der Wirbel – кружляння

lind – м'який, лагідний
 preisen – вихваляти
 der Duft – аромат, пахоці

Stunde 48. Ostern

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Fest	Osterei	kochen	Kerze	Glocke
Frühlingsfest	Osterhase	gekocht	Osterkerze	Osterglocke

Ostern ist ein Frühlingsfest.
 Ostern hat kein bestimmtes Datum.


2 Lest den Text. Macht die Aufgaben.

Ostern in Deutschland

Ostern ist ein Frühlingsfest. Es gehört zu den beliebtesten deutschen Festen. Ostern hat kein bestimmtes Datum. An Ostern feiert man die Auferstehung von Jesus Christus. Die Schüler in Deutschland haben zu Ostern Ferien.

Ostersymbole in Deutschland sind Ostereier und Osterhase. Eier und Hase sind Symbole der Fruchtbarkeit und sollen den Menschen Gesundheit und Glück bringen. Nach der alten Legende bringt der Osterhase die Ostereier. Er versteckt sie im Garten oder im Haus. Am Ostermorgen gehen Jung und Alt auf Eiersuche. Das ist ein lustiges Ritual mit viel Lachen und vielen Überraschungen.

Eine wichtige Rolle spielt in Deutschland das Frühstück am Ostersonntag. Zum Osterfrühstück trifft sich die ganze Familie. Die traditionellen Speisen sind das Osterbrot, der Osterschinken und gekochte bunte Eier. Auf dem Tisch stehen eine Osterkerze und ein Osterstrauß mit Frühlingsblumen und Osterglocken.

 a) *Schreibt aus dem Text Wörter und Wortverbindungen heraus, die man dem Kernwort „Ostern“ zuordnen kann. Malt einen Wortigel.*

b) *Schreibt aus dem Text die Komposita heraus, teilt sie ein und übersetzt sie.*

das Frühlingsfest = der Frühling + das Fest

3 Richtig oder falsch?

1. Ostern ist ein Frühlingsfest.
2. Ostern hat ein bestimmtes Datum.
3. Ostersymbole in Deutschland sind Ostereier und Osterbrot.
4. Eier und Hase sind Symbole der Fruchtbarkeit.
5. Nach der alten Legende bringt der Osterhase die Ostereier.
6. Am Ostermorgen gehen die Kinder auf Eiersuche.
7. Eine wichtige Rolle spielt in Deutschland das Frühstück am Ostersonntag.
8. Die traditionellen Speisen sind das Osterbrot, der Osterschinken und gekochte bunte Eier.



4 *Beendet die Sätze. Nehmt den Text (Üb. 2) zu Hilfe.*



1. Ostern ist ein
2. Es hat kein bestimmtes
3. An Ostern feiert man die Auferstehung von
4. Ostersymbole in Deutschland sind
5. Eier und Hasen sind Symbole der
6. Die Ostereier bringt der
7. Am Ostermorgen gehen Jung und Alt auf
8. Eine große Rolle spielt in Deutschland das
9. Traditionelle Speisen zum Osterfrühstück sind
10. Auf dem Tisch stehen

5 *Was wünschen sich die Deutschen zu Ostern? Kreuzt die richtige Variante an.*

- Ein frohes Weihnachtsfest!
 Alles Gute zum Geburtstag!
 Frohe Ostern!
 Alles Gute zu Ostern!
 Einen großen Osterhasen und viele Ostereier!
 Gesegnete Osterfeiertage!
 Frohe Ostern und ein glückliches neues Jahr!

6 *Beantwortet die Fragen. Wählt die richtige Variante.*

1. Wann feiert man Ostern in der Ukraine?
 a) im Winter b) im Frühling
2. Welche Ostersymbole gibt es in der Ukraine?
 a) Ostereier und Osterbrot b) Osterblumen und Osterbrot
3. Was lässt man in der Ukraine zu Ostern in der Kirche weihen?
 a) Süßigkeiten b) Osterspisen
4. Was schenkt man einander in der Ukraine zu Ostern?
 a) bemalte Ostereier b) Schokolade
5. Welche Osterspisen stehen in der Ukraine zum Osterfrühstück auf dem Tisch?
 a) Ostereier, Salz b) Osterbrot, Ostereier, Salz, Fleisch

7 *Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.*

1. Was gefällt dir am Osterfest am besten?
2. Welche Osterspisen bereitet man in deiner Familie zu Ostern zu?
3. Was weißt du über die Fastenzeit?
4. Folgt deine Familie der Fastentradition?

5. Was darf man in der Fastenzeit nicht essen?
6. Welche wichtigen christlichen Feste kennst du noch?



Erzähle über Ostern in der Ukraine.

(das) Ostern – Великдень	das Glück – щастя
die Auferstehung – воскресіння	die Speise – їжа
die Fruchtbarkeit – родючість	weihen – святити
die Gesundheit – здоров'я	die Fastenzeit – піст
die Eiersuche – пошук яєць	verstecken – сховати
der Blumenstrauß – букет квітів	die Überraschung – несподіванка

Stunde 49. Hauslektüre

Stunde 50. Feste feiern wie sie fallen

1 Hörst zu und sprichst nach.

Frühling	Sonne	Wiese	Regen
Frühlingsfest	Sonnenlicht	Wiesenblumen	Regenbogen

2 Seht euch die Bilder an. Lest die Informationen über die Feste in Deutschland und in der Ukraine. Beantwortet die Fragen.

Frühlingskalender

In Deutschland

In der Ukraine

Ostern gehört zu den wichtigsten christlichen Festen. Man feiert Ostern im Frühling. Ostern hat kein bestimmtes Datum. Ostern ist ein Fest der Freude und der Liebe.

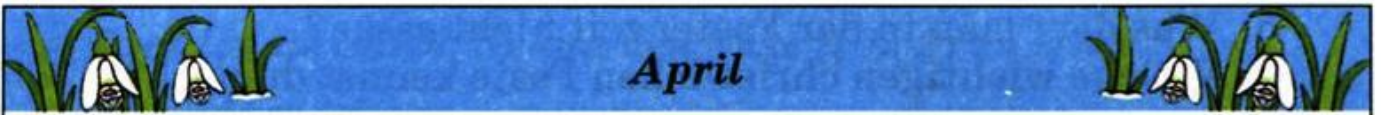


März



Am 8. März ist **Frauentag**. An diesem Tag schenkt man Frauen und Mädchen Blumen, Süßigkeiten, kleine Geschenke.





April



Der 1. April – Aprilscherz
An diesem Tag schickt man einander in den April.



Mai



Muttertag
Wann:
am zweiten
Maisonntag

*Liebe Mutti,
du bist die beste Mutti auf
der Welt! Ich liebe dich!*

Sandra

Der 1. Mai – Solidaritätstag
Der 9. Mai – Tag des Sieges



Ende Mai – große Schulferien

1. Hat Ostern in der Ukraine und in Deutschland ein bestimmtes Datum?
2. Wann feiert man in der Ukraine den Frauentag?
3. Wann feiert man in Deutschland den Muttertag?
4. Was feiert man in der Ukraine am 1. Mai?
5. Was feiert man in der Ukraine am 9. Mai?
6. Wann ist das Schuljahr in der Ukraine (in Deutschland) zu Ende?

3 *Fertigt einen Frühlingskalender an. Präsentiert ihn in der Klasse.*



Mache Übung 2 schriftlich.

der Muttertag – день матері
der Solidaritätstag – день
солідарності

der Tag des Sieges – День
Перемоги



Reise und Verkehr

Stunde 51. Rund um die Reise

1 Hört zu und spricht nach.

Reise	Fahrkarte	Büro	Verkehr
Reiseziel	Flugkarte	Reisebüro	Verkehrsmittel

2 Womit beginnen die Vorbereitungen für eine Reise? Ordnet chronologisch.

Reise buchen
Koffer packen
Hotelzimmer reservieren
Einkäufe machen
Reiseziel wählen
Fahrkarten/Flugtickets besorgen
1 Reise planen
Reiseprospekte besorgen
Verkehrsmittel wählen



3 Lest die Gespräche mit verteilten Rollen und spielt ähnliche vor.

Wo fährst du im Sommer hin?

Andreas: Du, Max, wohin fährst du im Sommer?

Max: Ich möchte gern nach Malta.

Andreas: Und warum gerade nach Malta?

Max: Da ist das Meer toll und man kann auch billig zelten.

Andreas: Ach so.



Schwarzwald / Das ist ein Paradies für Wanderfreunde!

Korsika / Ferien zwischen Bergen und Meer sind toll!

Spanien / Dort kann man sehr gut surfen.

Frankreich / Ich möchte einen Sprachkurs machen.

Irland / Dort kann man ganz tolle Radtouren machen.

Italien / Ich möchte einen Kletterkurs machen.

Griechenland / Dort möchte ich einen Tauchkurs machen.





Was willst du eigentlich?

Frau Klein: Hans, wo fahren wir im Sommer hin?

Herr Klein: Wir können nach Ägypten fahren.

Frau Klein: Ach, dort ist es viel zu heiß.

Herr Klein: Dann fahren wir nach Frankreich. Das war doch dein Traum!

Frau Klein: Ach, da verstehe ich nichts. Ich kann kein Französisch.

Herr Klein: Wir können auch in den Thüringer Wald fahren. Dort gibt es tolle Wanderwege!

Frau Klein: Ach, schon wieder Wandern! Du weißt doch, ich wandere ja nicht gern ...

Herr Klein: Was willst du denn eigentlich?

Frau Klein: Ich will zu Hause bleiben und meine Ruhe haben.

in die Sahara/es ist dort zu heiß; an die Nordsee/Schon wieder? – Dort waren wir schon dreimal!; in die Ukraine/ das ist zu anstrengend; in die Alpen/dort regnet es oft; an den Rhein/dort sind immer so viele Touristen; in die Türkei/ Ich kann kein Türkisch; in den Harz/es ist dort langweilig

Merkt euch!

<i>Wohin fährst (gehst, fliegst) du?</i>				
in	in den Harz Thüringer Wald	ins (in das) Fichtelgebirge	in die Schweiz Ukraine	in die (Plural) Alpen USA
an	an den Rhein Bodensee	ans (an das) Mittelmeer Schwarze Meer	an die Nordsee Ostsee	an die (Plural) Fränkischen Seen Mecklenburger Seen
auf	auf den Feldberg	aufs (auf das) aufs Land	auf die Insel Mainau	auf die (Plural) Seychellen

nach	Köln, Zürich, Salzburg, Österreich, Deutschland, Italien			
zu	Oma, Joachim, meinem Onkel, meiner Cousine			
Wo bist (wohnst, liegst, stehst) du? Wo machst du was?				
in	im (in dem) Wald Dschungel	im (in dem) Ruhrgebiet Gebirge	in der Ukraine Sahara	in den (<i>Plural</i>) Alpen USA
an	am (an dem) Main Bodensee	am (an dem) Meer Mittelmeer	an der Ostsee Donau	an den (<i>Plural</i>) Mecklenburger Seen
auf	auf dem Brocken Mond	auf dem Land Matterhorn	auf der Zugspitze Insel Usedom	auf den (<i>Plural</i>) Inseln Fidschiinseln
in	München, Griechenland, Afrika, Australien			
bei	Tante Emilie, Andreas			

4 Verkehrsmittel.

a) *Womit kann man reisen?*

Man kann mit ... reisen



der Bahn



dem Flugzeug



dem Bus



dem Schiff



dem Auto



dem Rad



der Yacht



aber:
per Anhalter

b) *Welches Verkehrsmittel ist fürs Reisen am besten? Bildet die Sätze und schreibt sie auf.*

Mit
 der Bahn
 dem Schiff
 dem Auto
 dem Flugzeug
 dem Bus
 dem Rad
 der Yacht

reist
 man

am schnellsten.
 am bequemsten.
 am billigsten.
 am teuersten.
 am häufigsten.
 am lustigsten.
 mit Vergnügen.

5 Was nimmt man auf eine Reise mit?

Hannes, Lars, Doris und Monika möchten eine Woche Campingferien in Thüringen machen. Diese Sachen wollen sie mitnehmen.

Liste für den Campingurlaub



2 Zweimannzelte



2 Kassettenrekorder



2 Fußbälle



4 Schlafsäcke



10 Gläser Marmelade



2 Kilo Kaffee



10 Dosen Ölsardinen



3 Kilo Zucker



4 Teller, Besteck



6 Dosenöffner



14 Packungen Spagetti



2 Kameras



3 Packungen Waschpulver



1 Weihnachtsbaum



10 Handtücher



10 Rollen Toilettenpapier



3 Taschenmesser



6 Regenschirme

Was brauchen sie wirklich? Was brauchen sie nicht? Diskutiert in der Klasse.

Olaf: Vier Schlafsäcke brauchen sie unbedingt.

Christian: Zwei Fußbälle brauchen sie nicht.

Michael: Doch! ...

- 6** *Lukas und Rose wollen mit ihren Eltern in Urlaub fahren aber sie haben zu viel Gepäck. Der Vater ist sauer. Jedes Jahr dasselbe Theater! Seht euch das Bild an und sagt:*




Was nimmt Rose mit? Was nimmt Lukas mit?
Was muss zu Hause bleiben?

- 7** *Was nehmt ihr auf eine einsame Insel mit? Ihr dürft nur drei Dinge mitnehmen. Diskutiert in der Klasse.*

A: Auf einer einsamen Insel brauche ich ..., denn ... ist für mich am wichtigsten.

B: Was, brauchst du denn keinen (kein, keine) ...?

C: Ich meine, ... ist wichtiger (notwendiger).

 *Mache Übung 7 schriftlich.*

eine Reise buchen – зарезервувати подорож

der Koffer – валіза

die Reisetasche – дорожня сумка

die Fahrkarte – квиток

ein Reiseziel wählen – обирати мету подорожі

besorgen – придбати

reservieren – зарезервувати

bestellen – замовляти

der Reiseprospekt – проспект (для туристів)

das Verkehrsmittel – транспортний засіб

Stunde 52. Am Bahnhof

1 Hört zu und spricht nach.

Bahn Kiosk Schalter Gepäck
 Bahnhof Zeitungskiosk Fahrkartenschalter Gepäckträger



2 Seht euch das Bild an. Was machen die Leute am Bahnhof? Kreuzt an.

Sie schwimmen.	Sie nehmen Abschied.
Sie kaufen Fahrkarten (Blumen, Zeitungen).	Sie gehen auf die Toilette.
Sie warten auf den Zug.	Sie essen im Café.
Sie rufen ein Taxi.	Sie singen.
Sie schauen auf die Uhr.	Sie begrüßen sich.
Sie steigen in den Zug (Bus) ein.	Sie tanzen.

3 Lest die Gespräche am Bahnhof. Spielt ähnliche vor.

- Am Schalter

A: Eine Fahrkarte nach Frankfurt bitte.
 B: Einfach oder hin und zurück?

A: Hin und zurück, bitte, erster Klasse.

B: Das macht 180 Euro.

A: Entschuldigung, auf welchem Gleis fährt der Zug ab?

B: Der Zug fährt ... Moment ... auf Gleis 8.

A: Danke schön.

B: Bitte.

Fahrpreise

Richtung	einfach	hin und zurück	Zuschlag
München-Berlin	65, – Euro	130, – Euro	
München-Frankfurt (Main)	50, – Euro	100, – Euro	IC 3, – Euro pro Fahrt EC 3, – Euro pro Fahrt
München-Dresden	55, – Euro	110, – Euro	
München-Salzburg	20, – Euro	40, – Euro	
München-Nürnberg	25, – Euro	50, – Euro	

* * *

A: Entschuldigung, gibt es hier einen Zeitungskiosk?

B: Oh, sogar zwei. Einen im Wartesaal, und einen draußen, am Haupteingang.

A: Danke schön.

B: Bitte.



das Blumengeschäft/hinter dem Zeitungskiosk, das Café/ im ersten Stock, das Informationsbüro/im Wartesaal, die Toilette/ gleich um die Ecke.

* * *

A: Wem gehört der Fotoapparat da?

B: Oh, hier hat ein junger Mann gesessen. Er hat eine Zeitung gelesen. Ich glaube, der Fotoapparat gehört ihm.

A: Am Haupteingang gibt es ein Fundbüro. Dort können Sie den Fotoapparat abgeben.

B: Danke.

A: Bitte.

FUNDBÜRO



der CD-Spieler, der Kalender, der Reiseführer, das Comicheft, der Regenschirm



P: Wessen Gepäck ist das?

A: Das ist unser Gepäck.

P: Auf das Gepäck muss man aufpassen.

A: Ist schon gut.

der Koffer, die Reisetasche, die Kamera, der Rucksack, der CD-Spieler

* * *



A: Gefallen Ihnen die Blumen?

B: Ja, sie sind sehr schön. Aber ich möchte unbedingt gelbe Rosen haben.

A: Ach so... Darf ich Ihnen diesen Rosenstrauß zeigen? Bitte.

B: Toll. Danke schön.

weiße Chrysanthemen, rote Nelken, weiße Lilien

* * *



A: Kann ich Ihnen helfen?

B: Ja, bitte. Ich habe meine Brille zu Hause liegen lassen. Auf welchem Gleis fährt der Zug nach Hamburg ab?

A: Der fährt ... Moment ... Auf Gleis 3.

B: Vielen Dank.

A: Gern geschehen.

Rostock / Gleis 5, Köln / Gleis 12, Dortmund / Gleis 10, Erfurt / Gleis 4



Beschreibe das Bild (Üb. 1)

der Schalter – вікно каси

die Fahrkarte – квиток

hin und zurück – туди і назад

das Gleis – колія

begrüßen – вітати

der Wartesaal – зал очікування

aufpassen – наглядати

gehören – належати

abfahren – відправлятися

ankommen – прибувати

Abschied nehmen – прощатися

der Zuschlag – доплата

zahlen – сплачувати

der Haupteingang – головний
вхід

das Fundbüro – бюро знахідок

Stunde 53. Das war eine wunderbare Reise

1 Hörst zu und sprichst nach.

See	Bahn	Stau	Wohnung
Nordsee	Autobahn	Urlaub	Ferienwohnung

2 a) Lest den Text. Seht euch das Bild an.

Marion wohnt in München. Sie war in diesem Sommer mit ihren Eltern an der Nordsee, auf der Insel Sylt. Nach dem Urlaub schreibt sie ihrer Freundin Melanie einen Brief.



München, den 25. 08.20...

Liebe Melanie,
in diesem Sommer habe ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Insel Sylt gemacht. Das war toll! Wir haben ein neues Auto. Es ist groß und bequem. Wir haben nur ganz wenig Gepäck mitgenommen. Wir sind früh losgefahren und waren ganz schnell da, denn auf der Autobahn war wenig Verkehr.

Auf Sylt war es herrlich. Das Wetter war schön und das Wasser war warm. Wir waren jeden Tag am Strand. Wir sind in teure Restaurants zum Essen gegangen. Unsere Ferienwohnung war groß und gemütlich. Nächstes Jahr fahren wir bestimmt wieder auf die Insel Sylt! Was hast du in den Ferien gemacht?

Schreib mir bitte bald!

Herzliche Grüße,
deine Marion

b) *Das stimmt doch nicht, was Marion geschrieben hat, oder? Wie war der Urlaub von Marion wirklich? Beendet die Sätze. Nehmt den Text und die Bilder zu Hilfe.*

1. Das Auto war ...
2. Im Auto war ...
3. Auf der Autobahn war eine ...
4. Die Familie hatte auf der Autobahn eine ...
5. Das Wetter auf der Insel Sylt war ...
6. Das Essen kaufte sich die Familie in einem ...
7. Die Ferienwohnung war ...

Panne, Stau, regnerisch, Kiosk, klein und nicht gemütlich, alt, viel Gepäck



Mache Übung 2b schriftlich.

die Panne – аварія
regnerisch – дощова
die Autobahn – автострада

die Ferienwohnung – кварти-
 ра, яку наймають на час від-
 пустки

Stunde 54. Eine Weltreise

1 Hörst zu und sprichst nach.

Reise	Beraterin	stellen	Speise
Weltreise	Reiseberaterin	bestellen	Speisen

2 Lest den Text. Wie geht die Geschichte weiter? Erzählt von drei weiteren Ländern.

Eine Weltreise

Das ist Herr Rabe. Er hat viel Geld. Er isst sehr gerne und sehr viel. Eines Tages sagte Herr Rabe: „Ich möchte eine Weltreise machen und in jedem Land die besten Speisen essen.“ Er ist zum Reisebüro gegangen und hat gesagt:




„Ich möchte eine kulinarische Spezialitäten-Weltreise machen. Wo kann man die besten Speisen essen?“ Die Reiseberaterin hatte sofort eine Idee: „Sie müssen unbedingt nach Italien fahren. Da gibt es die besten Spaghetti!“ Also ist Herr Rabe nach Rom geflogen und hat dort Spaghetti bestellt. Aber sie haben ihm nicht besonders gut geschmeckt. Er hat einen Gast gefragt:

„Wo gibt es das beste Essen der Welt?“ „Sie müssen nach New York fliegen. Dort gibt es die besten Hamburger“. Also ist Herr Rabe nach New York geflogen und hat sich einen Hamburger bestellt. Aber ...

3 *Richtig oder falsch? Wählt die richtige Variante.*

- ✓ 1. Herr Rabe hat kein Geld.
- ✓ 2. Er isst sehr gerne und sehr viel.
- ✗ 3. Herr Rabe wollte eine Weltreise machen und in jedem Land die bekanntesten Sehenswürdigkeiten besichtigen.
- ✓ 4. Er ist ins Reisebüro gegangen.
- ✗ 5. Zuerst ist Herr Rabe nach Spanien geflogen.
- ✓ 6. In Spanien hat er Spaghetti gegessen.
- ✗ 7. Dann ist er nach New York geflogen.
- ✓ 8. Dort hat er einen Hamburger bestellt.

4 *Schreibt aus dem Text Komposita heraus, teilt sie ein und erklärt sie.*

 *die Weltreise = die Welt + die Reise, ...*

5 *Wie kann die Geschichte deiner Meinung nach ausgehen?*

6 *Schreibt aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort „Reise“ zuordnen kann. Malt einen Wortigel.*



7 *Wollt ihr auch mal eine Weltreise machen? Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Erzählt in der Klasse.*

- 1. Reist du gern?
- 2. Bist du schon einmal weit gereist?
- 3. Bist du schon einmal allein gereist?
- 4. Möchtest du einmal eine Weltreise machen?
- 5. Mit wem möchtest du eine Weltreise machen?
- 6. Womit möchtest du reisen?
- 7. Wohin möchtest du reisen?

8 *Hörverstehen*

a) Ordnet die Städte nach dem Text. Zeichnet die Reiseroute.

	Baden-Baden
	Freiburg
1	Basel
	Köln
	Mainz
	Bonn



b) Was hat Christine unterwegs besichtigt? Kreuzt an.

<input type="checkbox"/>	das Freiburger Münster
<input type="checkbox"/>	die Frauenkirche
<input type="checkbox"/>	der Wormser Dom
<input type="checkbox"/>	das Heidelberger Schloss
<input type="checkbox"/>	der Kölner Dom



Mache Übung 5 schriftlich.

die Weltreise – кругосвітня подорож	die Reiseberaterin – консультант в бюро подорожей
das Reisebüro – бюро подорожей	genau – точно
sofort – відразу	die Küste – узбережжя

Stunde 55

Projektvorschlag

Reisen macht Spaß

1. **Habt ihr schon mal eine Reise gemacht? Schreibt einen Bericht.**

Wohin seid ihr gefahren?

Wie lange wart ihr weg?

Wer war mit dabei?

Was habt ihr auf dieser Reise erlebt?

Habt ihr Fotos gemacht oder Prospekte gesammelt?

Bringt sie mit und zeigt sie den anderen, während ihr euren Bericht vorlest.

2. **Wenn ihr noch keine Reise gemacht habt:**

Schreibt für einen Freund/eine Freundin auf, was in eurem Land, in eurer Gegend, in eurer Stadt, in eurem Dorf besonders interessant ist.

Sammelt Bilder und Prospekte und macht eine Collage (ein Plakat mit Bildern und Texten). Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!



Bald kommen die Sommerferien

Stunde 56. Die Klasse 7a plant ein Schulfest

1 *Hört zu und spricht nach.*

Fest	einladen	Gewinn	Foto
Schulfest	Einladung	gewinnen	Fotoausstellung

2 *Lest, was die Siebtklässler vorhaben.*

Jedes Jahr feiern die Schüler der Erich-Kästner-Schule am Ende des Schuljahres ein Schulfest. Die Klasse 7a hat auch in diesem Jahr viele Ideen.



Nach der Schule kommen die Schüler zusammen und besprechen ihre Pläne. Monika macht Notizen. Lest, wer was übernimmt.

- | |
|---|
| 1. Obst einkaufen – Stefan, Lars |
| 2. Getränke besorgen – Ronny, Benjamin |
| 3. Eltern einladen – Melanie, Doris, Veronika |
| 4. Spiele vorbereiten – Monika, Vera, Andreas, Thomas |
| 5. Fotoausstellung vorbereiten – Max, Thomas, Manfred |
| 6. Raum schmücken – Antonia, Claudia, Jens |
| 7. Kostüme vorbereiten – alle |

3 *Beantwortet die Fragen.*

1. Welche Ideen hat die Klasse 7a?
2. Wer kauft Obst ein?
3. Wer lädt die Eltern ein?
4. Wer bereitet Spiele vor?



5. Wer übernimmt die Fotoausstellung?
6. Wer übernimmt die Raumdekoration?

4 Lest den Dialog mit verteilten Rollen und spielt einen ähnlichen vor.

* * *



Ronny: Hallo, Michael, hier ist Ronny.

Michael: Hallo, Ronny!

Ronny: Wie geht's dir so?

Michael: Danke, schon besser. Was gibt's Neues in der Schule?

Ronny: Nichts Besonderes. Heute hatten wir nur vier Stunden. Nachmittags war es zu heiß und wir hatten hitzefrei. Mathe und Geschichte sind ausgefallen. Ich war mit Stefan zwei Stunden im Freibad. Sonst ... Ach so... Weißt du, im Juli machen wir ein Schulfest

mit Fotoausstellung, Tombola, Zirkus und Schulcafé.

Michael: Echt? Toll!

Ronny: Wann kommst du wieder in die Schule?

Michael: Am Montag.

Ronny: Super! Dann kannst du mit Peter die Musik übernehmen.

Michael: Gerne!

Ronny: Bis dann!

Michael: Tschüs.



Schreibe, wer was zum Schulfest vorbereitet hat. Beginne so:
Die Klasse 7a hat eine Fotoausstellung gemacht. ...

Notizen machen – робити нотатки

besorgen – купувати

übernehmen – брати на себе

vorhaben – планувати

zusammenstellen – складати

das Programm – програма

das Kostüm – костюм

Stunde 57. Das Schulfest

1 Hört zu und sprecht nach.

Theater

Kuchen

meinen

Bühne

Theateraufführung

Käsekuchen

Meinung

Bühnenbild

2 Gruppenarbeit. Beschreibt das Bild. Benutzt die Wortkiste.



auf dem Schulhof feiern, sich Fotos anschauen, eine Zirkusvorstellung geben, jonglieren, Tricks zeigen, eine Theateraufführung (auf der Bühne) machen, Gitarre (Flöte, Geige) spielen, ein Los ziehen, Tombola spielen, gewinnen, Kuchen (Getränke) verkaufen, fotografieren, lachen, spielen, Ferienpläne besprechen

3 Lest die Gespräche. Spielt ähnliche vor.

* * *

Cornelia: Kennst du den Jungen da?

Barbara: Welchen Jungen meinst du?

Cornelia: Den mit den roten Haaren.

Barbara: Ach den meinst du. Das ist Andreas, Sandras Bruder.

Das Mädchen / Welches? / Das mit den blonden Haaren. / Ach das meinst du. / Das ist Michaels Schwester.

Die Frau / Welche? / Die mit den blonden Haaren und der roten Tasche. / Ach die meinst du. / Das ist Benjamins Mutter.

* * *

Sven: Wer ist denn das?

Stefan: Das ist Cornelias Freundin Monika.

Sven: Sie ist sehr nett.

Stefan: Finde ich auch.

Stefans Oma, Veras Mutter, Claudias Bruder

* * *

Andreas: Du, Max, bei der Tombola gibt es tolle Sachen zu gewinnen.
Max: Hat Tennisbälle gewonnen.
Max: Echt? Gehen wir!

einen Fußball / ein Fotoalbum / ein T-Shirt

* * *

Doris: Mensch, ich habe Hunger. Und du?
Melanie: Ich auch.
Doris: Komm, im Schulcafé gibt es Salat und Kuchen!

Ich habe Durst / Im Schulcafé gibt es Cola und Limo
 Ich habe Hunger / Im Schulcafé gibt es Würstchen

* * *

Lars: Hast du Ronny gesehen?
Michael: Nein, ich bin erst jetzt gekommen.
Lars: Ronny hat mit Felix Tricks vorgeführt.
Michael: Ach was.

Monika und Veronika / Sie haben getanzt; Anna / Sie hat Pantomime gezeigt

* * *

Herr Huber: Na, Sebastian, wie hat dir das Schulfest gefallen?
Sebastian: Es war prima!



Schreibe 10 Sätze zum Bild (Üb. 2).

der Trick – трюк
kennen – знати
erst – лише

wissen – знати
die Tombola – лотерея

Stunde 58. Ferienpläne

1 Hörst zu und sprichst nach.

Ferien	Reise	Tour	Ostsee
Ferienpläne	Reisegruppe	Bustour	Nordsee

2 Lest die Interviews über Ferienpläne. Spielt ähnliche vor.

Interviewer: Was machst du denn dieses Jahr in den Sommerferien?
Ronny: Ich fahre mit meinen Eltern nach Österreich in die Berge.
Interviewer: Zum Wandern?

Ronny: Ja.

Interviewer: Warst du schon mal in Österreich?

Ronny: Ich war dort im Winter zum Skifahren. Es war toll.

Interviewer: Ich wünsche dir eine schöne Zeit in Österreich.

Ronny: Danke.

in die Karpaten / in den Karpaten; in die Schweiz / in der Schweiz

* * *

Interviewer: Wo fährst du dieses Jahr in den Ferien hin?

Antonia: Ich fahre dieses Jahr in den Schwarzwald.

Interviewer: Allein?

Antonia: Nein, ich reise mit einer Reisegruppe.

Interviewer: Fahrt ihr mit dem Bus?

Antonia: Ja, wir machen eine Bustour.

Interviewer: Dann wünsche ich euch schönes Wetter.

Antonia: Danke.

in den Thüringer Wald / in den Harz / zum Bodensee / auf die Krim

* * *

Interviewer: Was machst du denn dieses Jahr in den Ferien?

Stefan: Ich fahre an die Nordsee, auf die Insel Langeoog.

Interviewer: Mit dem Auto?

Stefan: Ja, wir fahren bis an die Küste mit dem Auto und dort müssen wir es dann stehen lassen, denn auf der Insel dürfen keine Autos fahren.

Interviewer: Warst du schon mal auf der Insel?

Stefan: Nein, noch nie.

Interviewer: Und wie lange bleibt ihr dort?

Stefan: Zwei Wochen.

* * *

Interviewer: Welche Ferienpläne hast du?

Sven: Ich fliege nach Spanien, nach Madrid.

Interviewer: Und warum?

Sven: Ich möchte gerne mein Spanisch verbessern.

Rom / Italien – Italienisch; Marseille / Frankreich – Französisch;
Petersburg / Russland – Russisch; London / England – Englisch.

* * *

Interviewer: Was machst du denn dieses Jahr in den Sommerferien?
Fährst du auch weg?

Ihor: Ja. Im Juli fahre ich aufs Land. Und im August fahre ich mit meinen Eltern ans Meer.

ins Sommerlager, auf die Krim, in die Karpaten

3 *Wer plant was für den Sommer. Legt eine Tabelle an und tragt die Informationen aus Üb. 2 in die Tabelle ein.*

<i>Name</i>	<i>Urlaubsort</i>	<i>mit wem?</i>	<i>Urlaubsziel</i>
Ronny	Österreich	mit seinen Eltern	zum Wandern
...			

4 *Welche Ferienpläne haben deine Freunde? Fragt euch gegenseitig. Legt eine ähnliche Tabelle an. Tragt die Informationen in die Tabelle ein. Berichtet in der Klasse.*



Erzähle über die Ferienpläne deiner Familie

der Urlaubsort – місце відпочинку	die Reisegruppe – туристична група
verbessern – покращити	die Bustour – подорож на автобусі
die Küste – узбережжя	

Stunde 59

Projektvorschlag

Schulfest

Gruppenarbeit

1. Sammelt Ideen.
2. Macht Notizen.
3. Besprecht in der Klasse, wer was übernimmt (Raumdekoration, Musik, Speisen, Kostüme, Spiele usw.)
4. Stellt das Programm zusammen.
5. Entwerft Einladungen für Eltern, Freunde, Bekannte.

Viel Spaß!

Stunde 60. An der Landkarte Deutschlands

1 *Hört zu und spricht nach.*

Land	Bund	Europa	Stadt
Bundesland	Bundesrepublik	europäisch	Hauptstadt
Heimatland	Bundesregierung	Mitteleuropa	Heimatstadt

Deutschland hat 16 Bundesländer.

Das größte Bundesland Deutschlands ist Bayern.

2 *Gruppenarbeit.*

Was fällt euch im Zusammenhang mit Deutschland ein?

Malt einen Wortigel. Schreibt Wörter und Wortverbindungen auf, die man dem Kernwort „Deutschland“ zuordnen kann.

3 *Deutschland. Kurz und bündig. Seht euch die Bilder an. Nennt die Symbole von Deutschland.*



4 Lest den Text. Beantwortet die Fragen.**Die Bundesrepublik Deutschland**

Die Bundesrepublik Deutschland liegt im Herzen Europas. Im Norden grenzt sie an Dänemark, im Osten an Polen und die Tschechische Republik. Im Süden grenzt Deutschland an Österreich und die Schweiz. Im Westen grenzt sie an Frankreich, Luxemburg, Belgien und die Niederlande. Im Norden umspülen Deutschland die Nordsee und die Ostsee.

Die Fläche der Bundesrepublik Deutschland umfasst 357 022 Quadratkilometer. Die Bevölkerungszahl Deutschlands beträgt 82,6 Millionen Einwohner. Die Staatsfarben der Bundesrepublik Deutschland sind schwarz-rot-gold. Die Hauptstadt der BRD ist Berlin.

Deutschland ist eine Bundesrepublik. Sie vereinigt 16 Bundesländer. Das sind: Freistaat Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Freistaat Thüringen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Brandenburg, Berlin, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Freie Hansestadt Bremen.

Jedes Bundesland hat seine eigene Hauptstadt. Die Hauptstadt von Bayern ist München. Die Hauptstadt von Brandenburg ist Potsdam.

Zu den größten deutschen Städten gehören Hamburg, München, Stuttgart, Köln.

Der längste Fluss Deutschlands ist der Rhein mit seinen Nebenflüssen. Zu den längsten deutschen Flüssen gehören auch die Elbe, die Donau, die Weser, die Spree. In Deutschland gibt es auch viele Seen. Die größten Seen sind der Bodensee, der Müritz, der Chiemsee.

Merkt euch!

Десяткові дробі читаються так:
3,25 – drei Komma fünfundzwanzig
5,02 – fünf Komma Null zwei

1. Wo liegt Deutschland?
2. An welche Länder grenzt Deutschland?
3. Ist Deutschland eine Bundesrepublik?
4. Wie viele Bundesländer vereinigt Deutschland?
5. Wie heißen sie?
6. Hat jedes Bundesland eine Hauptstadt?
7. Wie heißt die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland?
8. Wie heißen die größten deutschen Städte?
9. Wie heißt der längste Fluss Deutschlands?
10. Wie heißt der größte See Deutschlands?

Merkt euch!

die See (die Seen) – mope (die Ostsee, die Nordsee)
der See (die Seen) – ozeпо (der Bodensee)

5 *Beendet die Sätze. Nehmt den Text (Üb. 2) zu Hilfe.*



1. Deutschland liegt
2. Die Fläche der Bundesrepublik Deutschland umfasst
3. Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland beträgt
4. Die Staatsfarben der Bundesrepublik Deutschland sind
5. Deutschland ist eine
6. Sie vereinigt
7. Jedes Bundesland hat eine
8. Die Hauptstadt von Bayern ist
9. Zu den größten deutschen Städten gehören
10. Der längste Fluss Deutschlands ist
11. Zu den längsten deutschen Flüssen gehören
12. Im Norden umspülen Deutschland
13. In Deutschland gibt es auch
14. Der größte See Deutschlands ist

6 *Was passt zusammen? Sagt, in welchen Bundesländern diese Städte liegen. Benutzt die Landkarte.*

Köln	Niedersachsen
Kiel	Brandenburg
Hamburg	Hessen
Erfurt	Mecklenburg-Vorpommern
Berlin	Schleswig-Holstein
Schwerin	Nordrhein-Westfalen
Bremen	Freie und Hansestadt Hamburg
Dresden	Baden-Württemberg
München	Berlin
Mainz	Freie Hansestadt Bremen
Stuttgart	Freistaat Thüringen
Potsdam	Sachsen-Anhalt
Hannover	Rheinland-Pfalz
Wiesbaden	Freistaat Bayern
Saarbrücken	Freistaat Sachsen
Magdeburg	Saarland
Düsseldorf	

7 An welche Länder grenzt Deutschland im Süden (im Norden, im Osten, im Westen)?



Im Süden

Im Norden

Im Osten

Im Westen

grenzt Deutschland an

...



Erzähle über die Bundesrepublik Deutschland. Nimm den Text (Üb. 4) zu Hilfe. Benutze die Landkarte (S. 26).

die Fläche – площа

die Bevölkerung – населення

der Bund – федерація

das Bundesland – федеральна
земля

das Herz – серце

umspülen – омивати

betragen (u, a) – становити,
дорівнювати

grenzen (an *Akk.*) – межувати з

vereinigen – об'єднувати

die Hauptstadt – столиця

(das) Europa – Європа

gehören – належати

Stunde 61

Projektvorschlag

Bundesländer

Gruppenarbeit

1. Sucht die Informationen über die Bundesländer Deutschlands im Lehrbuch.
2. Surft im Internet.
3. Schreibt Stichpunkte. Malt einen Wortigel.
4. Bringt Bilder mit. Schreibt kurze Texte. Stellt alles zu einer Collage zusammen.
5. Präsentiert eure Projekte in der Klasse.

Viel Spaß!

Stunde 62. Österreich

1 *Hört zu und spricht nach.*

Land	Europa	Tourismus	Komponist
Alpenland	Mitteleuropa	Wintertourismus	komponieren

2 *Gruppenarbeit. Was fällt euch im Zusammenhang mit Österreich ein? Malt einen Wortigel. Schreibt Wörter und Wortverbindungen auf, die man dem Kernwort „Österreich“ unterordnen kann.*

3 *Österreich. Kurz und bündig. Seht euch die Bilder an. Nennt die Symbole von Österreich.*



4 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*

Österreich

Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Es grenzt an die Bundesrepublik Deutschland, die Tschechische Republik, die Schweiz, Ungarn, Jugoslawien, Italien, Liechtenstein. Die Fläche von Österreich umfasst 83 849 Quadratkilometer. Die Bevölkerungszahl beträgt 7,5 Millionen Einwohner. Die Landessprache Österreichs ist Deutsch.

Die Republik Österreich ist ein Bundesland. Sie vereinigt neun Bundesländer.

Die Hauptstadt von Österreich ist Wien. Zu den größten Städten Österreichs gehören: Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck.

Österreich ist ein Alpenland. Die Natur Österreichs ist sehr schön. Es gibt hier viele schöne Landschaften mit bewaldeten Bergen, blauen Seen, malerischen Städten und Dörfern. Der größte Fluss Österreichs ist die Donau.

Besonders viele Touristen kommen nach Österreich im Winter zum Skilaufen, denn es gibt hier viele Skigebiete.

Österreich ist ein Land der Musik. Viele große Komponisten haben hier gelebt und geschaffen. Die Namen von Wolfgang Amadeus Mozart, Josef Haydn, Franz Schubert, Johann Strauß sind weltbekannt.

1. Wo liegt Österreich?
2. An welche Länder grenzt Österreich?
3. Wie viele Bundesländer vereinigt Österreich?
4. Wie groß sind seine Fläche und die Bevölkerungszahl?
5. Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?
6. Wie heißen die Großstädte Österreichs?
7. Wie heißt der größte Fluss Österreichs?
8. Wie ist die Natur Österreichs?
9. Wann kommen besonders viele Touristen nach Österreich?
10. Ist Österreich ein Land der Musik?

5 *Füllt die Lücken in den Sätzen. Kreuzt die richtige Variante an.*

1. Österreich vereinigt ... Bundesländer.
a) neunzehn b) neun
2. Die Hauptstadt von Österreich ist
a) Wien b) Salzburg
3. Der größte Fluss Österreichs ist
a) der Rhein b) die Donau
4. Die Olympischen Spiele fanden 1964 und 1976 in ... statt.
a) Innsbruck b) Graz
5. Besonders viele Touristen kommen nach Österreich
a) im Sommer zum Wandern b) im Winter zum Skilaufen
6. Die Landessprache Österreichs ist
a) Englisch b) Deutsch



Erzähle über Österreich. Nimm den Text (Üb. 4) zu Hilfe. Benutze die Landkarte.

das Skigebiet – лижна область
schaffen (u, a) – творити
das Alpenland – альпійська
країна

der Komponist – композитор
malerisch – мальовничий

Stunde 63

Projektvorschlag Österreich

Gruppenarbeit

1. Sucht die Informationen über Österreich.
2. Surft im Internet.
3. Schreibt Stichpunkte. Malt einen Wortigel.
4. Bringt Bilder mit. Schreibt kurze Texte. Stellt alles zu einer Collage zusammen.
5. Präsentiert eure Projekte in der Klasse.

Viel Spaß!

Stunde 64. Die Schweiz

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Wasser	Kanton	Wasser	Land
Wasserschloss	Halbkanton	Süßwasser	Gebirgsland

2 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*

Die Schweiz

Die Schweiz liegt in Mitteleuropa. Sie grenzt an Deutschland, Österreich und Italien.

Die Fläche der Schweiz umfasst 41300 Quadratkilometer. Die Bevölkerungszahl beträgt 7 Millionen Einwohner. In der Schweiz gibt es vier Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. 65% der Bevölkerung spricht Deutsch.

Die Schweiz ist eine Bundesrepublik. Sie besteht aus 26 Kantonen und Halbkantonen. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Zu den größten Städten des Landes gehören Zürich, Basel, Genf, Lausanne.

Die Schweiz nennt man das Wasserschloss Europas, denn hier lagern 6% der Süßwasservorräte von ganz Europa. Die wichtigsten Flüsse der Schweiz sind der Rhein, der Reuss, die Aare, die Rone, der Tessin. Hier gibt es 1500 Seen.

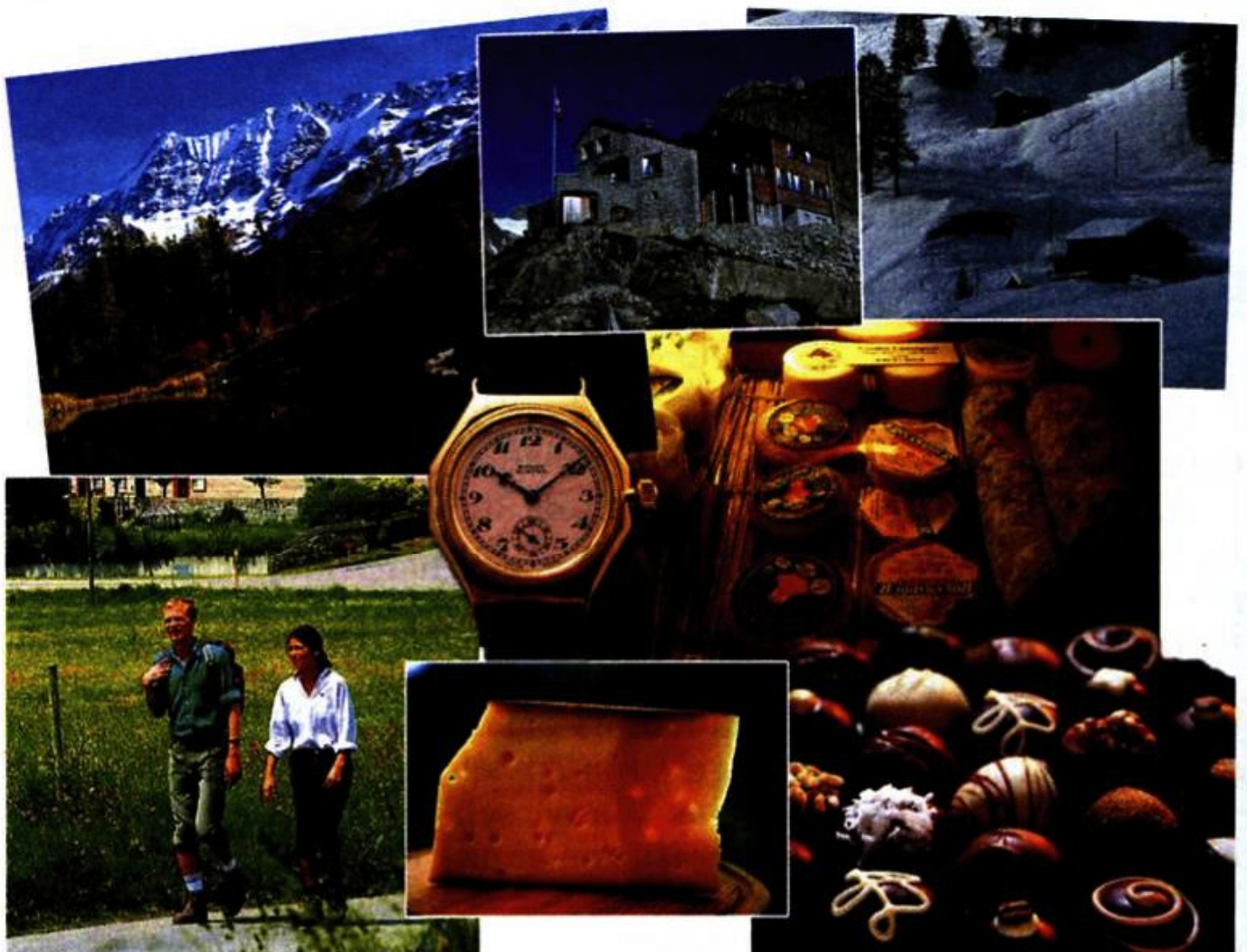
Die Schweiz ist ein Gebirgsland. Hier gibt es viele Ferienorte. Die Touristen aus aller Welt kommen in die Schweiz, um die Natur zu bewundern und Sport zu treiben.

1. Wo liegt die Schweiz?
2. An welche Länder grenzt die Schweiz?
3. Wie groß ist ihre Fläche und Bevölkerungszahl?
4. Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?
5. Wie heißen die Großstädte der Schweiz?
6. Ist die Schweiz ein Gebirgsland?
7. Wie heißen die größten Flüsse der Schweiz?

3 *Richtig oder falsch?*

1. Die Schweiz ist eine Bundesrepublik.
2. Sie besteht aus 16 Kantonen und Halbkantonen.
3. Die Hauptstadt der Schweiz ist Genf.
4. In der Schweiz gibt es zwei Landessprachen.
5. Die Schweiz ist ein Gebirgsland.
6. In der Schweiz gibt es viele Ferienorte.

4 *Die Schweiz. Kurz und bündig. Nennt die Symbole der Schweiz.*



5 *Gruppenarbeit. Was fällt euch im Zusammenhang mit der Schweiz ein? Malt einen Wortigel. Schreibt Wörter und Wortverbindungen auf, die man dem Kernwort „Schweiz“ zuordnen kann.*

6 *Beendet die Sätze. Nehmt den Text (Üb. 3) zu Hilfe.*

1. Die Schweiz liegt in
2. Die Fläche der Schweiz umfasst
3. Die Bevölkerungszahl beträgt
4. 65% der Bevölkerung spricht in der Schweiz
5. Die Schweiz besteht aus
6. Die Hauptstadt der Schweiz ist
7. Zu den größten Städten des Landes gehören
8. Die Schweiz nennt man ...
9. Die wichtigsten Flüsse der Schweiz sind
10. Hier gibt es
11. Die Schweiz ist ein
12. Hier gibt es viele
13. Die Touristen aus aller Welt kommen in die Schweiz, um



Erzähle über die Schweiz. Nimm Üb. 2 zu Hilfe. Benutze die Landkarte.

der Kanton – кантон

der Halbkanton – напівкан-
тон

der Vorrat – запас

bewundern – милуватися

das Gebirgsland – гірська
країна

das Süßwasser – прісна вода

Stunde 65

Projektvorschlag

Die Schweiz

Gruppenarbeit

1. Sucht die Informationen über die Schweiz.
2. Surft im Internet.
3. Schreibt Stichpunkte. Malt einen Wortigel.
4. Bringt Bilder mit. Schreibt kurze Texte. Stellt alles zu einer Collage zusammen.
5. Präsentiert eure Projekte in der Klasse.

Viel Spaß!

Stunde 66. Die Ukraine

1 *Hört zu und sprecht nach.*

Heimat

Russland

Feld

Heimatland

Weißrussland

Weizenfeld

2 *Gruppenarbeit. Was fällt euch im Zusammenhang mit der Ukraine ein? Malt einen Wortigel. Schreibt Wörter und Wortverbindungen auf, die man dem Kernwort „Ukraine“ zuordnen kann.*

3 *Die Ukraine. Kurz und bündig. Seht euch die Bilder an. Nennt die Symbole der Ukraine.*



4 *Lest den Text. Beantwortet die Fragen.*

Die Ukraine

Die Ukraine liegt im Südwesten Europas. Im Südwesten grenzt sie an die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Moldawien. Im Norden und im Osten grenzt die Ukraine an Weißrussland und an Russ-

land. Im Süden umspülen die Ukraine das Schwarze und das Asowsche Meer. Durch das Schwarze Meer grenzt die Ukraine an Georgien, die Türkei und Bulgarien.

Die Fläche der Ukraine umfasst 603 700 Quadratkilometer. Die Bevölkerungszahl beträgt 46,7 Millionen Einwohner. Die Landessprache der Ukraine ist Ukrainisch.

Die Staatsfarben der Ukraine sind blau-gelb. Das Blau symbolisiert den blauen friedlichen Himmel, das Gelb – das Kornfeld.

Die Ukraine besteht aus 24 Gebieten und der Autonomen Republik Krim.

Die Ukraine ist ein schönes Land. Große und fruchtbare Ebenen, grenzenlose Steppen, die Karpaten und das Krimgebirge prägen die Landschaft der Ukraine. Der größte Reichtum der Ukraine ist ihre Schwarzerde.

Der größte Fluss der Ukraine ist der Dnipro mit seinen Nebenflüssen. Der Dnipro bedeutet für die Ukrainer dasselbe, was der Rhein für die Deutschen und die Donau für die Österreicher. Andere große Flüsse sind die Donau, der Siwersky Donez, der Dnister, der Piwdenny Buh.

Die Hauptstadt der Ukraine ist Kyjiw. Andere Großstädte der Ukraine sind Charkiw, Odessa, Donezk, Dnipropetrowsk.

1. Wo liegt die Ukraine?
2. An welche Länder grenzt die Ukraine?
3. An welche Länder grenzt die Ukraine durch das Schwarze Meer?
4. Wie groß sind die Fläche und die Bevölkerungszahl der Ukraine?
5. Wie sind die Staatsfarben der Ukraine? Was symbolisieren sie?
6. Aus wie vielen Gebieten besteht die Ukraine?
7. Wie heißt die Hauptstadt der Ukraine?
8. Wie heißen die Großstädte der Ukraine?
9. Wie ist die Natur der Ukraine?
10. Was prägt die Landschaft der Ukraine?
11. Wie heißt der größte Fluss der Ukraine?

5 *Richtig oder falsch?*

1. Im Südwesten grenzt die Ukraine an die Slowakei, an Ungarn, Rumänien und Moldawien.
2. Im Norden und im Osten grenzt sie an Weißrussland und an Russland.
3. Im Süden umspülen die Ukraine die Nordsee und die Ostsee.
4. Durch das Schwarze Meer grenzt die Ukraine an die Türkei Georgien, und Bulgarien.
5. Die Hauptstadt der Ukraine ist Kyjiw.
6. Die Landessprache der Ukraine ist Ukrainisch.
7. Die Staatsfarben der Ukraine sind gelb und blau.



8. Der Dnipro bedeutet für die Ukrainer dasselbe, was der Rhein für die Österreicher und die Donau für die Deutschen.

6 *Beendet die Sätze. Nehmt den Text (Üb. 3) zu Hilfe.*

1. Die Ukraine liegt im... .
2. Die Fläche der Ukraine umfasst
3. Die Bevölkerungszahl der Ukraine beträgt
4. Die Ukraine besteht aus
5. Die Hauptstadt der Ukraine ist
6. Zu den größten Städten des Landes gehören
7. Die wichtigsten Flüsse der Ukraine sind



Erzähle über die Ukraine. Nimm den Text (Üb. 4) zu Hilfe. Benutze die Landkarte.

die Heimat – батьківщина

(das) Weißrussland – Білорусія

(das) Russland – Росія

(das) Georgien – Грузія

der Reichtum – багатство

(das) Moldawien – Молдавія

die Slowakei – Словаччина

die Schwarzerde – чорнозем

die Ebene – рівнина

fruchtbar – родючий

Stunde 67

Projektvorschlag

Mein Heimatland

Gruppenarbeit

1. Sucht die Informationen über die Ukraine.
2. Surft im Internet.
3. Schreibt Stichpunkte. Malt einen Wortigel.
4. Bringt Bilder mit. Schreibt kurze Texte. Stellt alles zu einer Collage zusammen.
5. Präsentiert eure Projekte in der Klasse.

Viel Spaß!



zum Thema: Sommererlebnisse

Veronika erzählt:

Meine Eltern, mein Bruder und ich machten im Juli Urlaub auf der holländischen Insel Ameland. Wir hatten wunderschönes Badewetter. Wir badeten und tauchten, lagen in der Sonne, bauten Sandburgen, machten Ausflüge. Gegen Mittag hatten wir Ebbe. Wir liefen ins Watt und retteten kleine Krebse.

*Andreas erzählt:

Ich war im Sommer mit einer Jugendgruppe im Gebirge. Mein Freund Michael war auch mit dabei. Die Jugendherberge war überfüllt, deshalb haben wir in einem Zelt geschlafen. Wir haben auch einen Kletterkurs gemacht. Das war toll.

Richtig oder falsch?

1. Im Sommer war Andreas am Meer.
2. Sein Freund Michael war auch mit dabei.
3. Die Jungen haben in einem Zelt geschlafen.
4. Andreas und Michael haben auch einen Tauchkurs gemacht.

zum Thema: Schulleben

Marion erzählt:

Ende Mai sind wir als Klasse auf eine Projektwoche ins Schulandheim gefahren. Dort haben wir drei Tage mit unserer Klassenlehrerin und zwei Spielpädagogen verbracht. Es war toll. Wir haben Kooperationsspiele gemacht. In Kooperationsspielen lernten wir unsere Stärken besser kennen. Wir haben auch das Freilichtmuseum besucht, Ausflüge in den Wald gemacht.

Am letzten Abend erlebten wir das Tollste. Wir bereiteten alles für die Disco vor: Raumdekoration, Beleuchtung, Musik.

Die Disko begann um 20 Uhr. Wir hörten Musik, tanzten zu HIP-HOP und probierten die Beleuchtung aus. Es war eine Superstimmung. Um Mitternacht machte David, unser Spielpädagoge, eine Feuershow. Danach machten wir eine Nachtwanderung mit Fackeln. Das war der absolute Höhepunkt.

zum Thema: Freizeit – was tun?

Eine Jugendzeitschrift hat junge Leute befragt: Was ist für euch Fernsehen?



Cornelia: Fernsehen ist für mich nicht so wichtig. Ich gehe lieber spazieren oder höre Musik. Ich male auch ganz gern. Manchmal schaue ich Musikvideos an, aber nicht lange.

Roland: Ich schalte den Fernseher am Nachmittag an. Nach den Hausaufgaben schaue ich mir meistens Krimis oder ein Video an. Sport sehe ich auch gern. Manchmal zappe ich ganz einfach durch die Kanäle. Irgendwas ist immer interessant.

Jens: Ich mache die Glotze nicht so oft an. Ich fahre lieber Rad oder spiele Fußball.

Silke: Ich sehe gern fern. Besonders gut gefallen mir Unterhaltungssendungen. Ich sehe auch gern die Sendungen über die Natur und Tiere. Meine Mutter will nicht, dass ich so oft fernsehe. Sie sagt, ich soll zuerst eine Sendung im Fernsehprogramm wählen.

zum Thema: Natur und Umwelt

Monika erzählt:

Im Magdeburger Gewächshaus gibt es eine Botanikschule. Eine Biologiestunde im Grünen ist sehr interessant. Die Schüler verstehen hier viel besser, wo die Pflanzen wachsen und wie sie gedeihen. Alle Pflanzengruppen haben Extra-Schilder, um die Besucher über das Wissenswerte zu informieren. Unter dem Mikroskop können die Schüler den Aufbau der Pflanzen vergleichen.

Hier gibt es auch ein Aquarium und ein Terrarium. Dort kann man verschiedene Tiere sehen. Hier lebt es sogar eine riesige Schlange.

zum Thema: Reise und Verkehr

Mit dem Wohnmobil unterwegs

Christine erzählt:

Wir starteten in Basel. Auf Bundes- und Landstraßen fuhren wir bis nach Freiburg. In Freiburg besichtigten wir das Freiburger Münster und bummelten durch die Altstadt. Am Nachmittag fuhren wir weiter, Richtung Baden-Baden.

Am Abend stellten wir unser Wohnmobil auf dem Campingplatz ab. Wir übernachteten im Wohnmobil. Am Morgen fuhren wir weiter. Wir kamen in Baden-Baden gegen Mittag an. Am nächsten Tag führte unsere Reiseroute bis nach Mainz. Unterwegs besichtigten wir das Heidelberger Schloss und den Wormser Dom. Von Mainz aus fuhren wir nach Bonn und von dort nach Köln, unserem Reiseziel.



Hauslektüre

Stress im Urlaub (Ein Hunde-Leben)

Bingo ist ein Dackel. Er ist der Hund von Karin. Karin wohnt in Essen. Karin und ihre Eltern wollen in diesem Jahr Urlaub am Bodensee machen. Die Natur ist dort herrlich. Die Familie fährt mit dem Auto. Bingo fährt auch mit. Die Fahrt dauert 5 Stunden. Bingo fährt nicht gern im Auto. Ihm ist es langweilig.

Am ersten Tag unternimmt die Familie eine lange Wanderung. Bingo muss mitmachen. Am Abend ist er ganz kaputt. Er ist auch schmutzig und muss unter die Dusche.

Am nächsten Tag muss Bingo mit der Seilbahn auf einen hohen Berg mitfahren. Er hat furchtbare Angst.

Und so jeden Tag...

Das Essen im Urlaub ist auch nicht gut. Immer nur Schweinebraten, Kartoffeln und Salat. Bingo isst aber besonders gern Pizza, Spaghetti...

Bingo hat Heimweh. Er möchte zurück nach Essen. Dort kann er wieder in seiner Hundehütte schlafen.

der Dackel – такса

dauern – тривати

unter – під

furchtbar – жахливо

Heimweh haben – туга за до-

мом

schlafen – спати

Angst haben – боятися

mitmachen – брати участь

kaputt – утомлений

schmutzig – брудний

die Seilbahn – канатна дорога

zurück – назад

die Hundehütte – собача будка

Aufgaben zum Text

1 Richtig oder falsch?

1. Bingo ist ein Dackel.
2. Er ist der Hund von Karin.
3. Karin wohnt in Erfurt.
4. Karin und ihre Eltern wollen in diesem Jahr Urlaub am Bodensee machen.
5. Die Familie fährt mit dem Zug.
6. Bingo fährt auch mit.
7. Er fährt gern im Auto.



8. Die Fahrt dauert 7 Stunden.
9. Jeden Tag muss Bingo mitmachen.
10. Bingo gefällt das Essen im Urlaub.
11. Er möchte nicht zurück nach Essen.

2 Beende die Sätze. Welche Variante ist richtig.

1. Bingo ist ein
a) Schäferhund b) Pudel c) Dackel
2. Er ist der Hund von
 a) Karin b) Katrin c) Karmen
3. Karin wohnt in
a) Erfurt b) Essen c) Erlangen
4. Karin und ihre Eltern wollen in diesem Jahr Urlaub am ... machen.
a) Sternberger See b) Bodensee c) Chimsee
5. Die Familie fährt mit dem
a) Taxi b) Auto c) Zug
6. Bingo fährt ... im Auto.
a) gern b) sehr gern c) nicht gern
7. Ihm ist es
a) interessant b) langweilig c) lustig
8. Am ersten Tag unternimmt die Familie
a) eine Radtour b) eine lange Wanderung c) einen Ausflug
9. Bingo muss ...
 a) mitmachen b) zu Hause bleiben c) warten
10. Am nächsten Tag muss er mit der ... auf einen hohen Berg fahren.
a) U-Bahn b) Seilbahn c) Bahn
11. Er hat
a) keine Lust b) furchtbare Angst c) Angst
12. Das Essen im Urlaub ist
a) sehr gut b) gut c) nicht gut
13. Immer nur
a) Schweinebraten und Salat b) Schweinebraten und Kartoffeln
 c) Schweinebraten, Kartoffeln und Salat
14. Bingo isst immer besonders gern
a) Fisch und Kartoffeln b) Pizza und Spaghetti c) Wurst
15. Er hat
a) keine Zeit b) Heimweh c) schlechte Laune

16. Zu Hause kann er wieder in seiner Hundehütte... .

- a) spielen b) schlafen c) springen

3 Was passt zusammen?

essen – aß – gegessen

gegessen, dauern, können, gehabt, sein, aß, fuhr, gewohnt, war, gewesen, hatte, geschlafen, haben, wollen, schlief, gefahren, konnte, wohnen, wollte, schlafen, gewollt, dauerte, wohnte, fahren, gedauert, essen, gekonnt

4 Mündlicher Ausdruck.

a) *Du bist Bingo. Erzähle von dir. Gebrauche das Imperfekt.*
 Ich heiße Bingo. Ich bin der Hund von Karin. Wir wohnen in Essen. In diesem Sommer *waren* wir im Urlaub am Bodensee. ...

b) *Du bist Karin. Erzähle von deinem Urlaub am Bodensee. Gebrauche das Imperfekt.*
 Ich heiße Karin. Ich wohne in ...

Im Sommer

a) Michael erzählt:

Ich fliege mit meinen Eltern seit vielen Jahren im Sommer und im Winter auf die Kanarischen Inseln. Wir haben in Las Palmas eine Ferienwohnung. Ich finde Gran Canaria super. Da scheint das ganze Jahr die Sonne, der Strand ist toll und man kann überall Deutsch sprechen. In Las Palmas gibt es viele deutsche Cafés, Restaurants und Geschäfte. In den Diskos sind die DJs meistens aus Deutschland und die Bands auch. Es gibt auch acht Sender auf Deutsch und viele deutsche Zeitungen und Zeitschriften.

<i>der Sender</i> – канал	<i>der DJ</i> – дискжокей
---------------------------	---------------------------

Warum verbringt Michael gerne seine Ferien auf den Kanarischen Inseln? Beendet die Sätze. Nehmt den Text zu Hilfe.

Auf den Kanarischen Inseln scheint das ganze Jahr

Der Strand ist

Überall kann man

In Las Palmas gibt es viele

In den Diskos sind die DJs meistens aus

Es gibt auch acht

b) Sandra erzählt:

Im Sommer war ich mit meinen Eltern und meinem älteren Bruder Thomas in Frankreich. Meine Eltern haben für drei Ferienwochen

ein großes Haus in der Normandie gemietet. Wir sind oft zum Baden gegangen, haben am Strand Muscheln gesucht. Abends haben wir gelesen, Musik gehört, verschiedene Spiele gespielt.

An den Wochenenden haben wir Ausflüge gemacht. Am letzten Tag vor unserer Abreise haben wir im Nachbardorf ein Volksfest miterlebt. Die Dorfbewohner machten einen Umzug durch das Dorf. Sie hatten ihre Trachten an. Sie sangen Lieder und tanzten Volkstänze. Das war toll!

Wo war Sandra im Sommer?

Wo haben Sandras Eltern ein Haus für die Ferien gemietet?

Was hat die Familie in den Ferien gemacht?

Was hat die Familie am letzten Tag vor der Abreise miterlebt?

Ist Sandra mit ihren Ferien zufrieden?

Herbstwanderung

Der Herbst ist die richtige Zeit zum Wandern.

Das Wetter ist heute sehr schön. Die Sonne scheint hell. Der Himmel ist wolkenlos. Ulrike geht mit ihrem Vater in den Wald. Der Wald steht im Herbst golden da. Überall liegen bunte Blätter. Die Blätter rascheln unter den Füßen. Das Rascheln macht Ulrike Spaß. Sie pflückt Blätter – hier ein gelbes, dort – ein rotes, ein rot-grünes oder ein braungelbes. Der Strauß in ihrer Hand wird immer schwerer.

„Sammle nur Prachtexemplare!“, sagt der Vater. Aber Ulrike möchte alle Blätter haben. Ein Eichhörnchen huscht den Baum hinauf. Ulrike merkt das Tier nicht. Bald sind ihre Hände voll und sie gehen nach Hause. Zu Hause klebte Ulrike die Blätter zu einer bunten Collage zusammen. Die bunte Herbst-Collage hängt über ihrem Schreibtisch und erinnert sie an die Herbstwanderung.

golden – золотий	voll – повний
rascheln – шелестіти	huschen – промайнути
der Strauß – букет	hinauf – угору, уверх
das Prachtexemplar – найкращий екземпляр	erinnern (j-n an A) – нагадувати про
das Eichhörnchen – білка	merken – помічати

Aufgaben zum Text

1 Beantworte die Fragen. Gebrauche das Präteritum.

1. War das Wetter schön?
2. Wohin ging Ulrike mit ihrem Vater?

3. Wie ist der Wald im Herbst?
4. Was machte Ulrike im Wald?
5. Sammelte Ulrike nur Prachtexemplare?
6. Merkte Ulrike das Eichhörnchen?
7. Was machte Ulrike mit den Blättern zu Hause?
8. Wo hängt die bunte Blätter-Collage?

2 *Beende die Sätze.*

1. Das Wetter war
2. Ulrike ging mit ihrem Vater in den
3. Im Wald sammelte Ulrike
4. Zu Hause klebte sie die Blätter zu einer
5. Die bunte Herbst-Collage hängt über ihrem

3 *Finde im Text Stellen, wo der Autor das Herbstwetter und den Herbstwald beschreibt. Schreibe die Sätze heraus und übersetze sie ins Ukrainische.*

4 *Bist du mal in einem Herbstwald oder einem Herbstpark gewandert? Wie sah der Wald (der Park) aus? Erzähle!*

Hannes fehlt

(gekürzt)

Sie haben einen Schulausflug gemacht. Jetzt war es Abend, und sie wollten mit dem Autobus zur Stadt zurückfahren. Aber ein Schüler fehlte noch. Hannes fehlte. „Weiß einer etwas von Hannes?“, fragte der Lehrer. Aber keiner wusste etwas. Sie sagten: „Er kommt noch.“ Sie stiegen in den Bus ein und setzten sich auf ihre Plätze. „Wo habt ihr ihn zuletzt gesehen?“, fragte der Lehrer. „Wen?“, fragten sie. „Den Hannes? Keine Ahnung. Irgendwo. Er wird schon kommen.“

Draußen war es jetzt kühl und windig, aber hier im Bus war es warm. Sie packten ihre letzten Butterbrote aus. Einer im Bus fragte: „War der Hannes überhaupt dabei? Ich hab’ ihn gar nicht gesehen.“ „Ich auch nicht“, sagte ein anderer.

Aber morgens hat der Lehrer sie gezählt, und beim Mittagessen im Gasthaus hat er sie wieder gezählt und dann noch einmal nach dem Geländespiel. Da war Hannes noch da. „Der ist immer so still“, sagte einer. „Komisch, dass er keine Freunde hat“, sagte ein anderer. „Ich weiß noch nicht einmal, wo er wohnt.“ Auch die anderen wussten das nicht. „Ist doch egal“, sagten sie.

Der Lehrer und der Busfahrer gingen jetzt in den Wald.

„Und wenn dem Hannes etwas passiert ist?“, sagte einer. „Meinst du, ihn hat die Wildsau gefressen?“, rief ein anderer. Sie lachten.



Aber jetzt waren sie unruhig. Einige stiegen aus und liefen bis zum Waldrand und riefen nach Hannes. Unter den Bäumen war es schon ganz dunkel. Sie froren und gingen zum Bus zurück.

Keiner redete mehr. Sie sahen aus den Fenstern und warteten. Dann kamen die Männer mit Hannes. Nichts war geschehen. Hannes hat sich einen Stock geschnitten, und dabei ist er hinter den anderen zurückgeblieben. Dann hat er sich etwas verlaufen. Aber nun war er wieder da, nun saß er auf seinem Platz und kramte im Rucksack.

Plötzlich fragte er: „Warum seht ihr mich alle so an?“ „Wir? Nur so“, sagten sie.

Und einer rief: „Du hast ganz viele Sommersprossen auf der Nase!“ Da lachten alle, auch Hannes. Er sagte: „Die hab’ ich doch schon immer.“

Nach Ursula Wölfel

keine Ahnung von etw. haben – не мати уявлення про що-небудь	irdendwo – де-небудь, десь
auspacken – розпаковувати	kramen – ритися, перебирати
fressen – їсти (про тварин)	reden – говорити, розмовляти
frieren – мерзнути	schneiden – різати, вирізати
das Geländespiel – гра на місцевості	der Schulausflug – екскурсія, прогулянка
sich verlaufen – заблукати	die Sommersprosse – веснянка
	der Stock – палиця

Aufgaben zum Text

1 *Beendet die Sätze. Nehmt die Wort-Kiste und den Text zu Hilfe.*

1. Die Klasse machte einen ...
2. Abends wollten sie ...
3. Hannes ...
4. Niemand wusste, wo Hannes ...
5. Hannes hatte keine ...
6. Der Lehrer und der Busfahrer gingen ...
7. Die Kinder warteten im ...
8. Zuerst haben sie ...
9. Dann waren sie ...
10. Einige stiegen aus, liefen zum Waldrand und riefen nach ...
11. Dann kamen die Männer mit Hannes. Nichts war ...
12. Hannes hat sich ...

in den Wald, geschehen, fehlte, war, unruhig, Hannes, Freunde, zurückfahren, Ausflug, Bus, gelacht, verlaufen.

2 *Beantworte die Fragen.*

1. Wann merkten alle, dass Hannes nicht mit dabei war?
2. Warum merkten alle erst am Abend, dass Hannes fehlte?
3. Was erfahren wir über den Jungen? Belege deine Antwort mit den Textstellen.
4. Hatte Hannes Freunde in der Klasse?
5. Wie verhielten sich die Kinder nachdem sie erfahren hatten, dass Hannes fehlt?
6. Was war mit dem Hannes los?

3 *Gib den Inhalt der Geschichte kurz wieder. Nimm die Üb. 1 zu Hilfe.*

4 *Um welches Problem geht es in der Geschichte? Welche Variante ist deiner Meinung nach richtig?*

- Freundschaft
- Klassengemeinschaft
- Verständnis

5 *Was verstehst du unter „Gemeinschaft“? Ergänze den Wortigel.*



6 *In welcher Verbindung stehen die Wörter „Gemeinschaft“ und „Freundschaft“ miteinander? Was verstehst du unter „Freundschaft“? Ergänze den Wortigel.*



7 *Gebrauchst du meist das Wort „wir“, wenn du von deiner Klasse redest? Fühlen sich die Schüler in deiner Klasse zusammengehörig? Ist deine Klasse eine Gemeinschaft?*

8 *Könnte in deiner Klasse eine ähnliche Situation passieren? Begründe deine Meinung.*

Das letzte Buch

(gekürzt)

Das Kind kam heute spät aus der Schule nach Hause. „Wir waren im Museum“, sagte es. „Wir haben das letzte Buch gesehen.“ Unwillkürlich blickte ich auf die Wand unseres Wohnzimmers.

Früher waren hier einige Bücherregale. Jetzt ist die Wand leer und weiß getüncht (пофарбована білою фарбою), damit das neue plastische Fernsehen drauf erscheinen kann.

„Was war das für ein Buch?“, fragte ich. „Eben ein Buch“, sagte das Kind. „Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten. Die Seiten kann man umblättern.“ „Und was war darin gedruckt?“, fragte ich. „Das kann ich doch nicht wissen“, sagte das Kind. „Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas.“ „Schade“, sagte ich.

Aber das Kind ist schon weggesprungen, und hat an den Knöpfen des Fernsehapparates gedreht. Die große weiße Wand zeigte eine Herde von Elefanten im Dschungel... Das Kind hockte auf dem Teppich und sah die riesigen Tiere mit Entzücken an. „Was kann da schon drinstehen“, murmelte es, „in so einem Buch?“

Marie Luise Kaschnitz

unwillkürlich – мимоволі	erscheinen – з'являтися
blicken – дивитися	eben – саме
früher – раніше	der Deckel – обгортка
mehrere – декілька, деякі, різні	der Rücken – корінець
leer – пустий	die Seite – сторінка
umblättern – перегортати	anfassen – доторкатися
das Entzücken – захоплення	die Herde – табун
hocken – сидіти навпочіпки	murmeln – шепотіти, бурмо- тати

Aufgaben zum Text

1 *Beantworte die Fragen.*

1. Wo war das Kind?
2. Was hat das Kind im Museum gesehen?
3. Was war früher im Wohnzimmer?
4. Wie sieht das Zimmer heute aus?
5. Was erzählte das Kind über das Buch?
6. Was hat die Mutter gefragt?
7. Warum konnte das Kind das Buch nicht anfassen?
8. Was hat das Kind gemacht?
9. Was hat das Kind im Fernseher gesehen?
10. Was murmelte das Kind?

2 *Schreibe aus dem Text Wörter und Wortverbindungen heraus, die man dem Kernwort „Buch“ unterordnen kann. Male einen Wortigel.*

3 *Eine Welt ohne Bücher – kannst du dir das vorstellen? Äußere deine Meinung.*

4 „Was kann da schon drinstehen ... in so einem Buch“ Was meinst du dazu?

Hänsel und Gretel

Die Abschnitte im Märchen sind vertauscht. Ordne sie dem Inhalt zu. Worauf musst du besonders achten?

Jeden Morgen kam die böse Hexe in den Stall und rief: „Hänsel, streck deinen Finger heraus.“ Hänsel streckte aber ein Knöchlein heraus. Die Hexe hatte trübe Augen und dachte – das ist Hänsels Finger.

Eines Abends sagte die Mutter zum Vater: „Was sollen wir tun? Wir haben kein Brot mehr.“ Und sie weinte laut. Da sprach der Vater: „Wir bringen die Kinder in den Wald und lassen sie dort. Gott soll ihnen weiter helfen.“ Hänsel schlief nicht und hörte alles, was der Vater sagte.

Am nächsten Tag brachte der Vater die Kinder tief in den Wald und ließ sie dort. Hänsel streute Brotkrümel auf den Weg. Er dachte, Brotkrümel zeigen ihnen den Weg nach Hause. Aber die hungrigen Vögel pickten die Brotkrümel auf. Bald war es dunkel. Die Kinder waren müde. Sie legten sich unter einen Baum und schliefen ein.

Da hörten sie plötzlich eine feine Stimme aus dem Häuschen: „Knusper, knusper, knauschen, wer knuspert an meinem Häuschen?“ Die Kinder antworteten: „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind!“ Und sie aßen lustig weiter. Da ging die Tür auf und eine alte hässliche Frau lud die Kinder ins Haus ein. Die Kinder gingen ins Haus. Dort fanden sie gutes Essen und warme Betten.

Dann befreite sie ihren Bruder aus dem Stall. Die böse Hexe war tot. Im Häuschen fanden die Kinder Edelsteine. Sie nahmen die Edelsteine mit und gingen nach Hause. Ihre Eltern waren froh. Nun leben alle glücklich.

Nach einem Monat verlor die Hexe die Geduld und wollte nicht länger warten. Sie beschloss Hänsel zu kochen und zu essen. Die

Hexe wollte auch Gretel im Ofen backen. Sie heizte den Ofen und sagte zu Gretel: „Kriech hinein und prüfe, ob recht eingeheizt ist.“ „Ich weiß nicht, wie ich es machen soll!“, sagte Gretel. „Dumme Gans, ich zeig’ es dir!“ Und die Hexe steckte den Kopf in den Ofen. Da gab ihr Gretel einen Stoß und machte die Ofentür zu.

Am nächsten Morgen standen sie auf und liefen weiter, immer in den Wald hinein. Plötzlich sahen sie ein kleines Häuschen. Das Häuschen war aus Brot. Das Dach des Häuschens war aus Kuchen und die Fenster – aus Zucker. Hänsel und Gretel nahmen ein Paar Stück Kuchen vom Dach und begannen zu essen.

Am Rande eines großen Waldes lebte ein Holzhacker mit seiner Frau und seinen zwei Kindern, Hänsel und Gretel. Die Familie war sehr arm. Oft hatten die Kinder nichts zu essen und gingen hungrig ins Bett.

Die Alte aber war eine böse Hexe. Sie wollte die Kinder füttern und sie später essen. Nachts packte die Hexe Hänsel und trug ihn in den Stall. Dort sperrte sie ihn mit einer Gittertür. Dann ging sie zu Gretel und rief: „Steh auf, Faulenzerin, trag Wasser und koch deinem Bruder etwas Gutes. Er sitzt im Stall und soll fett werden. Gretel weinte und machte alles, was die alte Hexe verlangte.“

Nach den Brüdern Grimm

der Holzhacker – лісоруб
 streuen – розкидати
 lassen – відпускати
 der Weg – дорога
 der Brotkrümel – крихта хліба
 picken – клювати
 das Knöchlein – кісточка
 heizen – топити
 finden – знаходити



füttern – годувати
 zusperren – зачиняти
 die Gittertür – заґратовані
 двері
 befreien – звільнити
 herausstrecken – просувати
 die Geduld verlieren – втрача-
 ти терпіння

Aufgaben zum Text

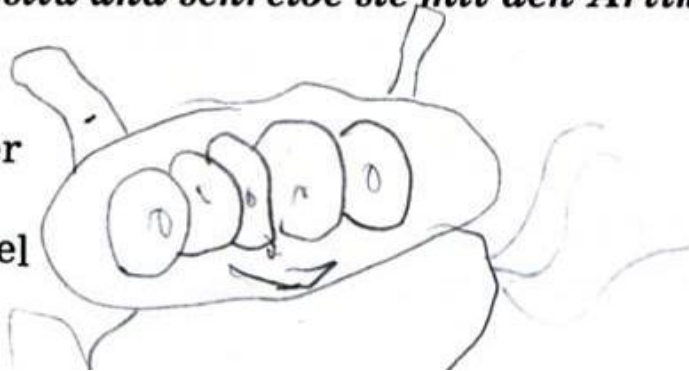
1 Fülle die Lücken in den Sätzen. Welche Variante ist richtig?

1. Am Rande eines großen Waldes lebte ein
 a) Holzhacker b) Jäger
2. Seine Familie war
 a) reich b) arm
3. Der Vater brachte die Kinder tief in den
 a) Park b) Wald
4. Hänsel streute ... auf den Weg.
 a) Brotkrümel b) Steine
5. Im Wald sahen die Kinder
 a) ein Schloss b) ein Häuschen
6. Es war aus
 a) Kuchen b) Brot
7. Im Häuschen lebte eine alte
 a) Hexe b) Schlange
8. Sie wollte die Kinder füttern und dann
 a) nach Hause gehen lassen b) aufessen
9. In der Nacht packte sie ... und sperrte ihn im Stall zu.
 a) Gretel b) Hänsel
10. Jeden Tag kam die Hexe in den Stall und prüfte, ob Hänsel ... war.
 a) am Leben b) fett
11. Nach einem ... verlor die Hexe die Geduld.
 a) Jahr b) Monat
12. Sie beschloss Hänsel und Gretel
 a) aufzuessen b) nach Hause gehen zu lassen
13. Die Hexe ließ Gretel prüfen, ob der Ofen ... ist.
 a) warm b) eingeheizt
14. Gretel gab der Hexe ... und machte die Tür zu.
 a) ein Brot b) einen Stoß
15. Gretel ... den Bruder und sie gingen nach Hause.
 a) bestrafte b) befreite

3 *Bilde die Komposita und schreibe sie mit den Artikeln auf.*

Holz
 Gitter
 Brot
 Ofen
 Edel

stein
 hacker
 tür
 krümel



- 4 *Gliedere das Märchen in Erzählabschnitte und finde zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift.*
- 5 *Warum heißt das Märchen „Hänsel und Gretel“? Fallen dir andere Überschriften ein?*
- 6 *Male zum Märchen ein Bild.*

Der Fernseher

Es war einmal ein kleiner Junge. Er verbrachte seine Freizeit am liebsten vor dem Fernseher. Eines Tages fragte er seine Mutter: „Warum kaufst du nicht die Zahnpasta, die den Zahnverfall stoppt?“ Da sagte die Mutter: „Warum eigentlich nicht?“, und kaufte die Zahnpasta.

Am nächsten Tag fragte der Junge: „Warum kaufst du nicht das Waschmittel, das Wäsche porentief reinigt?“ „Warum eigentlich nicht?“, sagte die Mutter und kaufte das Waschmittel.

Wieder einen Tag später fragte der Junge: „Warum kaufst du nicht die Schokolade, die verbrauchte Energie zurückbringt?“ „Die Mutter sagte: „Warum eigentlich nicht?“ und kaufte die Schokolade.

So ging das eine Zeitlang weiter. Der Junge fragte: „Warum kaufst du nicht?“ Die Mutter sagte: „Warum eigentlich nicht?“ und kaufte.

Eines Tages fragte der Junge: „Warum genießt du dein Leben nicht im Stil der neuen Zeit?“ „Warum eigentlich nicht?“, dachte die Mutter, packte ihre Koffer und fuhr davon.

Abends erzählte der Junge dem Vater, was geschehen war. Dann fragte er: „Darf ich fernsehen?“ „Warum eigentlich?“, sagte der Vater, nahm einen Hammer und schlug den Fernseher entzwei.

der Zahnverfall – руйнування зубів	zurückbringen – повертати, приносити назад
stoppen – зупиняти	genießen – насолоджуватися
porentief – глибоко проникаючий	geschehen – відбуватися, траплятися
reinigen – чистити	der Hammer – молоток
das Waschmittel – миючий засіб	schlagen – розбивати
verbraucht – спожитий, витрачений	entzwei – навпіл

Aufgaben zum Text

- 1 *Kennst du die Produkte, um die es in dem Text geht? Woher? Schreibe sie aus dem Text heraus.*

- 2 **Gliedere die Geschichte in Erzählabschnitte und finde zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift.**
- 3 **Warum heißt die Geschichte „Der Fernseher“? Fallen dir andere Überschriften ein?**
- 4 **Ist es nützlich, viel Zeit vor dem Fernseher zu verbringen?**
- 5 **Lest die Geschichte mit den verteilten Rollen.**

Colombin

Am Hofe gab es starke Leute und gescheite Leute: der König war ein König, die Frauen waren schön und die Männer mutig, der Pfarrer war fromm und die Küchenmagd fleißig – nur Colombin, Colombin war nichts.

Wenn jemand sagte: „Komm, Colombin, kämpf’ mit mir“, sagte Colombin: „Ich bin schwächer als du“. Wenn jemand sagte: „Wie viel ist zwei mal sieben?“, sagte Colombin: „Ich bin dümmer als du.“ Wenn jemand sagte: „Kannst du über den Bach springen?“, sagte der Colombin: „Nein, ich kann nicht“. Und wenn der König fragte: „Colombin, was willst du werden?“, antwortete Colombin: „Ich will nichts werden, ich bin schon etwas, ich bin Colombin.“

Peter Bichsel

es gibt (*Präsens*) – es gab (*Präteritum*)

gescheit – розумний, тямущий	mutig – мужній
der Pfarrer – священник	stark – сильний
die Küchenmagd – служниця на кухні	der Bach – струмок
	kämpfen – боротися
	fromm – покірний

Aufgaben zum Text

1. Wie beschreibt der Autor die Leute am Hofe? Stelle eine Liste mit den Adjektiven zusammen.
2. Was denkt Colombin über sich? Begründe die Antwort mit den Textstellen.
3. Wie siehst du dich? Schreibe über dich einen kurzen Text.

Franziska van Almsick

Franziska van Almsick ist Berlinerin. Mit fünf Jahren begann sie mit dem Schwimmen. Mit sieben Jahren besuchte sie schon die Kinder- und Jugendsportschule (KJUS). Mit elf Jahren gewann sie bei der Kinder- und Jugendspartakiade neun Goldmedaillen.

„Königin des Wassers“, Sportlerin des Jahres 1993 und 2002, achtzehn Goldmedaillen bei den Europameisterschaften, zwei Goldmedaillen bei den Weltmeisterschaften, mehrere Silber- und Bronzenmedaillen bei Olympischen Spielen in Barcelona (1992), Atlanta (1996), Sydney (2000), Athen (2004) – so über Franziska in Kürze. 2004 beendete Franziska ihre Karriere.

die Europameisterschaft – чемпіонат Європи
die Weltmeisterschaft – чемпіонат світу

die Olympischen Spiele – Олімпійські ігри

Richtig oder falsch?

1. Franziska van Almsick ist Berliner.
2. Mit fünfzehn Jahren begann sie mit dem Schwimmen.
3. Mit sieben Jahren besuchte sie schon die Kinder- und Jugendsportschule (KJUS).
4. Mit elf Jahren gewann sie bei der Kinder- und Jugendspartakiade neunzehn Goldmedaillen.
5. Franziska van Almsick nahm dreimal an den Olympischen Spielen teil.

Song

(gekürzt)

Ich bin ein Individuum.
 Bei manchen geht das schnell.
 Ich geh zum Beispiel sonntags gern
 mit einem Krokodil herum,
 denn ich als Individuum
 bin individuell.
 Die Nachbarschaft ist mir egal,
 Die geht das gar nicht an.
 Und wenn mir so zumute ist,
 Dann sing ich mal, dann pfeif ich mal
 Und prügeln, wen ich kann.
 Ich fühl mich als Persönlichkeit.
 Ich bin originell.
 Ich geh am Sonntag durch die Stadt
 und trage nur das Sonntagsblatt
 Auf meinem nackten Fell.
 Ich bin ja was besonderes,
 Ich füge mich nicht ein.

Ich bin wie mir zumute ist:
 Mal ganz natürlich wundervoll,
 Mal einfach nur gemein.
 Mein Takt ist ja aus Edelstahl,
 Die Nerven aus Beton.
 Und wenn mir so zumute ist,
 Dann pfeif ich mal,
 Dann sing ich mal,
 Zum Beispiel diesen Song.

Eva Rechlin

das Individuum – індивідуум	prügeln – бити, лупцювати
die Nachbarschaft – сусіди	das Sonntagsblatt – газета, яка виходить в неділю
egal – байдужий	einfach – просто
angehen стосуватися	gemein – вульгарний
zumute – на душі	der Edelstahl – благородна сталь
pfeifen – свистіти	

Aufgaben zum Text

- 1** *Wie stellt sich das „ich“ im Gedicht „Song“ von Eva Rechlin dar?*
- 2** *Im „Song“ von Eva Rechlin ist nicht alles wörtlich gemeint. Schreibe die Aussagen heraus. Welche Bedeutungen haben sie?*

Briefmarken sind auch ein Geschenk

Dieters Leidenschaft waren Briefmarken. Dieter sammelte Briefmarken drei Jahre und hatte schon 60 Briefmarken. Jeden Tag holte er nach der Schule sein Briefmarkenalbum aus der Schublade und bewunderte seine Sammlung.

Sein größter Wunsch war aber eine Wohlfahrtsserie. Sie war die schönste in der Briefmarkenhandlung und kostete 20 Mark. Für Dieter war das eine ganze Menge Geld.

Das ganze Jahr sparte Dieter das Geld. Endlich hatte er das Geld beisammen. Der Junge ging ins Geschäft und kaufte sich den schönsten Satz der Wohlfahrtsbriefmarken. Er war stolz und glücklich.

Weihnachten war schon ganz nahe und Dieter hatte kein Geld um ein Geschenk für die Mutter zu kaufen. Er machte sich Sorgen – was kann er der Mutter schenken?

Zwei Wochen vor Weihnachten schnitzte Dieter für seine Mutter einen schönen Behälter für die Salz- und Pfefferstreuer, legte Briefmarken dazu und schenkte es der Mutter am Heiligen Abend. Die Mutter lächelte glücklich.

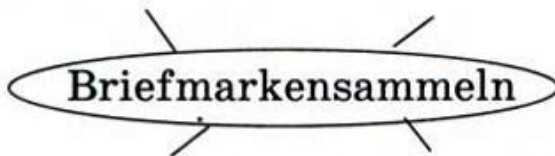
die Leidenschaft – пристрасть	sparen – заощаджувати
die Sammlung – колекція	lächeln – посміхатися
das Briefmarkenalbum – альбом для марок	nah – близько
beisammen – разом	sich Sorgen machen – хвилюватися
der Satz – набір	schnitzen – вирізати
stolz – гордий	der Behälter für die Salz- und Pfefferstreuer – підставка для сільниці та перечниці
die Schublade – шухляда	
der Wunsch – бажання	
die Menge – велика сума	

Aufgaben zum Text

1 Beantworte die Fragen.

1. Was war Dieters Leidenschaft?
2. Wie lange sammelte Dieter Briefmarken?
3. Wie viele Briefmarken hatte er?
4. Was war Dieters größter Wunsch?
5. Was kostete die Wohlfahrtsserie?
6. Wie lange sparte der Junge das Geld um einen Satz Wohlfahrtsbriefmarken zu kaufen?
7. Was schnitzte Dieter für die Mutter zwei Wochen vor Weihnachten?
8. Was schenkte er noch der Mutter am Heiligen Abend?
9. Wie reagierte die Mutter auf Dieters Geschenk?

2 Schreibe aus dem Text Wörter und Wortverbindungen heraus, die man dem Kernwort „Briefmarkensammeln“ unterordnen kann. Male den Wortigel.



3 Beende die Sätze. Welche Variante ist richtig?

1. Dieters Leidenschaft waren ...
a) Postkarten b) Briefmarken c) Anhänger
2. Dieter hatte ... Briefmarken.
a) 6 b) 16 c) 60
3. Sein größter Wunsch war aber eine ...
a) Singvögel-Serie b) Wohlfahrtsserie c) Saurier-Serie
4. Dieter sparte das Geld ...
a) das ganze Jahr b) zwei Jahre c) drei Jahre

5. Zwei Wochen vor Weihnachten schnitzte Dieter für seine Mutter ...
- einen Teller
 - einen Behälter für die Salz- und Pfefferstreuer
 - eine Vase
6. Am Heiligen Abend schenkte Dieter seiner Mutter ...
- einen schönen Behälter für die Salzstreuer
 - einen Rahmen
 - einen schönen Behälter für die Salz- und Pfefferstreuer

Bundesländer Deutschlands

Berlin

Landeshauptstadt – Berlin

Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands. Es ist eine große europäische Metropole und zugleich das Bundesland.

Die Museumsinsel mit ihren Museen und Sammlungen, 150 Bühnen, viele Konzertsäle, Bibliotheken, die Internationalen Filmfestspiele (Berlinale) machen Berlin weltbekannt.

Berlin ist ein großes Bildungszentrum. Hier gibt es 17 Universitäten und viele Forschungsinstitute.

Anziehungspunkte für die Touristen sind das Reichstagsgebäude mit der Glaskuppel, das Brandenburger Tor, die Museumsinsel, der Alexanderplatz, der Kurfürstendamm, das Schloss Charlottenburg u. a. m.

Brandenburg

Landeshauptstadt – Potsdam

Früher war Brandenburg ein Agrarland. Heute ist es ein Industrieland mit den Sektoren Fahrzeug- und Maschinenbau, Elektronik, Optik, Umwelttechnik, Lebensmittel- und chemische Industrie.

Zu den bekanntesten Städten des Landes gehören Potsdam mit der Juwelle höfischer Baukunst, dem Schloss Sanssouci, die Filmstadt Babelsberg mit ihren Film- und Fernsehstudios und der Hochschule für Film und Fernsehen, Frankfurt/Oder mit der Europa-Uni.

Baden-Württemberg

Landeshauptstadt – Stuttgart

Baden-Württemberg ist Exportland Nummer eins in Deutschland. Hier haben sich solche Weltfirmen wie Daimler Chrysler, Bosch, Porsche und Boss, SAP, IBM angesiedelt.

Sehenswert sind die Landeshauptstadt Stuttgart, die Universitätsstadt Heidelberg, Freiburg, Heilbronn, Mannheim.

Freistaat Bayern

Landeshauptstadt – München

Bayern ist ein attraktives Land mit schönen Landschaften. Die Alpen, das Alpenvorland, die Fränkische Alb, der Bayerische Wald, das Fichtelgebirge – bieten Anreize zum Naturerlebnis und zur Erholung.

Die Wirtschaft von Bayern glänzt mit Weltmarken wie BMW, Audi, Siemens, MAN und EADS (Airbus).

Zu den bedeutendsten Städten des Landes gehören München, Nürnberg, Rothenburg ob der Tauber, Bayreuth, Würzburg, Bamberg.

In Bayreuth finden alljährlich in dem Opernhaus auf dem „Grünen Hügel“ Richard-Wagner-Festspiele statt.

Freistaat Thüringen

Landeshauptstadt – Erfurt

Das Land liegt in der geographischen Mitte Deutschlands. Der Thüringer Wald, weite Wiesen, romantische Täler machen das Land zum „grünen Herzen“ der Bundesrepublik Deutschland.

Zu den bedeutendsten Städten gehören Weimar – die Stadt der deutschen Klassik, Erfurt – die Hauptstadt des Landes, und die Universitätsstadt Jena (hier hat die optische Industrie ihr Zentrum).

Freistaat Sachsen

Landeshauptstadt – Dresden

Der Freistaat Sachsen gehört zu den dynamischen Wirtschaftsregionen im Osten Deutschlands. Die bedeutendsten Städte sind Meißen, Leipzig, Dresden.

Meißen ist durch seine Porzellanmanufaktur in der ganzen Welt bekannt.

Leipzig zieht mit seinen Industrie- und Buchmessen, dem Gewandhausorchester und dem Thomaner Chor Besucher aus aller Welt an.

Dresden hat viele Denkmäler der Renaissance und des Barocks: den Zwinger, die Semperoper, das Residenzschloss.

Niedersachsen

Landeshauptstadt – Hannover

Niedersachsen ist das zweitgrößte Land der Bundesrepublik.

Millionen von Gästen suchen Erholung auf den sieben ostfriesischen Inseln, im Harz, im Teutoburger Wald oder in der Lüneburger Heide.

Zu den bedeutendsten Städten des Landes gehören Hannover, Braunschweig, Celle, Goslar, Hildesheim.

Die Hannover Messe und die Computermesse CeBIT haben den Raum Hannover zum wichtigsten Messeplatz der Welt gemacht.

Sachsen-Anhalt

Landeshauptstadt – Magdeburg

Gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen entwickelt sich die Region Halle-Leipzig zu einem Zentrum der Bio- und Gentechnologie.

Zu den bedeutendsten Städten des Landes gehören Magdeburg, Halle, Wittenberg, Naumburg, Wernigerode.

Die „Lutherstadt“ Wittenberg gehört zu den meistbesuchten Städten des Landes.

Bekannt ist auch das Chemiedreieck: Halle – Merseburg – Bitterfeld.

Naturfreunde zieht es zu dem 1141 m hohen Brocken. Sein Gipfel ist mythenumwoben: in der Walpurgisnacht vor dem 1. Mai treffen sich dort die Hexen zum Tanz.

Freie und Hansestadt Hamburg

Landeshauptstadt – Hamburg

Hamburg ist die zweitgrößte Stadt und der wichtigste Seehafen Deutschlands. Hier haben sich viele ausländische Unternehmen angesiedelt. Traditionelle hafenbezogene Industrien sind Werften und Raffinerien.

Hamburg ist eine grüne Stadt. 40% der Gesamtfläche sind Acker- und Gartenland, Parks, Grünanlagen, Wald, Moor und Heide.

Hamburg ist ein großes Bildungszentrum. Hier gibt es 10 Hochschulen, viele Forschungsinstitute.

Hamburg ist ein großes Kulturzentrum. Hier gibt es drei Staatstheater, 35 Privattheater, ein Opernhaus, viele Museen und Kunstgalerien.

Freie Hansestadt Bremen

Landeshauptstadt – Bremen

Hafen und Schifffahrt, internationale Handelsverbindungen sind die Fundamente des Bremischen Wirtschaftslebens. 10 000 Schiffe verbinden Bremen jährlich mit 1 000 Häfen in aller Welt.

Bremen ist ein Zentrum der deutschen Nahrungs- und Genussmittelindustrie: Kaffee, Schokolade, Milcherzeugnisse,

Gewürze, Fischprodukte und Bier sind die bekanntesten Produkte.

Im Luft- und Raumfahrtzentrum entwickelt und baut man wesentliche Komponenten für Raketen, Satelliten und den Airbus.

Bedeutende Sehenswürdigkeiten Bremens sind der Marktplatz mit dem Renaissance-Rathaus, der Rolandstatue und dem gotischen Sankt-Petri-Dom, die Böttcherstraße und das historische Schnoorviertel.

Hessen

Landeshauptstadt – Wiesbaden

Hessen ist ein großes Wirtschaftszentrum und gehört zu den dynamischsten Regionen Europas. Vier Industriebranchen sind hier besonders entwickelt: Chemie, Fahrzeug- und Maschinenbau, Elektroindustrie.

Landesweit gibt es fünf Universitäten, fünf Fachhochschulen und zwei Kunsthochschulen.

Landschaftlich reizvoll liegen die Universitätsstädte Marburg, Gießen und Wetzlar mit ihren sehenswerten Altstädten.

Mecklenburg-Vorpommern

Landeshauptstadt – Schwerin

Mecklenburg-Vorpommern ist das Land der tausend Seen.

Die wichtigsten Branchen sind der Schiffbau, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Bauwirtschaft, der Maschinenbau und die Holzindustrie.

Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus. Der bekannteste Touristenmagnet ist Rügen, Deutschlands größte Insel.

Mecklenburg-Vorpommern lockt die Touristen auch mit seinen alten Schlössern und sommerlichen Musikfestivals.

Sehenswert sind die Städte Stralsund, Rostock, Schwerin und Neubrandenburg.

Nordrhein-Westfalen

Landeshauptstadt – Düsseldorf

Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste Land Deutschlands.

Zu den bedeutendsten Städten gehören Köln mit seinem gotischen Meisterwerk dem Dom, Bonn, die erste Hauptstadt der Bundesrepublik, Aachen, unter Kaiser Karl dem Großen die Hauptstadt Europas, Duisburg mit dem größten Binnenhafen des Kontinents, die Seidenstadt Krefeld, die Leinenstadt Bielefeld und die Ruhrgebietsmetropolen Essen und Dortmund.

Rheinland-Pfalz

Landeshauptstadt – Mainz

Ein wichtiger Posten auf der UNESCO-Liste der Welterbestätten ist das Rheintal zwischen Bingen und Koblenz, ein Juwel, das größtenteils zu Rheinland-Pfalz gehört. „Weinland-Pfalz“ wird es heute genannt, dieses Zentrum der Wein- und Sektwirtschaft.

Sehenswert sind die Städte Koblenz, Mainz (als Hochburg des Karnevals zieht die Stadt Jahr für Jahr Touristen aus aller Welt an). Ein Touristenmagnet ist auch die Universitätsstadt Trier und die Stadt Speyer mit einem imposanten romanischen Dom im Zentrum.

Schleswig-Holstein

Landeshauptstadt – Kiel

Schleswig-Holstein liegt als einziges Bundesland an zwei Meeren, an der Nord- und der Ostsee. In Schleswig-Holstein spricht man drei Sprachen: Deutsch, Dänisch und Friesisch.

Schleswig-Holstein ist Windenergieland Nummer eins in Deutschland. Sehenswert sind die Städte Kiel (eine bedeutende Hafenstadt mit dem größten Passagierhafen Deutschlands), Schleswig (mit sehenswertem gotischen Dom), Lübeck (die „Königin der Hanse“).

Saarland

Landeshauptstadt – Saarbrücken

Saarland ist das kleinste Bundesland Deutschlands. Der Raum Saarland, Lothringen, Luxemburg wächst immer enger zusammen.

Traditionelle Branchen sind die Glas- und die Keramikindustrie, chemische Industrie, Maschinenbau und Metallverarbeitung.

Zu den bedeutendsten Städten gehören Saarbrücken (ein bedeutender Industrie- und Messeort an der deutsch-französischen Grenze) und Völklingen.

Deutschland-Quiz

a) Bundesländer

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Das bevölkerungsreichste Land Deutschlands ist ... | A Schleswig-Holstein |
| 2. Das zweitgrößte Land Deutschlands ist ... | B Baden Württemberg |
| 3. Das „Land der tausend Seen“ ist ... | C Nordrhein-Westfalen |
| 4. Exportland Nummer eins in Deutschland ist ... | D Mecklenburg-Vorpommern |

- | | |
|--|-----------------------|
| 5. „Bierland“ ist ... | E Saarland |
| 6. Das kleinste Bundesland Deutschlands ist ... | F Niedersachsen |
| 7. Das Bundesland, das an zwei Meeren liegt, ist ... | G Freistaat Thüringen |
| 8. Das „grüne Herz“ der Bundesrepublik ist ... | H Freistaat Bayern |
| 9. Das größte Bundesland Deutschlands ist ... | |

b) Städte

- | | |
|--|--------------|
| 1. Zentrum der optischen Industrie Deutschlands ist ... | A Kiel |
| 2. Der größte Passagierhafen Deutschlands ist ... | B Düsseldorf |
| 3. Die zweitgrößte Stadt Deutschlands ist ... | C Bonn |
| 4. Die „Königin der Hanse“ ist ... | D Aachen |
| 5. Die erste Hauptstadt der Bundesrepublik ist ... | E Jena |
| 6. Die modebewusste Landeshauptstadt ist ... | F Lübeck |
| 7. Unter Kaiser Karl dem Großen die Hauptstadt Europas ist ... | G Erfurt |
| 8. Die Blumenstadt ist ... | H Hamburg |

Das Wunderpaket

Im Juni wurde der Vater arbeitslos. Zuerst war das eine gute Zeit. Er kümmerte sich sehr viel um die Kinder: er reparierte ihre Fahrräder, brachte das Skateboard wieder zum Fahren. Er sorgte auch viel um das Haus.

Die Mutter freute sich. Nur die Oma schüttelte den Kopf und sagte: „Das kenne ich von meinem Karl. Er war auch mal arbeitslos. Das waren keine guten Zeiten“.

Im Sommer konnten sie nicht in Urlaub fahren. Aber sie machten Radtouren, Picknicks, kleine Grillfeste.

Im Herbst stritten sich die Eltern öfter. Der Vater war immer noch arbeitslos. Die Kinder gingen hoch zur Oma. Sie hatte Zeit und gab ihnen immer etwas zu naschen. Außerdem konnte sie wunderbare Geschichten erzählen.

In der Weihnachtszeit haben sie die Wohnung schön geschmückt. Die Mutter hat Kekse gebacken. Beim Kaffeetrinken

sagte der Vater: „Dieses Jahr fällt Weihnachten bei uns aus. Wir haben kein Geld.“ Die Kinder waren traurig. „Früher bekamen wir zu Weihnachten keine Geschenke und doch war Weihnachten das schönste Fest im Jahr!“ sagte die Mutter.

√ Sven und Stefan antworteten nicht. Anneke weinte. „Alle Kinder in meiner Klasse bekommen Geschenke. Ich möchte auch was...“

√ In der Schule erzählten die Kinder von ihren Weihnachtsgeschenken. Es waren große und teure Geschenke. Computer waren dabei, Videogeräte, Musikanlagen. Sven, Stefan und Anneke waren in diesem Jahr stiller als sonst.

√ Am 24. Dezember kaufte Papa im Sonderangebot einen schiefen Weihnachtsbaum. Die Oma lachte und sagte: „Die ersten Weihnachtsbäume nach dem Krieg sahen so aus.“

√ Die Mutter backte Plätzchen, Anneke half ihr dabei, die Oma deckte den Tisch, Papa schmückte mit den Jungen den Baum – so wie immer zu Weihnachten.

Am Heiligen Abend holte Papa die Gitarre und sie sangen gemeinsam bekannte Weihnachtslieder. Es war richtig gemütlich.

Plötzlich klingelte es an der Tür. Der Vater öffnete. Vor der Tür stand ein Weihnachtsmann mit einem großen Paket. Auf dem Paket stand kein Absender, deshalb wollte der Vater das Paket gar nicht annehmen.

Im Paket waren 5 schöne Päckchen. Auf jedem war ein Name geschrieben. So bekam Sven einen Walkman, Stefan eine Taucheruhr mit Taschenrechner und Anneke eine Barbie-Puppe mit Brautkleid. Mama und Papa hatten auch ein Geschenk. Mama bekam einen dicken Roman, weil sie sehr gerne las und Papa – Handschuhe.

Nur für die Oma war nichts dabei. Aber sie war gar nicht enttäuscht. Sie strahlte...

arbeitslos – безробітний
sich kümmern (um Akk.) – турбуватися
schütteln – трясти, хитати
sich streiten – сперечатися
ausfallen – випадати
das Videogerät – відеомагнітофон
die Musikanlage – музичний центр
naschen – ласувати, смакувати
außerdem – крім того

annehmen – прийняти
das Brautkleid – сукня нареченої
strahlen – сяяти
das Sonderangebot – спеціальна пропозиція, розпродаж
gemütlich – затишно
plötzlich – раптом
die Taucheruhr – годинник для водолаза
enttäuscht – розчарований



Aufgaben zum Text

1 Richtig oder falsch?

1. Im Juni wurde Vater arbeitslos.
2. Die Oma freute sich.
3. Im Sommer konnte die Familie nicht in den Urlaub fahren.
4. Im Herbst stritten sich die Eltern öfter.
5. „Dieses Jahr fällt bei uns Weihnachten aus. Wir haben kein Geld“, sagte die Mutter.
6. Die Kinder waren traurig.
7. Am 24. Dezember kaufte der Vater im Sonderangebot einen schiefen Weihnachtsbaum.
8. Am Heiligen Abend saß die ganze Familie gemütlich am Tisch und sang bekannte Weihnachtslieder.
9. Der Weihnachtsmann brachte ein großes Paket.
10. Dort waren 5 schöne Päckchen.
11. Die Oma bekam kein Geschenk. Sie war enttäuscht.
12. Der Absender des Pakets war der Weihnachtsmann.

2 Wer bekam was zu Weihnachten? Bildet Sätze. Nehmt den Text zu Hilfe.

Stefan		Handschuhe
Sven		einen dicken Roman
Anneke	bekam	eine Taucheruhr mit Taschenrechner
Vater		einen Walkman
Mutter		eine Barbie-Puppe mit Brautkleid

3 Bildet die Wörter und schreibt sie auf.

Braut	schuhe
Taucher	uhr
Hand	rechner
Taschen	kleid
Video	trinken
Musik	tour
Rad	gerät
Kaffee	anlage

4 Gliedert die Geschichte in Erzählabschnitte und sucht für jeden eine passende Überschrift.

5 Wer war wohl der Absender des Pakets?

6 Warum heißt die Geschichte „Das Wunderpaket“? Fallen euch andere Überschriften ein?

Gedichte

Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen:
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.

Eduard Mörike

Oktober

(gekürzt)

Es kommt eine Zeit ...
Die Luft schmeckt
so bitter.
Die Vögel sind
über alle Berge.
Der Nebel macht
die Häuser bleich.
Aufs Dach trommeln
Kastanien.
Die kleinen Tiere gehen
unter der Erde spazieren.
Wir müssen ins Haus zurück.
Da hält uns der Regen gefangen.

November

Es kommt eine Zeit ...
Da lassen die Bäume
ihre Blätter fallen.
Die Häuser rücken
enger zusammen.
Aus den Schornsteinen
kommt ein Rauch.

Es kommt eine Zeit ...
da werden die Tage klein
und die Nächte groß.
Und jeder Abend
hat einen schönen Namen.

Elisabeth Borchers

Im Winter

(gekürzt)

Der Acker leuchtet weiß und kalt.
Der Himmel ist einsam und ungeheuer.
Dohlen kreisen über dem Weiher
und Jäger steigen nieder vom Wald.

Ein Schweigen in schwarzen Wipfeln wohnt.
Ein Feuerschein huscht aus den Hütten.
Bisweilen schnellt sehr fern ein Schlitten
und langsam steigt der graue Mond.

Georg Trakl

Verschneit liegt rings die ganze Welt

Verschneit liegt rings die ganze Welt
Ich hab' nichts, was mich freuet,
verlassen steht ein Baum im Feld,
hat längst sein Laub verstreuet.
Der Wind nun geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seine Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.

Er träumt von künftiger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

Joseph von Eichendorff

Ja, du bist's

Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungslos das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja, du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Mörike

Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,
 sie säuseln und weben Tag und Nacht,
 sie schaffen an allen Enden,
 O frischer Duft, o neuer Klang!
 Nun armes Herze sei nicht bang!
 Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
 man weiß nicht, was noch werden mag,
 das Blühen will nicht enden.
 Es blüht das fernste, tiefste Tal:
 Nun armes Herz, vergiss die Qual!
 Nun muss sich alles, alles wenden.

Ludwig Uhland

Löwenzahn

(gekürzt)

Fliegen im Juni auf weißer Bahn
 flimmernde Monde vom Löwenzahn,
 liegst du versunken im Wiesenschaum,
 löschend der Monde flockenden Flaum.

Leise segelt das Löwenzahnlicht
 über dein weißes Wiesengesicht,
 segelt wie eine Wimper blass
 in das zottig wogende Gras.

Peter Huchel

Elfchen

Diese Gedichtsform nennt man Elfchen. Du kannst auch Elfchen dichten.

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Zeile 1 Wort | Regen |
| 2. Zeile 2 Wörter
(Wort + Eigenschaft) | Bunte Blätter
Vögel fliegen weg |
| 3. Zeile 3 Wörter
(Ort + Handlung) | Ich fühle mich einsam
Herbst |
| 4. Zeile 4 Wörter
(Was kann ich dazu
erzählen?) | |
| 5. Zeile 1 Wort
(Abschluss – Gefühl) | |



АРТИКЛЬ. ВЖИВАННЯ АРТИКЛЯ

Артикль – це супроводжуюче іменник слово. В німецькій мові розрізняють означений та неозначений артиклі. Артикль визначає рід, число та відмінок іменника. Не завжди рід іменника в українській мові співпадає з родом іменника в німецькій мові.

дівчинка – ж.р. / das Mädchen – с.р. (n)

дерево – с.р. / der Baum – ч.р. (m)

сонце – с.р. / die Sonne – ж.р. (f)

Означений артикль

1. Означений артикль вживається, коли йдеться про вже відому особу чи предмет, або коли про особу чи предмет вже згадувалось раніше.

Der Lehrer schreibt das Wort an die Tafel.

2. З означеним артиклем вживаються завжди прикметники найвищого ступеня порівняння.

Der Fluss Dnipro ist der längste Fluss der Ukraine.

3. Деякі прийменники зливаються з означеним артиклем.

Im (in+dem) Sommer war ich am (an + dem) Meer.

Am (an+dem) Sonnabend gehen wir ins (in+das) Theater.

Er geht zur (zu+der) Schule.

Неозначений артикль

1. Неозначений артикль вживається, коли йдеться про невідому особу чи предмет, або коли необов'язково виділяти особу чи предмет з ряду інших.

Ein Stuhl kostet etwa 250 Hrywnja.

Sie nahm eine Tasse aus dem Schrank.

Називаючи особи та предмети вперше, ми їх називаємо спочатку з неозначеним артиклем, а надалі – з означеним.

Es war einmal ein König. Der König hatte eine schöne Tochter.

2. У множині назви невідомих осіб та предметів вживають без артикля.

Kinder mögen Schokolade.

Auch Mädchen tragen gerne Jeans und T-Shirts.

3. В заперечних реченнях замість неозначеного артикля вживається слово „kein“.

Ich habe leider keinen Regenschirm. Im Hotel war kein Zimmer frei.

Без артикля вживаються:

1. Власні назви, назви міст, країн, континентів.

Kyjiw ist eine große Stadt. Deutschland ist ein Industrieland. Mozart ist ein weltbekannter Komponist. Afrika und Asien sind Kontinente.

Винятком є назви країн, які завжди вживаються з артиклем:

m	f	Pl.
der Libanon	die Schweiz	die Niederlande
der Sudan	die Ukraine	die USA
(der) Irak	die Antarktis	
(der) Iran	die Türkei	
(der) Jemen	та інші країни, які закінчуються на „-ei“	

2. Назви рідин та речовин, які вживаються без певної конкретизації.

Zum Frühstück trinken wir Tee, Kaffee oder Kakao und essen Brot mit Butter und Marmelade. Trinkst du Bier gern?

3. Іменники, які виражають почуття та відчуття.

Michael hatte Hunger und Durst. Vor Freude sprang der Hund auf das Sofa.

4. Іменники, які є частиною складеного іменного присудка та називають професію та національність, а також назви навчальних предметів.

Mein Vater ist Arzt. Meine Tante ist Laborantin. Meine Lieblingsfächer sind Geschichte und Weltliteratur.

5. Іменники, які вживаються після слів, що означають масу, вагу, розміри.

Sie trinkt ein Glas Saft. Im Supermarkt kaufte ich ein Kilo Wurst und zwei Liter Milch. Im Winter haben wir immer 20 Grad Kälte.

6. У приказках та сталих словосполученнях.

Ende gut, alles gut.

Er arbeitet Tag und Nacht.

7. Після прийменників **zu, ohne, nach, vor** у сталих словосполученнях:

zu Weihnachten, zu Silvester, zu Ostern;

zu Mittag essen, zu Fuß gehen, zu Besuch kommen;

ohne Arbeit, ohne Lust;

nach/vor Beginn; nach/vor Ende.

ВІДМІНЮВАННЯ ІМЕННИКІВ (DEKLINATION DER SUBSTANTIVE)

	Fragen	f	m	n	Pl.
Nom.	Wer? Was?	die Frau	der Tisch	das Buch	die Kinder
Gen.	Wessen?	der Frau	des Tisches	des Buches	der Kinder
Dat.	Wem? Wo? Wann?	der Frau	dem Tisch	dem Buch	den Kindern
Akk.	Was? Wen? Wohin?	die Frau	den Tisch	das Buch	die Kinder

Merkt euch!

Частина іменників чоловічого роду, які означають назви живих істот, та слова іншомовного походження із суфіксами: **-ent, -ant, -ist, -et, -at -graph, -log, -nom, -soph** отримують закінчення **-en**.

N.	der Junge	der Mensch	der Student
G.	des Jungen	des Menschen	des Studenten
D.	dem Jungen	dem Menschen	dem Studenten
A.	den Jungen	den Menschen	den Studenten

ПРИКМЕТНИК (ADJEKTIV)

Прикметник отримує закінчення:

1. Коли він стоїть перед іменником і виконує роль означення:

der kleine Baum; ein lustiges Mädchen

2. Субстантивований прикметник:

Ich wünsche dir alles Gute!

3. Коли при повторенні іменник відсутній:

Ein Kilo Äpfel bitte, aber nur große!

Прикметник не змінюється:

1. Після іменника:

Zwei Jungen, klein und lustig, liefen in den Schulhof.

2. Коли він є частиною складеного іменного присудка:

Der Hund ist klug. Die Katze ist schlau. Das ist gut. Die Apfelsinen sind süß.

Запам'ятайте: прикметники rosa, beige, lila, orange ніколи не змінюються.

Відмінювання прикметників

I. Після: **der, dieser, jener, solcher, jeder, mancher**

	m	f	n	Pl.
N.	der alte Baum	die kleine Katze	das nette Mädchen	die bunten Bilder
G.	des alten Baumes	der kleinen Katze	des netten Mädchens	der bunten Bilder
D.	dem alten Baum	der kleinen Katze	dem netten Mädchen	den bunten Bildern
A.	den alten Baum	die kleine Katze	das nette Mädchen	die bunten Bilder

II. Після: **ein, kein, mein, dein, sein, unser, euer, ihr.**

	m	f	n	Pl.
N.	kein großer Hof	deine liebe Mutti	mein frisches Brot	meine kleinen Katzen
G.	keines großen Hofes	deiner lieben Mutti	meines frischen Brotes	meiner kleinen Katzen
D.	keinem großen Hof	deiner lieben Mutti	meinem frischen Brot	meinen kleinen Katzen
A.	keinen großen Hof	deine liebe Mutti	mein frisches Brot	meine kleinen Katzen

III. Коли прикметник вживається без супроводжуючих його слів та після: **viel, wenig, zwei, drei**

	m	f	n	Pl.
N.	alter Baum	kleine Katze	frisches Brot	kleine Katzen
G.	alten Baumes	kleiner Katze	frischen Brotes	kleiner Katzen
D.	altem Baum	kleiner Katze	frischem Brot	kleinen Katzen
A.	alten Baum	kleine Katze	frisches Brot	kleine Katzen

СТУПЕНІ ПОРІВНЯННЯ ПРИКМЕТНИКІВ ТА ПРИСЛІВНИКІВ

Якісні прикметники в німецькій мові мають три ступені порівняння:

der Positiv (звичайний ступінь). *Heute ist es kalt.*

der Komparativ (вищий ступінь). *Gestern war es kälter.*

der Superlativ (найвищий ступінь). *Am Mittwoch war es am kältesten. (Der Mittwoch war der kälteste Tag).*

Вищий ступінь прикметників утворюється від звичайного за допомогою суфікса **-er**:

klein – kleiner; dünn – dünner

Найвищий ступінь утворюється від звичайного за допомогою суфікса **-ste** або **-este**, якщо прикметник закінчується на приголосні **-d, -t, -s, -sch, -z**.

Є дві форми найвищого ступеня:

Anna ist am fleißigsten.

Anna ist die fleißigste Schülerin in der Klasse.

Прикметники з кореневими голосними **a, o, u** як правило отримують умлаути:

kalt – kälter – am kältesten, der kälteste

kurz – kürzer – am kürzesten, der kürzeste

groß – größer – am größten, der größte

Деякі прикметники та прислівники утворюють ступені порівняння не за правилами:

gut – besser – am besten, der beste

viel – mehr – am meisten, die meisten

gern – lieber – am liebsten, der liebste
 nah – näher – am nächsten, der nächste
 hoch – höher – am höchsten, der höchste

ПРЕТЕРИТ (PRÄTERITUM)

Претерит – друга основна форма дієслова. Його називають минулим розповідним часом, оскільки він найчастіше вживається в розповіді для вираження дії, яка відбулася в минулому. Відокремлювані префікси дієслів у претерит стоять у кінці речення.

Ich hörte aufmerksam zu. Er stand schnell auf.

Претерит дієслів слабкої дієвідміни утворюється додаванням до основи дієслова суфікса **-(e)te** та особових закінчень (крім 1-ї та 3-ї осіб однини).

Відмінювання слабких дієслів у Präteritum

ich lernte	ich hörte zu
du lern test	du hör test zu
er lernte	er hörte zu
wir ler nten	wir hör ten zu
ihr ler tet	ihr hör tet zu
sie ler nten	sie hör ten zu
Sie ler nten	Sie hör ten zu

Форму претериту дієслів сильної дієвідміни слід запам'ятати (див. таблицю основних форм дієслів на с. 178).

lesen – las, kommen – kam, sehen – sah, trinken – trank, bringen – brachte, sitzen – saß, gehen – ging, stehen – stand

Відмінювання сильних дієслів у Präteritum

sprechen	aufstehen
ich sprach	ich stand auf
du sprach st	du stand st auf
er sprach	er stand auf
wir sprach en	wir stand en auf
ihr sprach t	ihr stand t auf
sie sprach en	sie stand en auf
Sie sprach en	Sie stand en auf

Відмінювання дієслів *haben* і *sein* у Präteritum

ich hatte	wir hatten	ich war	wir waren
du hattest	ihr hattet	du warst	ihr wart
sie/er hatte	sie hattēn	sie/er war	sie waren
	Sie hatten		Sie waren

УТВОРЕННЯ PARTIZIP II

Partizip II дієслів слабкої дієвідміни утворюється за допомогою префікса **ge-** та суфікса **-(e)t**, які додаються до основи дієслова:

machen – **ge** + mach + **t**
 warten – **ge** + wart + **et**
 spielen – **ge** + spiel + **t**

Partizip II дієслів сильної дієвідміни треба запам'ятати!

singen – **ge** + sung + **en**
 sprechen – **ge** + sprach + **en**
 lesen – **ge** + les + **en**

Без префікса **ge-** утворюють Partizip II дієслова з невідокремлюваними префіксами: **be-, ge-, er-, ver-, zer-, ent-, emp-, miss-**

erzählen – erzählt, beginnen – begonnen, verbringen – verbracht

Без префікса **ge-** утворюють Partizip II дієслова з суфіксом **-ieren**:

reparieren – **repariert**, informieren – **informiert**, studieren – **studiert**

ПЕРФЕКТ (PERFEKT)

У німецькій мові перфект (минулий розмовний час) вживається для вираження дії, яка відбулася в минулому. Він найчастіше вживається в діалогах і в коротких повідомленнях.

Perfekt утворюється з допоміжних дієслів **haben** або **sein** у Präsens і Partizip II основного дієслова.

Відмінювання дієслів у Perfekt

lernen		fahren	
ich habe		ich bin	
du hast		du bist	
sie/er hat		sie/er ist	
wir haben	gelernt	wir sind	gefahren
ihr habt		ihr seid	
sie haben		sie sind	
Sie haben		Sie sind	

МОДАЛЬНІ ДІЄСЛОВА (MODALVERBEN)

Модальні дієслова не виражають дії або стану, а лише показують ставлення того, хто говорить, до висловлювання. Ці дієслова вживаються найчастіше в сполученні з інфінітивом іншого дієслова і мають такі значення:

können – могли, бути в змозі, уміти:

Ich kann Englisch lesen. Ich kann gut schwimmen.

dürfen – могли, мати дозвіл, право:

Darf ich das Fenster zumachen? Darf ich Sie fragen?

müssen – мусити:

Ich muss das Gedicht zweimal lesen. Ich muss den Text übersetzen.

sollen – бути зобов'язаним:

Soll ich weiter lesen? Soll ich antworten?

wollen – хотіти:

Ich will Gitarre spielen. Wir wollen am Wochenende einen Ausflug machen.

mögen – хотіти, любити, бажати:

Ich möchte (я хотів би) Arzt werden. Ich mag das nicht (я цього не люблю).

Відмінювання модальних дієслів у Präsens

	können	dürfen	müssen	sollen	wollen	mögen
ich	kann	darf	muss	soll	will	mag
du	kannst	darfst	musst	sollst	willst	magst
er	kann	darf	muss	soll	will	mag
wir	können	dürfen	müssen	sollen	wollen	mögen
ihr	könnt	dürft	müsst	sollt	wollt	mögt
sie	können	dürfen	müssen	sollen	wollen	mögen
Sie	können	dürfen	müssen	sollen	wollen	mögen

ЗВОРОТНІ ДІЄСЛОВА (REFLEXIVVERBEN)

ich interessiere **mich**
 du interessierst **dich**
 er/sie/es interessiert **sich**

wir interessieren **uns**
 ihr interessiert **euch**
 Sie/sie interessieren **sich**

Morgens wäscht sich Ronny kalt.

Вранці Ронні умивається холодною водою.

Tobias erholt sich im August in einem Ferienlager.

Тобіас відпочивав у серпні в таборі відпочинку.

Запам'ятайте!

Im Sommer erholte sich Ronny in einem Feriencamp.

Im Sommer erholte er sich in einem Feriencamp.

НАКАЗОВИЙ СПОСІБ (IMPERATIV)

Наказовий спосіб дієслова використовують для вираження вимоги, прохання, поради, рекомендації, заклику, заборони. Він має у німецькій мові 4 форми: 2-гу особу однини, 1-шу і 2-гу особи множини та форму ввічливого звертання.

Всі форми наказового способу утворюються від основи дієслова.

Singular

1-ша особа –

2-га особа: Schreib(e)!

3-тя особа –

Plural

1-ша особа: Schreiben wir!

2-га особа: Schreibt!

Ввічливе звертання: Schreiben Sie!

Відокремлювані префікси стоять у кінці спонукальних речень.

Präsens

Du stehst auf.

Wir stehen auf.

Ihr steht auf.

Sie stehen auf.

Imperativ

Steh auf!

Stehen wir auf!

Steht auf!

Stehen Sie auf!

У дієсловах з основою на **-d, -t, -chn, -ffn, -tm, -gn** або на сполучення кількох приголосних додають суфікс **-e**.

Bade! Zeichne! Arbeite! Öffne! Antworte! Atme!

Суфікс **-e** завжди відсутній в дієсловах сильної дієвідміни, які у Präsens змінюють кореневий голосний звук, а також у дієслові *kommen*.

Du liest. – Lies! Du sprichst. – Sprich! Du hilfst. – Hilf! Du kommst. – Komm!

INTERROGATIVPRONOMEN

Welcher oder was für ein?

Welcher вимагає назвати одну (певну) річ з ряду подібних.

Hier sind mehrere Kugelschreiber. Welchen möchtest du?

In welcher Straße wohnst du? – Ich wohne in der Arndtstraße.

	m	f	n	Pl.
Nom.	welcher	welche	welches	welche
Gen	welches	welcher	welches	welcher
Dat.	welchem	welcher	welchem	welchen
Akk.	welchen	welche	welches	welche

Запам'ятайте!

Welches ist der richtige Koffer (die richtige Tasche, das richtige Buch)?

Welches sind die richtigen Koffer (die richtigen Taschen, die richtigen Bücher)?

„Was für ein?“ вживають, коли хочуть дізнатися про якість предмету.

Was für einen Kugelschreiber möchten Sie? – einen feinschreibenden.

In was für einer Straße wohnst du?

In einer breiten Straße.

ЧИСЛІВНИК (DAS NUMERALE)

Числівники у німецькій мові поділяються на дві основні групи:

Кількісні, які відповідають на питання **wie viel?** (скільки?)

zehn, acht, drei, fünfzehn, achtzig.

Порядкові, які відповідають на питання **der wievielte?** (котрий)

der 1. (der erste), der 6. (der sechste), der 3. (der dritte), der 20.

(der zwanzigste).

Кількісні числівники виконують у реченні роль означення: *zwölf Hefte, zwei Bücher, fünf Kugelschreiber, elf Schüler.* Порядкові числівники утворюються від кількісних числівників. Порядкові числівники від 2 до 19 утворюються за допомогою суфікса **-te**: *der zweite, der neunzehnte.* Порядкові числівники від 20 утворюються за допомогою суфікса **-ste**: *der zwanzigste, der einundvierzigste.* Винятком є числівники *der erste* – перший, *der dritte* – третій, *der achte* – восьмий.

1-19

1 -й – der erste
2-й – der zweite
3-й – der dritte
4-й – der vierte
5-й – der fünfte

11 -й – der elfte
12-й – der zwölfte
13-й – der dreizehnte
14-й – der vierzehnte
15-й – der fünfzehnte

20-...

20-й – der zwanzigste
30-й – der dreißigste
40-й – der vierzigste
50-й – der fünfzigste
63-й – der dreiundsechzigste

6-й – der sechste	16-й – der sechzehnte	100-й – der hundertste
7-й – der siebte	17-й – der siebzehnte	1000-й – der tausendste
8-й – der achte	18-й – der achtzehnte	1892-й – der tausend-
9-й – der neunte	19-й – der neunzehnte	achthundertzweiund-
10-й – der zehnte		neunzigste

Порядкові числівники вживаються з означеним артиклем і відмінюються як прикметники слабкої відміни: *der erste September / am ersten September, das zweite Mädchen / dem zweiten Mädchen.*

На письмі крапка після цифри означає, що цей числівник – порядковий: *der 24. Dezember, der 7. Januar*

ПРИЙМЕННИКИ, ЩО КЕРУЮТЬ ЗНАХІДНИМ ВІДМІНКОМ (AKKUSATIV)

Прийменники **durch, für, ohne, um, gegen, bis, entlang** вимагають після себе знахідного відмінка.

- durch* den Wald – через ліс
- für* die Lehrerin – для вчительки
- bis* zwei Uhr – до двох годин
- den Fluss *entlang* – уздовж річки
- ohne* Mütze – без шапки

Прийменники **für** та **um** можуть зливатися з означеним артиклем середнього роду.

- für* + *das* = **fürs** (*fürs Kind*)
- um* + *das* = **ums** (*ums Herz*)

ПРИЙМЕННИКИ, ЩО КЕРУЮТЬ ДАВАЛЬНИМ ВІДМІНКОМ (DATIV)

Прийменники **mit, nach, aus, zu, von, bei, außer, entgegen, gegenüber** вимагають після себе іменників, займенників, прикметників і артиклів лише в давальному відмінку.

- mit dem* Lehrer – з учителем
- nach der* Stunde – після уроку
- aus der* Schule – зі школи
- gegenüber dem* Stadion / *dem* Stadion *gegenüber* – напроти стадіону

Прийменник **zu** може зливатися з означеним артиклем чоловічого, середнього та жіночого роду.

- zu* + *dem* = **zum** (*zum Arzt, zum Haus*)

zu + der = **zur** (*zur Mutter*)

Прийменники **von** і **bei** можуть також зливатися з означеним артиклем чоловічого та середнього роду.

von + dem = **vom** (*vom Vater, vom Kind*)

bei + dem = **beim** (*beim Arzt, beim Essen*)

ПРИЙМЕННИКИ, ЩО КЕРУЮТЬ ДАВАЛЬНИМ АБО ЗНАХІДНИМ ВІДМІНКАМИ

Прийменники **in, an, auf, vor, über, unter, hinter, neben, zwischen** можуть керувати знахідним або давальним відмінками залежно від того, на яке питання вони відповідають.

Wo? (Dat.)	Wohin? (Akk.)
auf dem Tisch	auf den Tisch
an der Wand	an die Wand
neben dem Sofa	neben das Sofa

Означений артикль чоловічого й середнього роду в давальному відмінку може зливатися з прийменниками **an** та **in**.

an + dem = **am** (*am Tisch*)

in + dem = **im** (*im Zimmer*)

Означений артикль середнього роду може зливатися в знахідному відмінку з прийменниками **an, auf, in**.

an + das = **ans** (*ans Fenster*)

auf + das = **aufs** (*aufs Dach*)

in + das = **ins** (*ins Zimmer*)

БЕЗОСОБОВІ РЕЧЕННЯ (DIE UNPERSÖNLICHEN SÄTZE)

На відміну від української мови, де в безособових реченнях немає і не може бути підмета, в німецькій мові у таких реченнях є формальний підмет, виражений займенником **es**. Він вживається з дієсловом у 3-й особі однини. Безособові речення вживаються:

1. Для опису явищ природи:

Es blitzt. Es donnert. Es regnet. Es schneit.

2. У реченнях з конструкцією **es + Kopula** (зв'язка) + **Adjektiv**:
Es ist kalt. Es ist warm.

3. У реченнях з конструкцією **es + Kopula + Substantiv** (Nominativ): *Es ist Winter. Es ist Sommer.*

4. З особовими дієсловами, вжитими у значенні безособових:

Es geht mir gut. Es gibt viel Neues.

НЕОЗНАЧЕНО-ОСОБОВІ РЕЧЕННЯ (DIE UNBESTIMMT-PERSÖNLICHEN SÄTZE)

Неозначений займенник *man* виконує у неозначено-особових реченнях роль підмета. Він не відмінюється і не перекладається українською мовою.

У реченні займенник *man* завжди узгоджується з дієсловом у 3-й особі однини. Українською мовою присудок неозначено-особового речення перекладається третьою особою множини.

Man erzählt. – Розповідають.

Man isst. – Їдять.

Man singt. – Співають.

СКЛАДНОСУРЯДНЕ РЕЧЕННЯ

1. Сполучники **und, aber, oder, denn** з'єднують прості речення у складносурядне. Вони не впливають на порядок слів у реченні.

Er kann nicht segeln, aber er geht gern schwimmen.

Sie hat hohes Fieber und kann nicht in die Schule gehen.

Monika hat zwei Gläser Wasser getrunken, denn sie hatte Durst.

Du kannst das morgen machen oder du machst das jetzt.

2. Сполучники **darum** і **deshalb** виражають причинний зв'язок і також вживаються у складносурядних реченнях. Вони впливають на порядок слів у реченні.

Herr Wagner macht nicht gern große Reisen, deshalb hat er sich einen großen Garten gekauft.

Mein Schreibpapier ist jetzt zu Ende, darum kann ich nicht meinen Brief beenden.

ОСНОВНІ ФОРМИ ДІЄСЛІВ СИЛЬНОЇ ДІЄВІДМІНИ (GRUNDFORMEN DER STARKEN VERBEN)

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
ankommen	kam an	angekommen
afangen	fang an	angefangen
aussteigen	stieg aus	ausgestiegen
anbieten	bot an	angeboten
backen	buk	gebacken
bieten	bot	geboden
bitten	bat	gebeten
bleiben	blieb	geblieben
bringen	brachte	gebracht
brennen	brannte	gebrannt
denken	dachte	gedacht

✓ dürfen	durfte	gedurft
✓ essen	aß	gegessen
✓ fahren	fuhr	gefahren
✓ fallen	fiel	gefallen
✓ finden	fand	gefunden
✓ fliegen	flog	geflogen
fressen	fraß	gefressen
frieren	fror	gefroren
✓ geben	gab	gegeben
✓ gehen	ging	gegangen
gewinnen	gewann	gewonnen
✓ gießen	goss	gegossen
graben	grub	gegraben
✓ haben	hatte	gehabt
halten	hielt	gehalten
✓ hängen	hing	gehangen
heben	hob	gehoben
✓ heißen	hieß	geheißen
✓ helfen	half	geholfen
✓ kennen	kannte	gekant
klingen	klang	geklungen
✓ kommen	kam	gekommen
✓ können	konnte	gekonnt
laden	lud	geladen
✓ laufen	lief	gelaufen
leihen	lieh	geliehen
✓ lesen	las	gelesen
✓ liegen	lag	gelegen
✓ lügen	log	gelogen
messen	maß	gemessen
mögen	mochte	gemocht
✓ müssen	musste	gemusst
✓ nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt
pfeifen	pfiff	gepfiffen
raten	riet	gerieten
reiten	ritt	geritten
rennen	rannte	gerannt
ringen	rang	gerungen
✓ rufen	rief	gerufen
salzen	salzte	gesalzen
✓ schneiden	schnitt	geschnitten
✓ scheinen	schien	geschienen
✓ schlafen	schief	geschlafen
✓ schreiben	schrieb	geschrieben
schreien	schrie	geschrieen

Grammatik	schweigen	schwieg	geschwiegen
	schwimmen	schwamm	geschwommen
	sehen	sah	gesehen
	sein	war	gewesen
	senden	sandte	gesandt
	singen	sang	gesungen
	sitzen	saß	gesessen
	sollen	sollte	gesollt
★	sprechen	sprach	gesprochen
★	springen	sprang	gesprungen
★	stehen	stand	gestanden
★	sterben	starb	gestorben
	stinken	stank	gestunken
	streiten	stritt	gestritten
	tragen	trug	getragen
	treiben	trieb	getrieben
	treten	trat	getreten
	treffen	traf	getroffen
	trinken	trank	getrunken
	tun	tat	getan
	vergessen	vergaß	vergessen
	verlieren	verlor	verloren
	waschen	wusch	gewaschen
	werfen	warf	geworfen
	wissen	wusste	gewusst
	wollen	wollte	gewollt
	ziehen	zog	gezogen





SCHULREIME, RÄTSEL UND GEDICHTE FÜR DIE MUNDGYMNASTIK

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben
In der Schule wird geschrieben.
In der Schule wird gelacht,
wenn der Lehrer Faxen macht.

Volksgut

Schnell die Mappe übern Kopf
Und die Kappe auf den Schopf.
Und nun springt und lernt recht viel.
Wer sich tummelt, kommt ans Ziel.

Friedrich Güll

Man hat es gebunden.
Doch ist es kein Tuch.
Man kann darin lesen.
Drum ist es ein Buch.

Erni Simmich

Mein Vater kaufte sich ein Haus,
in dem Haus war ein Garten,
in dem Garten war ein Baum,
auf dem Baum war ein Nest,
in dem Nest war ein Ei,
in dem Ei war ein Dotter,
in dem Dotter war 'ne Laus,
eins, zwei, drei und du bist raus.

Volksgut

Unendliche Geschichte

Es war einmal ein Mann,
der hatte einen Korb.
In dem Korb lag ein Buch.
In dem Buch stand:
Es war einmal ein Mann,
der hatte ...



Eine kleine Piepmaus
Lief ums Rathaus,
wollte sich was kaufen,
hatte sich verlaufen.
Schwillewipp, schwillewapp,
du bist ab!

* * *

Kennst du einen König,
einen grünen, kleinen?
Bestimmt wiegt er nur wenig
Und hüpfet auf vier Beinen.

(der Froschkönig)

* * *

Er knackt die Nüsse mit den Zähnen,
kann ganz unwahrscheinlich gähnen.
Er lacht mit seinem Holzgesicht:
„Zum Zahnarzt geh ich nicht.“

(der Nussknacker)

Ich bin wie du

Ich bin dein Bruder
im Sonnenschein.
Bald laufe ich dir voraus,
Bald hinterdrein.

* * *

Ich bin wie du,
doch manchmal riesenlang,
dann wieder Zwergenklein.
Wer mag ich sein?

(der Schatten)

* * *

Es kocht ein Topf viel Hirsebrei,
aus welchem Märchen er wohl sei?

(der süße Brei)

* * *

Mit roten Bäckchen lacht er.
Beiß nur hinein, dann kracht er!

(der Apfel)

* * *

Vom Himmel fällt's,
tut sich nicht weh,

ist weiß und kalt,
es ist der Schnee.

* * *

Es schleicht nachts im Hof herum,
schnurrt auch mal im Haus.
Doch wer Angst hat, ist schön dumm,
lacht ihn ruhig aus.
Hinterm Ofen ist ihr Platz.
Ihr wisst es schon,
es ist die Katz'.

* * *

Im Wasser schwimmt er schnell umher,
im Fluss, im See und auch im Meer.
Gebraten kommt er auf den Tisch,
nun sagt es mir: Es ist der Fisch.

Das Veilchen

Erst kommt der Star zurück, ein Weilchen
danach kommt auch das blaue Veilchen
Es blüht versteckt.
Wer es entdeckt,
den hat der Frühling aufgeweckt.

Heinz Kahlau

Die Glockenblume

Die Glockenblume
mit ihrem Gebimmel
So schmetterlingsleise –
ist blau wie der Himmel.

Heinz Kahlau

Der Löwenzahn

Dem Löwenzahn zum Ruhme
gibt es die Pustelblume.
Die Pustelblume ist sein Kind
Wenn ihr nicht pustet,
kommt der Wind
und pustet ihre Sterne,
und wo sie landen, seht's euch an –
da wächst ein neuer Löwenzahn.

Heinz Kahlau

Umweltverschmutzung

In Flüssen, die stinken
Kann man nicht schwimmen.
An Flüssen, die stinken
Kann man nicht singen.
In Flüssen, die stinken,
kann man nicht fischen.

Die die Flüsse versauen
Kann man erwischen.

Dieter Mucke

In der Kuchenfabrik

Im Streuselkuchen ist Streusel,
im Pflaumenkuchen sind Pflaum'
im Marzipankuchen ist Marzipan,
im Baumkuchen ist ein Baum.

Im Kirschkuchen sind Kirschen,
im Obstkuchen ist Obst,
im Reibekuchen eine Küchenreibe,
ich hoffe, dass du ihn lobst.

Im Käsekuchen ist Käse,
im Hundekuchen ist ein Hund,
und wenn der Jens so weiterfrisst,
wird er noch kugelrund.

Franz Fühmann

Das spaßige Echo

Was essen die Studenten? – Enten.
Was isst der Herr Meier? – Eier.
Was gibt es zum Reis? – Eis.
Wer besucht die Fanni? – Anni.
Wer findet mich? – Ich.
Wer war in der Turnhalle? – Alle.
Sag doch einmal Resel! – Esel.
Wer lacht da über mich? – Ich.

DEUTSCH-UKRAINISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

Aa

- Abendessen** *n* вечеря
abends увечері, вечорами
Abenteuergeschichte *f* пригодницьке оповідання
Abenteuerrallye *f* перегони з пригодами
abfahren (*fuhr ab, abgefahren*) від'їжджати, відправлятися
abfallen (*fiel ab, abgefallen*) опадати
Abgas *n* (-*e*) вихлопний газ
Abgemacht! Домовились!
abholen (*holte ab, abgeholt*) забирати, зустрічати
abonnieren (*abonnierte, abonniert*) передплачувати
Abreise *f* від'їзд
Abschied nehmen (*nahm, genommen*) прощатися
abseits осторонь, збоку
Abwechslung *f* різноманітність, розвага
achten (*achtete, geachtet*) поважати
ähnlich схожий, подібний
Aktion *f* (-*en*) дія, захід, акція
akzeptieren (*akzeptierte, akzeptiert*) приймати (до уваги)
Alpen Pl. Альпи
Alpenland *n* (*Alpenländer*) Альпійська країна
Amsel *f* (-*n*) дятел
an біля, на, за
anderthalb півтора
angeln (*angelte, geangelt*) вудити рибу
Angst *f* страх
ankommen (*kam an, angekommen*) прибувати
anmalen (*malte an, angemalt*) зафарбовувати
Anreise *f* приїзд
Anrichte *f* (-*n*) сервант
ansehen, sich (*Dat.*) (*sah an, angesehen*) дивитися, оглядати
Anzeige *f* (-*n*) оголошення (в газеті)
anzünden (*zündete an, angezündet*) запалювати
Apfel *m* (*Äpfel*) яблуко
Apotheke *f* (-*n*) аптека
Aprikose *f* (-*n*) абрикоса
Arbeitsgemeinschaft *f* (AG) (-*en*) гурток
arbeitslos безробітний
Arbeitszimmer *n* (-) кабінет
ärgern, sich (*ärgerte, geärgert*) сердитися, злитися
Artikel *m* (-) стаття
atmen (*atmete, geatmet*) дихати
attraktiv привабливий
Aue *f* луг, долина
auf на, в, по
Aufenthaltsprogramm *n* (-*e*) програма перебування
Auferstehung *f* воскресіння
aufführen (*führte auf, aufgeführt*) ставити, виконувати
aufhängen (*hängte auf, aufgehängt*) вішати, вивішувати
aufhören (*hörte auf, aufgehört*) припиняти
aufpassen (*passte auf, aufgepasst*) слідкувати, наглядати
aufräumen (*räumte auf, aufgeräumt*) прибирати
aufrichtig щирий, відвертий
aufstehen (*stand auf, aufgestanden*) вставати
auftreten (*tritt auf, aufgetreten*) виступати
aufwachen (*wachte auf, aufgewacht*) просинатися
aufwärts вгору
Aufzug *m* (*Aufzüge*) ліфт



Aula *f* (-en) актовий зал
ausbilden zu (bildete aus, ausgebildet) навчати
Ausflug *m* (Ausflüge) екскурсія
ausgehen (ging aus, ausgegangen) виходити (з дому)
Auskunft *f* довідка, інформація
Ausland *n*, **im Ausland**, **ins Ausland** закордон, за кордоном, за кордон
ausleihen (lieh aus, ausgeliehen) позичати
ausradieren (radierte aus, ausgeradiert) стирати (гумкою)
ausruhen, sich (ruhte aus, ausgeruht) відпочивати
außerhalb за, поза
Äußerung *f* (-en) думка, висловлювання
Aussicht *f* (-en) перспектива, вид
aussteigen (stieg aus, ausgestiegen) виходити (з транспорту)
Auster *f* (-n) устриця
Auto *n* (-s) автомобіль
Autobahn *f* автострада
automatisiert автоматизований

Bb

backen (buk, gebacken) пекти
Bäckerei *f* (-en) пекарня
Badezimmer *n* (-) ванна кімната
Bahnhof *m* (Bahnhöfe) вокзал
Balkon *m* (-s) балкон
Bank *f* (-en) банк
Bastelbuch *n* (Bastelbücher) книжка «Умілі руки»
bayerisch баварський
(das) Bayern Баварія
bedecken (bedeckte, bedeckt) покривати
beginnen (begann, begonnen) починати
begrüßen (begrüßte, begrüßt) вітати
bei при, коло, біля
Bekanntmachung *f* (-en) оголошення
benutzen (benutzte, benutzt) використовувати
beobachten (beobachtete, beobachtet) спостерігати

bereisen (bereiste, bereist) об'їжджати, мандрувати
Berg *m* (-e) гора
Bergführer *m* (-) провідник
Beruf *m* (-e) професія
besichtigen (besichtigte, besichtigt) оглядати
besiegen (besiegte, besiegt) перемогати
besorgen (besorgte, besorgt) діставати, придбати
besprechen (besprach, besprochen) обговорювати
Besteck *n* (-e) прибор (столовий)
bestellen (bestellte, bestellt) замовляти
Besuch *m* (-e) візит, відвідини
Besucher *m* (-) відвідувач
betragen (betrug, betragen) становити, дорівнювати
Bett *n* (-en) ліжко
Bevölkerung *f* населення
bewerben, sich (bewarb, beworben) добиватися, претендувати
bewundern (bewunderte, bewundert) (Akk.) **an** (Dat.) захоплюватися (чимось у комусь), милуватися
Bibliothek *f* (-en) бібліотека
Bibliothekarin *f* (-nen) бібліотекарка
Bier *n* пиво
Bildergeschichte *f* (-n) історія в малюнках
Biotop *n* (-e) біотоп, штучна водойма
Birne *f* (-n) груша
Blau *n* блакить
blöd(e) дурний
blühen (blühte, geblüht) цвісти
Blume *f* (-n) квітка
Blumengeschäft *n* (-e) квітковий магазин
Blumenstrauß *m* (Blumensträuße) букет квітів
Blutwurst *f* кров'янка
Bogenschießen *n* стрільба з лука
Boot *n* (-e) човен
Botschafter *m* (-) посол
Boxen *n* бокс
Brandenburger Tor *n* Бранденбурзькі ворота

Brotzeit *f* другий сніданок, полу-
день
Brücke *f* (-*n*) міст
Bücherschrank *m* (Bücherschränke),
книжкова шафа
Buchhandlung *f* (-*en*) книгарня
Büffet *n* буфет
bügeln прасувати
Bühne *f* (-*n*) сцена
Bumerangbauen *n* виготовлення
бумерангу
Bund *m* федерація
Bundesland *n* (Bundesländer) феде-
ральна земля
Bürgerinitiative *f* (-*n*) громадська
ініціатива
Bus *m* (*Busse*) автобус
Bustour *f* (-*en*) подорож на автобусі

Cc

Café *n* (-*s*) кафе
Campingplatz *m* (Campingplätze)
місце розташування туристсько-
го табору
Cartoon *m* (-*s*) сатиричний малю-
нок, карикатура
Charakterzug *m* (Charakterzüge)
риси характеру
Christkind *n* немовля Христос
christlich християнський
Christmette *f* (-*n*) Різдвяна меса
Comic *m* (-*s*) комікс
Comicheft *n* (-*e*) комікси

Dd

Dampfer *m* (-) пароплав
(das) Dänemark Данія
Dänisch *n* датська мова
Datennetz *n* банк даних
Datum *n* (-*en*) дата
decken покривати
Dekoration *f* (-*en*) декорація
Delfin *m* (-*e*) дельфін
denn тому що, бо
Diskotheek *f* (-*en*) дискотека
diskutieren обговорювати (що-н.)

Dolmetscher *m* (-) перекладач
Dom *m* (-*e*) собор
Duft *m* аромат, пахощі
Dusche *f* душ

Ee

Ebene *f* (-*n*) рівнина
Ecke *f* (-*n*) ріг, кут, виступ **an der**
Ecke на розі
ehrlich чесний
Eiersuche *f* пошук яєць
eigen власний
einfach просто
Einfamilienhaus *n* (Einfamilienhäu-
ser) будинок для однієї сім'ї
Einkauf *m* (Einkäufe) покупка
einkaufen (kaufte ein, eingekauft)
купувати
einmal одного разу, коли-небудь
einmalig неповторний, оригінальний
einrichten (richtete ein, eingerichtet)
обладнувати, обставляти
einsam самотній
einschätzen (schätzte ein, einge-
schätzt) оцінювати
einsteigen (stieg ein, eingestiegen)
заходити, сідати (у вагон)
einteilen (teilte ein, eingeteilt) роз-
поділяти
Einwohner *m* (-) мешканець
einziehen (zog ein, eingezogen) все-
лятися у квартиру
Einzimmerwohnung *f* (-*en*) одно-
кімнатна квартира
Einzugsfeier *f* новосілля, входини
Elektroherd *m* (-*e*) електроплита
Elternabend *m* (-*e*) батьківські
збори
empfindlich чутливий, уразливий
Entdeckung *f* (-*en*) відкриття
Engagement *n* зобов'язання
(das) England Англія
Englisch *n* англійська мова
entlang уздовж
entspannen, sich (entspannte,
entspannt) відпочивати, розслаб-
лятися
Erbse *f* (-*n*) горох

Erdrutsch *m* зсув ґрунту
erfahren (erfuhr, erfahren) дізнаватися
erfüllen (erfüllte, erfüllt) наповнювати, здійснювати
erinnern (erinnerte, erinnert) згадувати
erleben (erlebte, erlebt) переживати
Erlebnis *n* (-se) переживання, подія
ernten (erntete, geerntet) збирати урожай
erreichen (erreichte, erreicht) досягати
erst лише
erwachen (erwachte, erwacht) прокидатися
erzählen (über Akk.) (erzählte, erzählt) розповідати (про)
essen (aß, gegessen) їсти
Esstisch *m* (-e) обідній стіл
(das) Europa Європа

Ff

Fachraum *m* (Fachräume) спеціалізований кабінет
Fachwerkhaus *n* (Fachwerkhäuser) будинок із поперечними дерев'яними балками (XVI–XVII ст.)
fahren (fuhr, gefahren) їхати
Fahrkarte *f* (-n) квиток на проїзд в транспорті
Fastenzeit *f* піст
feiern (feierte, gefeiert) святкувати
Feriengebiet *n* (-e) район відпочинку
Ferienhaus *n* (Ferienhäuser) будинок відпочинку
Ferienwohnung *f* (-en) квартира, яку наймають на час відпустки
Fernseher *m* (-) телевізор
Fernsehprogramm *n* (-e) телевізійна програма
Fernsehsendung *f* (-en) телевізійна передача
Feuerwerk *n* феєрверк **das Feuerwerk abbrennen** (brannte ab, abgebrannt) запалювати феєрверк
Film *m* (-e) фільм **einen Film drehen** знімати фільм

finden (fand, gefunden) знаходити, відшукувати
fit бадьорий
Fläche *f* площа
fleißig старанний
Flohmarkt *m* (Flohmärkte) ринок, на якому продаються старі речі
flott жвавий, моторний, спритний
Flughafen *m* (Flughäfen) аеропорт
Flur *m* (-e) коридор
Förster *m* (-) лісничий
fragen (fragte, gefragt) запитувати
(das) Frankreich Франція
Französisch *n* французька мова
Frauentag *m* Міжнародний жіночий день
frech зухвалий, нахабний
Freibad *n* (Freibäder) басейн під відкритим небом
Freizeitaktivitäten Pl. заняття у вільний час
Freizeitangebot *n* (-e) пропозиція стосовно проведення вільного часу
Freizeitgestaltung *f* організація дозвілля
Freizeitpark *m* (-s) парк відпочинку
frostig морозний, холодний
fruchtbar родючий
Fruchtbarkeit *f* родючість
früher раніше
Frühjahr *n* весна
Fuchs *m* (Füchse) лисиця
führen (führte, geführt) вести
Fundbüro *n* (-s) бюро знахідок
Fußballmannschaft *f* (-en) футбольна команда
Fußboden *m* підлога
Fußgängerzone *f* (-n) пішохідна зона
Futter *n* їжа (для тварин)
Futterhäuschen *n* (-) годівниця
füttern (fütterte, gefüttert) годувати

Gg

Garage *f* (-n) гараж
Garderobe *f* (-n) гардероб, роздягальня

Gartenparty *f* (-s) вечірка в саду
Gasteltern **Pl.** сім'я, яка приймає гостей
Gastland *n* (Gastländer) країна перебування в гостях
geben (gab, gegeben) давати
Gebirge *n* (-) гори
Gebirgsland *n* (Gebirgsländer) гірська країна
Gebüsch *n* (-e) кущі, чагарник
Gedicht *n* (-e) вірш
geduldig терплячий
Gefahr *f* (-en) небезпека
gegen близько (про час)
Gegend *f* (-en) місцевість, околиця
gegenseitig взаємний
gehören (gehörte, gehört) належати
Gelände *n* (-) місцевість, територія
Geländespiel *n* (-e) гра на місцевості
gemeinsam разом
Gemüse *n* овочі
Gemüsegarten *m* (Gemüsegärten) город
gemütlich затишний, прийємний
genau точно
genug досить, доволі
(das) Georgien Грузія
Gepäck *n* багаж
geradeaus прямо, навпростець
Geschäftsreise *f* (-n) службове від-
 рядження
geschickt умілий, вправний, сприт-
 ний
Geschirr *n* посуд
geschwind швидко
gesellig товариський
Gespensergeschichte *f* (-n) розповідь
 про привидів
gestern вчора
gesund здоровий
Gesundheit *f* здоров'я
Getränk *n* (-e) напій
gewöhnlich звичайно
gießen (goss, gegossen) лити, поли-
 вати
glauben (an **Akk.**) (gläubte, geglaubt)
 вірити в (що-небудь)
gleich однаково
Gleis *n* (-e) колія
Gletscher *m* (-) льодовик, глетчер

glitzern (glitzerte, geglitzert) бли-
 щати
Glück haben (hatte, gehabt) щастити
Glück *n* щастя
Glücksbringer *m* (-) талісман щастя
Glühwein *m* глінтвейн
Gold *n* золото
Golf *m* гольф
Gottesdienst *m* служба Божа
grasen (graste, gegrast) пастися,
 косити траву
grenzen (an **Akk.**) межувати з
grillen (grillte, gegrillt) підсмажу-
 вати на решітці
gründen (gründete, gegründet) за-
 сновувати
grünen (grünzte, gegrünt) зеленіти
Gruß *m* (Grüße) вітання
gucken (guckte, geguckt) дивитися
Gurke *f* (-en) огірок

Hh

Hafen *m* (Häfen) гавань
Halbkanton *m* (-e) напівкanton
halten (hielt, gehalten) тримати,
 зупиняти
Haltestelle *f* (-n) зупинка
Handy *n* (-s) мобільний телефон
Hängematte *f* (-n) гамак
Haupteingang *m* головний вхід
Hauptstadt *f* (Hauptstädte) столиця
Hausflur *m* передпокій
Hausmeister *m* (-) відповідальний
 за стан будинку
Hausmüll *m* побутове сміття
Heiligabend *m* Святвечір
Heimat *f* Батьківщина
helfen (half, geholfen) допомагати
herausschreiben (*schrieb heraus,*
herausgeschrieben) виписувати
herrlich чудовий, чудово
Herz *n* (Herzen) серце
Hilfe *f* допомога
hilfsbereit готовий допомогти
hin und zurück туди і назад
Hobbyraum *m* (Hobbyräume) кімната
 для занять хобі
Hochgebirge *n* (-) Високогір'я

Hochhaus *n* (Hochhäuser) багато-поверховий будинок
höflich ввічливий
Holz *n* дерево, деревина
Holzhacker *m* (-) лісоруб
Horrorfilm *m* (-e) фільм жахів
Hotel *n* (-s) готель
Hotelzimmer *n* (-) номер в готелі
hungern (hungerte, gehungert) голодувати, бути голодним

Ii

ICE (Intercity Express) швидкий потяг міжміського сполучення
Idee *f* (-n) ідея
Illustrierte *f* (-n) ілюстрований журнал
in в, у, на
Informationsblatt *n* (Informationsblätter) інформаційний бюлетень
Ingenieur *m* (-e) інженер
innerhalb всередині
Insel *f* (-n) острів
interessieren, sich (für Akk.) (interessierte, interessiert) цікавитися (чим-н.)
interviewen (interviewte, interviewt) брати інтерв'ю
(das) Italien Італія
Italienisch *n* італійська мова

Jj

Jäger *m* (-) мисливець
Judo *n* дзюдо
Juli *m* липень
Juni *m* червень
Juniorkurs *m* курси для молодших школярів

Kk

Kanal *m* (Kanäle) канал
Kandidat *m* (-en) кандидат
Kanton *m* (-e) кантон

Karate *n* карате
Kartoffel *f* (-n) картопля
Karussell *n* (-e) карусель
Kassette *f* (-n) касета
Keller *m* (-) підвал
Kellner *m* (-) офіціант
kennen (kannte, gekannt) знати
kennen lernen знайомитися
Kinderzimmer *n* (-) дитяча кімната
Kino *n* (-s) кіно, кінотеатр
Kirchweihfest *n* (-e) храмове свято
Kirsche *f* (-n) вишня
Kiste *f* (-n) ящик
Klassenbücherei *f* (-en) класна бібліотека
Klassenfahrt *f* (-en) поїздка з класом
Klassenlehrerin *f* (-nen) класний керівник
Klassensprecher *m* (-) староста класу
Klecks *m* (-e) пляма (чорнильна)
klecksen (kleckste, gekleckst) робити плями, бруднити; брудно писати
Kleeblatt *n* (Kleeblätter) листок конюшини
klingeln (klingelte, geklingelt) дзвонити **es klingelt** дзвенить дзвоник
klug розумний
Knopf *m* (Knöpfe) гудзик
Koch *m* (Köche) повар
Kochbuch *n* (Kochbücher) книга кулінарних рецептів
Koffer *m* (-) валіза
Kohl *m* капуста
kommend майбутній
Kommode *f* (-n) комод
Komödie *f* (-n) комедія
Komponist *m* (-en) композитор
Kontakt *m* (-e) контакт **Kontakte pflegen** підтримувати контакти
Konzert *n* (-e) концерт
Korn *n* (Körner) зерно
Kostüm *n* (-e) костюм
Krach *m* гуркіт, сварка
Kraft *f* (Kräfte) сила
Krankenschwester *f* (-n) медсестра
Kreuz *n* хрест
Kreuzung *f* (-en) перехрестя

kriegen (kriegte, gekriegt) отримувати
Krimgebirge *n* (-) Кримські гори
Krimi *m* (-s) детективний роман
Küche *f* (-n) кухня
Kuchen *m* (-) пиріг
kühl прохолодний
Kühlschrank *m* (Kühlschränke) холодильник
Kulturzentrum *n* (-zentren) центр культури
Kunstgalerie *f* (-n) галерея мистецтв
Kunststoffchristbaum *m* (-bäume) штучна ялинка
Kürbis *m* (-se) гарбуз
Küste *f* узбережжя
Laborantin *f* (-nen) лаборантка

Ll

Lagerfeuer *n* багаття
Landschaft *f* (-en) ландшафт
langweilig нудний
launisch примхливий
lauwarm теплуватий
lebendig живий
Lebensraum *m* життєвий простір
den Lebensraum finden знайти життєвий простір
Leckerei *f* (-en) ласощі
Lehrer *m* (-) учитель
Lehrerin *f* (-nen) учителька
Lehrertag *m* (-e) День учителя
Lehrerzimmer *n* (-) учительська
lehrreich повчальний
leicht fallen (fiel leicht, leicht gefallen) даватися легко
Leichtathletik *f* легка атлетика
Leiter *f* (-n) драбина
Lerche *f* (-n) жайворонок
Lesesaal *m* (Lesesäle) читальний зал
Lexikon *n* (-s) словник
lind м'який, лагідний
Literaturwettbewerb *m* (-e) літературний конкурс
locken (lockte, gelockt) приваблювати
Luft *f* повітря

lüften (lüftete, gelüftet) провітрювати
Luftgewehrschießen *n* стрільба з пневматичної зброї
Lust *f* бажання, радість, задоволення

Mm

Mai *m* травень
es maiet настає травень (весна)
malen (malte, gemalt) малювати
malerisch мальовничий
Märchen *n* (-) казка
Markt *m* (Märkte) ринок
Marktplatz *m* (Marktplätze) ринкова площа
Mechaniker *m* (-) механік
Medium *n* (Medien) засіб комунікації
Meer *n* (-e) море
Meinung *f* (-en) думка
Meise *f* (-n) синиця
melden (meldete, gemeldet) виявити бажання
Melone *f* (-n) диня
Mensch *m* (-en) людина
Messe *f* (-n) меса, ярмарок
Metropole *f* (-n) метрополія
Metzgerei *f* (-en) м'ясна лавка
Mikrowelle *f* (-n) мікрохвильова піч
mitbringen (brachte mit, mitgebracht) приносити з собою
mitmachen (machte mit, mitgemacht) брати участь (в екскурсії, грі)
Mittag *m* обід, обідня перерва
Mittagessen *n* обід
Mittelalter *n* середньовіччя
mittelalterlich середньовічний
mittelgroß середній на зріст
Mitternacht *f* північ **um Mitternacht** опівночі
Mofa *n* (-s) мопед
Möglichkeit *f* (-en) можливість
Möhre *f* (-n) морква
(das) Moldawien Молдавія
Moorblumen Pl. квіти на болоті
Moos *n* мох
Morgengymnastik *f* ранкова гімнастика



morgens вранці, ранком
Müll *m* сміття
Museumsinsel *f* острів музеїв
Musikbox *f* (-en) музична скринька
Musiksendung *f* (-en) музична передача
Musikverein *m* (-e) музична капела
müssen мусити
mutig мужній
Muttertag *m* День матері

Nn

nach у (напрямок), через (період часу)
nachahmen удавати (когось), копіювати
Nachbar *m* (-n) сусід
Nachbarstadt *f* (Nachbarstädte) сусіднє місто
nachdenken (über Akk.) (*dachtenach*, *nachgedacht*) міркувати (про щось)
nachgeben (gab nach, nachgegeben) поступатися
Nachschlagewerk *n* (-e) довідник
nächst найближчий, наступний
Naturfreund *m* (-e) друг природи
neben поряд
Neuigkeit *f* (-en) новина
niemand ніхто
(das) Norwegen Норвегія
Norwegisch *n* норвезька мова
Notizen machen (machte, gemacht) робити нотатки
Nudel *f* (-n) лапша, вермішель
Nutzen *m* користь
nützlich корисний

Oo

Obst *n* фрукти
Obstgarten *m* (Obstgärten) фруктовий сад
Öko-Warte *f* (-n) екологічна охорона
Oktoberfest *n* народне свято, яке відзначають у Мюнхені у вересні-жовтні

Ort *m* (-e) місце, пункт, населений пункт
Ostern *n* Великдень
Ozeanforscher *m* (-) дослідник океану

Pp

Panne *f* (-n) аварія
passieren (passierte, passiert) відбуватися
Pause *f* (-n) перерва
Pfandflasche *f* (-n) скляна тара, за яку сплачено гроші
Pfannkuchen *m* млинець; казковий герой: Колобок
Pfirsich *m* (-e) персик
Pflanzenart *f* (-en) вид рослин
Pflaume *f* (-n) слива
pflügen (pflügte, gepflügt) доглядати
Pilot *m* (-en) пілот
planen (plante, geplant) планувати
Platz *m* (Plätze) місце (частина простору); площа, майдан
plaudern (plauderte, geplaudert) балакати, базікати
(das) Polen Польща
Polnisch *n* польська мова
(das) Portugal Португалія
Portugiesisch *n* португальська мова
Post *f* пошта
preisen (preiste, gepreist) вихвалити
pro за, на, в
Probe *f* (-n) перевірка, проба
Programm *n* (-e) програма
Projekt *n* (-e) проект
prüfen (prüfte, geprüft) перевіряти
pünktlich пунктуальний
putzen (putzte, geputzt) чистити

Qq

Quadrat *n* квадрат
Quatsch *m* базікання, нісенітниця
Quatsch machen робити дурниці

Rr

- Radieschen** *n* (-) редиска
Radtour *f* (-en) подорож на велосипеді
Rast *f* відпочинок **Rast machen** робити привал
Rätselbuch *n* (Rätselbücher) збірник кросвордів та загадок
reden (redete, geredet) розмовляти
Regal *n* (-e) полиця
Regel *f* (-n) правило
regnerisch дощовий
Reichstagsgebäude *n* будинок Рейхстагу
Reichtum *m* (Reichtümer) багатство
Reihenhaus *n* (Reihenhäuser) секційний будинок
Reise *f* (-n) подорож **eine Reise buchen** зарезервувати подорож
Reiseberater *m* (-) консультант з організації подорожі
Reisebüro *n* (-s) туристичне бюро
Reiseführer *m* (-) екскурсовод
Reisegeschichte *f* (-n) оповідання про подорож
Reisegruppe *f* (-n) туристична група
Reiseland *n* (Reiseländer) країна, що приваблює іноземних туристів
Reiseprospekt *n* (-e) проспект (для туристів)
Reisetasche *f* (-n) дорожня сумка
Reiseziel *n* (-e) мета подорожі, **ein Reiseziel wählen** обирати мету подорожі
Reiterhof *m* (Reiterhöfe) кінний двір
reservieren (reservierte, reserviert) зарезервувати
Respekt *m* повага
respektieren (respektierte, respektiert) поважати
Restaurant *n* (-s) ресторан
richtig правильний, справжній
Richtung *f* (-en) напрямок
riesig гігантський
Ring *n* боротьба, бій
Rollenspiel *n* (-e) рольова гра
Rübe *f* (-n) буряк

- Rubrik** *f* (-en) рубрика
ruhig спокійний, спокійно
rumtoben бешкетувати
Rundgang *m* пішохідна екскурсія
(das) Russland Росія

Ss

- Sache** *f* (-n) річ
Salat *m* (-e) салат
Sammelcontainer *m* (-) контейнер для сміття
Sammelstelle *f* (-n) сортувальний пункт
Sammlung *f* (-en) збірка, колекція
S-Bahn *f* міська залізниця
schade шкода, жаль
schädlich шкідливий
schaffen (*schuf, geschaffen*) творити
Schalter *m* (-) вікно каси
Schauspieler *m* (-) актор
Scherenschnitte *Pl.* витинанки
Skigebiet *n* (-e) лижна область
Skikurs *m* курси, де навчають ходити на лижах
Skiurlaub *m* відпустка, під час якої катаються на лижах
schläfrig сонний, сонливий
Schlafzimmer *n* (-) спальня
Schlagzeug *n* (-e) ударний інструмент
schlank стрункий
Schloss *n* (Schlösser) замок, палац
Schneeflocke *f* (-n) сніжинка
Schornsteinfeger *m* (-) сажотрус
Schrank *m* (Schränke) шафа
Schrebergarten *m* (Schrebergärten) город
schreiben (schrieb, geschrieben) писати
Schreibzeug *n* письмове приладдя
Schulband *f* (-s) шкільний ансамбль
Schülerzeitung *f* (-en) шкільна газета
Schulfest *n* (-e) шкільне свято
Schulhof *m* (Schulhöfe) шкільне подвір'я

- Schultheater** *n* (-) шкільний театр
Schultüte *f* (-*n*) кульок із солодо-
 щами
Schulzeug *n* навчальне приладдя
schützen (schützte, geschützt) захи-
 щати
Schützenzug *m* (Schützenzüge) хід
 стрілків
Schwamm *m* губка
Schwarzerde *f* чорнозем
Schwarzmeerküste *f* Чорноморське
 узбережжя
(das) Schweden Швеція
Schwedisch *n* шведська мова
Schweinchen *n* (-) порося
die Schweiz Швейцарія
schwer fallen (fiel schwer, schwer
 gefallen) даватися важко
Schwerathletik *f* важка атлетика
Schwimmbad *n* (Schwimmbäder) ба-
 сейн
schwimmen (schwamm, geschwom-
 men) плавати
Schwung *m* in Schwung bringen
 приводити в рух
See *f* (-*n*) море
See *m* (-*n*) озеро
segeln (segelte, gesegelt) ходити під
 вітрилами
Sehenswürdigkeit *f* (-*en*) визначна
 пам'ятка
Sekretariat *n* (-*e*) секретаріат
Sekretärin *f* (-*nen*) секретар (жінка)
selbstverständlich само собою зро-
 зуміло, звичайно
Sessel *m* (-) крісло
Sieg *m* (-*e*) перемога
Sieger *m* (-) переможець
Silvester *m* новорічний вечір
Silvesterball *m* новорічний бал
sinnvoll розумний, осмислений
Sofa *n* (-*s*) софа
sofort відразу
Sonnenblume *f* (-*n*) соняшник
sorgen (für Akk.) (sorgte, gesorgt)
 турбуватися
sortieren (sortierte, sortiert) розби-
 рати, класифікувати
spannend захоплюючий
Spargel *m* спаржа
Speise *f* (-*n*) їжа
Speisekarte *f* (-*n*) меню
Speisesaal *m* (Speisesäle) їдальня
Spielfilm *m* (-*e*) художній фільм
Sportart *f* (-*en*) вид спорту
Sporthalle *f* (-*n*) спортивний зал
Sportlehrer *m* (-) учитель фізкуль-
 тури
Sportler *m* (-) спортсмен
Sportplatz *m* (Sportplätze) спортив-
 ний майданчик
Sportunterricht *m* урок фізкуль-
 тури
Sportverein *m* (-*e*) спортивне това-
 риство
Sportzentrum *n* (-*zentren*) спортив-
 ний центр
Sprachforscher *m* (-) мовознавець
Sprachlabor *n* (-*s*) мовна лаборато-
 рія
Spülmaschine *f* (-*n*) машина для
 миття посуду
Stadtbezirk *m* (-*e*) район міста
Stadtfest *n* (-*e*) свято міста
Stadtmuseum *n* (-*museen*) музей
 історії міста
Stadtplan *m* (Stadtpläne) план міста
Stadttrand *m* окраїна міста
Stadtrundfahrt *f* (-*en*) екскурсія по
 місту з використанням транс-
 порту
stammen (stammte, gestammt) по-
 ходити
Station *f* (-*en*) станція
stattfinden (*a, u*) відбуватися
Stehlampe *f* (-*en*) торшер
stellen (stellte, gestellt) ставити
Steppe *f* (-*n*) степ
Stereoanlage *f* (-*n*) музичний
 центр
Stoppelfeld *n* (-*er*) стерня
stören (störte, gestört) заважати
Straßenbahn *f* (-*en*) трамвай
streng строгий
Student *m* (-*en*) студент
studieren (studierte, studiert) навча-
 тися (у вузі)
Supermarkt *m* (Supermärkte) супер-
 маркет
Süßwasser *n* прісна вода

Tt

tauchen (tauchte, getaucht) пірна-
ти
tauen (taute, getaut) танути
Taxi *n* (-s) таксі
Teich *m* (-e) ставок
Teil *m* (-e) частина
teilen (teilte, geteilt) розділяти
Teilnehmer *m* (-) учасник
Telefonbuch *n* (Telefonbücher) теле-
фонний довідник
Telefonzelle *f* (-n) телефонна буд-
ка
temperamentvoll темперамент-
ний
Tennis *n* теніс
Terrasse *f* (-n) тераса
Theater *n* (-) театр
Theaterstück *n* (-e) театральна
п'єса
Tierart *f* (-en) вид тварин
Tierfreund *m* (-e) друг тварин
Tiergeschichte *f* (-n) оповідання
про тварин
Tischdekoration *f* (-en) святкова
декорація для столу
Tischtennis *n* настільний теніс
Toilette *f* (-n) туалет
Tomate *f* (-n) помідор
Tombola *f* лотерея
Topf *m* (Töpfe) каструля
Trachtenzug *m* (Trachtenzüge) хід
у національних костюмах
Trainer *m* (-) тренер
trainieren (trainierte, trainiert) тре-
нуватися
Traube *f* (-n) виноград
Traum *m* (Träume) мрія
träumen (von Dat.) (träumte, ge-
träumt) мріяти (про)
Traumschule *f* (-n) школа мрії
treiben (trieb, getrieben) займатися
(чим-н.)
Treibgas *n* газоподібне паливо
Treppenhaus *n* сходи
Trick *m* (-s) трюк
Trikot *n* спортивний костюм
Trimm-dich-Pfad *m* стежка з випро-
буванням

trocken сухий
Trompete *f* (-n) труба (музичний
інструмент)
trübe похмурий
(das) Tschechien Чехія
Tschechisch *n* чеська мова
die Türkei Туреччина
Türkisch *n* турецька мова
Turm *m* (Türme) вежа
Turnen *n* гімнастика

Uu

U-Bahn *f* метро
über над, через
überall скрізь
übermorgen післязавтра
übernachten (übernachtete, über-
nachtet) (пере)ночувати
übernehmen (übernahm, übernommen)
брати на себе
Überraschung *f* (-en) несподіван-
ка
überspringen (übersprang, über-
sprungen) перескакувати
die Ukraine Україна
Ukrainisch *n* українська мова
Umfrage *f* (-n) опитування
Umgebung *f* (-en) околиця
Umgehungsstraße *f* (-en) об'їзна
дорога
umspülen (umspülte, umspült) оми-
вати
Umwelt *f* довкілля
Umweltverschmutzung *f* забруднен-
ня довкілля
Und ob! Ще б пак!
Unterhaltungssendung *f* (-en) роз-
важальна передача
unternehmen (unternahm, unternom-
men) починати, братися
Unternehmung *f* справа
Unterricht *m* заняття, урок
unterwegs по дорозі, дорогою
unvergesslich незабутній
Urlaubsbeschäftigung *f* (-en) занят-
тя під час відпустки
Urlaubsort *m* (-e) місце відпо-
чинку

Vv

- Veilchen** *n* (-) фіалка
verantwortlich відповідальний
verbessern (verbesserte, verbessert) покращити
verbringen (verbrachte, verbracht) проводити (час)
Verein *m* (-e) товариство
vereinigen (vereinigte, vereinigt) об'єднувати
Verkäuferin *f* (-nen) продавець
Verkehrsmittel *n* (-) транспортний засіб
verlieren (verlor, verloren) губити
veröffentlichen (veröffentlichte, veröffentlicht) публікувати
versäumen (versäumte, versäumt) пропускати
versenden (versendete, versendet) надсилати
verstecken (versteckte, versteckt) сховати
vertreten (vertrat, vertreten) представляти
verweilen (verweilte, verweilt) перебувати
verwenden (verwendete, verwendet) використовувати
Volksfest *n* (-e) народне свято
Volksmusik *f* народна музика
Vorbereitung *f* (auf/für Akk.) підготовка (до чогось)
Vorbild *n* (-er) взірець
vorhaben (hatte vor, vorgehabt) планувати
Vorlesewettbewerb *m* (-e) конкурс на найкращого читця
Vorliebe *f* (-en) захоплення
Vorrat *m* (Vorräte) запас
Vorschlag *m* (Vorschläge) пропозиція
vorstellen (stellte vor, vorgestellt) показувати, демонструвати

Ww

- wählen** (wählte, gewählt) обирати
Wahlplakat *n* (-e) передвиборний плакат

- Wahrzeichen** *n* (-) символ
Walkman *m* (-s) плеєр
Wanderer *m* (-) мандрівник
wandern (wanderte, gewandert) мандрувати
Wandertag *m* (-e) екскурсійний день
Wanderung *f* (-en) похід
Wanderweg *m* (-e) маршрут
Wartesaal *m* (Wartesäle) зал очікування
Wäscherei *f* (-en) пральня
Waschmaschine *f* (-n) пральна машина
Wassersport *m* водний спорт
wecken (weckte, geweckt) будити
Wecker *m* (-) будильник
weihen (weihte, geweiht) святити
(das) Weihnachten Різдво
Weihnachtsmarkt *m* (-e) різдвяний базар
Weihnachtsparty *f* різдвяна вечірка
(das) Weißrussland Білорусь
Weltreise *f* (-n) кругосвітня подорож
weltweit всеосяжний
werfen (warf, geworfen) кидати
Werkstatt *f* майстерня
Western *m* фільм про ковбоїв
Wiese *f* (-n) лука
wild дикий
Wirbel *m* (-) кружляння, метушня
wissbegierig допитливий
wissen (wusste, gewusst) знати
Wissen *n* знання
wohl можливо
Wohnmobil *n* (-s) трейлер
Wohnzimmer *n* (-) вітальня
Würstchen *n* (-) сосиска
Wüste *f* (-n) пустеля

Zz

- zahlen** (zahlte, gezahlt) сплачувати
Zahn *m* (Zähne) зуб
Zauberin *f* (-nen) чаклунка
zaubern (zauberte, gezaubert) чаклувати
Zaun *m* паркан, огорожа
Zeichentrickfilm *m* (-e) мультфільм

zeichnen (zeichnete, gezeichnet) ма-
лювати, креслити
Zeit *f* час
zeitig своєчасно
Zeitschrift *f* (-en) журнал
Zeitung *f* (-en) газета
Zelt *n* (-e) намет
ziehen (zog, gezogen) тягнути
Zimmer *n* (-) кімната
Zitat *n* (-e) цитата
zuhören (hörte zu, zugehört) слухати

zunächst спочатку
zur freien Verfügung вільний час
zurück назад
zusammenstellen (stellte zusammen,
zusammengestellt) складати
Zuschauer *m* (-) глядач
Zuschlag *m* доплата
zwischen між
zwitschern (zwitscherte, gezwitschert)
щебетати

Inhaltsverzeichnis

Wiederholung	4
Stunde 1.	4
Stunde 2.	7
Stunde 3.	10
Stunde 4.	13
Sommererlebnisse	16
Stunde 5. Schön war es im Sommer!	16
Stunde 6. Der Campurlaub ist toll!	19
Stunde 7. Post aus den Ferien	22
Stunde 8. Die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen.	24
Stunde 9. Ein Interview	27
Stunde 10. Hauslektüre	30
Stunde 11. Projektvorschlag	30
Herbstbilder	31
Stunde 12. Im Herbst	31
Stunde 13. Das Wetter im Herbst	32
Stunde 14. Hauslektüre	35
Stunde 15. Feste feiern wie sie fallen	35
Stunde 16. Projektvorschlag	36
Schulleben	37
Stunde 17. Was gibt's Neues?	37
Stunde 18. Wir wählen einen Klassensprecher	39
Stunde 19. Wir richten eine Klassenbücherei ein	42
Stunde 20. Eine Klassenfahrt	43
Stunde 21. Siebtklässler über ihre Eindrücke von der Klassenfahrt	47
Stunde 22. Sind wir eine Klassengemeinschaft?	49
Stunde 23. Hauslektüre	50
Freizeit – was tun?	51
Stunde 24. Wer was in seiner Freizeit macht	51
Stunde 25. Lesen macht Spaß	54
Stunde 26. Bücher sind unsere Freunde	57
Stunde 27. Wie wir lesen	59
Stunde 28. Die Deutsche Märchenstraße	63
Stunde 29. Freizeit ist Medienzeit	67
Stunde 30. Fernsehen	69
Stunde 31. Hauslektüre	72
Stunde 32. Projektvorschlag	72
Winterbilder	73
Stunde 33. Im Winter	73

Stunde 34. Es weihnachtet schon	74
Stunde 35. Silvester	77
Stunde 36. Karneval	78
Natur und Umwelt	83
Stunde 37. Landschaften Deutschlands	83
Stunde 38. Der Wald stirbt	85
Stunde 39. Naturschutz in Deutschland	87
Stunde 40. Jugendliche engagieren sich	88
Stunde 41. Umweltschutz fängt bei uns selber an	90
Die Jugend von heute	92
Stunde 42. Traumbilder	92
Stunde 43. Es ist nicht leicht jung zu sein	94
Stunde 44. Vorbilder	97
Stunde 45. Projektvorschlag	100
Stunde 46. Hauslektüre	100
Frühlingsbilder	101
Stunde 47. Im Frühling	101
Stunde 48. Ostern	102
Stunde 49. Hauslektüre	105
Stunde 50. Feste feiern wie sie fallen	105
Reise und Verkehr	107
Stunde 51. Rund um die Reise	107
Stunde 52. Am Bahnhof	112
Stunde 53. Das war eine wunderbare Reise	115
Stunde 54. Eine Weltreise	116
Stunde 55. Projektvorschlag	118
Bald kommen die Sommerferien	119
Stunde 56. Die 7a plant ein Schulfest	119
Stunde 57. Das Schulfest	120
Stunde 58. Ferienpläne	122
Stunde 59. Projektvorschlag	124
Deutschsprachige Länder	125
Stunde 60. An der Landkarte Deutschlands	125
Stunde 61. Projektvorschlag (Bundesländer)	128
Stunde 62. Österreich	129
Stunde 63. Projektvorschlag (Österreich)	131
Stunde 64. Die Schweiz	131
Stunde 65. Projektvorschlag (Die Schweiz)	133
Mein Heimatland	134
Stunde 66. Die Ukraine	134
Stunde 67. Projektvorschlag (Mein Heimatland)	136
Hörtexte	137
Hauslektüre	139
Grammatik	166
Anhang	181
Deutsch-ukrainisches Wörterverzeichnis	185



*Рекомендовано Міністерством освіти і науки України
(лист Міністерства освіти і науки України № 1/11-2157 від 28.04.07 р.)*

**Видано за рахунок державних коштів.
Продаж заборонено**

Рецензенти:

*Юлія Кенекє, доктор філологічних наук,
викладач німецької мови СШ № 53 міста Києва;
Васильківська Л.О., викладач Педагогічного коледжу
при Київському національному університеті
імені Тараса Шевченка*

Горбач Л.В.

Г67 Німецька мова із задоволенням: Підруч. для 7 кл. (друга інозем. мова). – К.: Генеза, 2007. – 200 с.: іл.

ISBN 978-966-504-611-0

Підручник «Deutsch mit Spaß» для 7 класу (третій рік навчання) продовжує серію навчальних видань, рекомендованих для вивчення німецької мови як другої іноземної в загальноосвітніх навчальних закладах.

Підручник структурований за тематичним принципом на засадах комунікативно орієнтованого підходу до навчання іноземних мов, що розглядає мову як засіб міжкультурного спілкування.

Вправи та завдання підручника сприятимуть оволодінню навичками комунікації у різних видах мовленнєвої діяльності.

ББК 81.2НІМ-922

Навчальне видання

Горбач Людмила Володимирівна

НІМЕЦЬКА МОВА ІЗ ЗАДОВОЛЕННЯМ

**Підручник для 7 класу
(друга іноземна мова)**

*Рекомендовано Міністерством освіти
і науки України*

**Видано за рахунок державних коштів.
Продаж заборонено**

Завідуюча редакцією іноземних мов *Алла Несвіт*
Редактор *Катерина Ястребчак*
Художник *Ірина Померанцева*
Художній редактор *Олена Мамаєва*
Технічний редактор *Валентина Олійник*
Комп'ютерна верстка *Світлани Лобунець*

Здано на виробництво та підписано до друку 25.06.2007.
Формат 70×100/16. Папір офсетний.
Друк офсетний. Гарнітура Шкільна.
Умовн. друк. арк. 16,25.
Умовн. фарбо-відб. 65,0. Обл.-вид. арк. 16,18.
Наклад 36 550 прим. Вид. № 660.
Зам. № 7-311.

Видавництво «Гене́за»,
04212, м. Київ-212, вул. Тимошенка, 2-л.
Свідоцтво про внесення суб'єкта видавничої справи
до Державного реєстру видавців
серія ДК № 25 від 31.03.2000 р.



Віддруковано з готових позитивів
на ВАТ «Білоцерківська книжкова фабрика»,
09117, м. Біла Церква, вул. Л. Курбаса, 4.
Свідоцтво серія ДК № 567 від 14.08.2001 р.

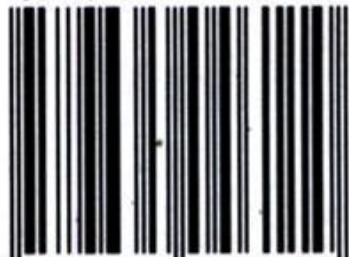
DEUTSCH

mit Spaß



04212, м. Київ,
вул. Тимошенка, 2-л
тел./факс (044) 426-71-56
e-mail: geneza@geneza.ua
Відділ реалізації: 04071, м. Київ,
вул. Щекавицька, 36
тел. (044) 462-55-35
e-mail: sales@geneza.ua

ISBN 978-966-504-611-0



9 789665 046110 >